



**NW-FVA**

Nordwestdeutsche  
Forstliche Versuchsanstalt

**Empfohlene Herkünfte forstlichen Vermehrungsgutes  
für  
Niedersachsen  
(Herkunftsempfehlungen)**

- Stand 24.08.2022 -

zuletzt geändert am 24 Aug 2022

Erstellt und fortgeführt:  
Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt  
Abteilung C - Waldgenressourcen



# **Allgemeine Erläuterungen zu den Empfehlungen für die Verwendung forstlichen Vermehrungsgutes in Niedersachsen**

## **(Herkunftsempfehlungen 2022)**

### **1. Vorbemerkungen**

Zwischen den regionalen Vorkommen wie auch einzelnen Individuen einer Baumart bestehen morphologische und physiologische Unterschiede, die zu erheblichen Teilen in den Erbanlagen der Bäume verankert sind. Zahlreiche Untersuchungen belegen, dass der Naturverjüngungs- und Anbauerfolg maßgeblich durch die Wahl des Vermehrungsgutes bestimmt wird.

Die für Niedersachsen herausgegebenen Herkunftsempfehlungen haben sich in der Praxis bewährt. Auch und gerade für die Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaftsweisen sind Herkunftsempfehlungen unentbehrlich, wenn die gewünschte Umstrukturierung des Waldes langfristig Erfolg haben soll. Zudem bilden sie eine wichtige Grundlage bei der Entscheidung über die Förderung von Neuaufforstungen.

Bei der Zusammenstellung der Herkunftsempfehlungen wurde versucht, den erwarteten Klimaveränderungen dadurch gerecht zu werden, dass prinzipiell neben den regionalen Herkünften eher Vermehrungsgut aus südlicheren oder östlicheren Regionen berücksichtigt wurde als solches aus im Norden oder Westen angrenzenden Gebieten. Außerdem wurde solches Vermehrungsgut vorrangig empfohlen, von dem bekannt ist oder angenommen werden kann, dass es sich an veränderte Standortbedingungen anpassen kann.

Die Empfehlungen richten sich an alle Waldbesitzarten gleichermaßen.

**Für den Landeswald sind sie im Rahmen der Verjüngungsplanung verbindlich.**

### **2. Aktualisierung und Bearbeitungsstand**

Erkenntnisfortschritte aus den Vergleichsprüfungen machen es ebenso wie wesentliche organisatorische oder rechtliche Neuerungen erforderlich, die Empfehlungen periodisch anzupassen.

Der angegebene Bearbeitungsstand der Herkunftsempfehlungen bezieht sich auf die Inhalte (welches Ausgangsmaterial wird für welches Herkunftsgebiet empfohlen) und ist z. B. für die Förderung maßgeblich. Werden lediglich redaktionelle Änderungen vorgenommen (z. B. Korrektur von Schreibfehlern, Änderungen der Begleittexte oder der Literaturangaben), so führt dies nicht zu einer Änderung des Bearbeitungsstandes.

### 3. Allgemeine Grundsätze

Die Ergebnisse der Prüfung forstlicher Genressourcen (Herkünfte, Bestände, Einzelbäume, Samenplantagen, vegetatives Vermehrungsgut) ermöglichen es, insbesondere bei den wichtigen Nadelbaumarten, zunehmend aber auch bei den Laubbaumarten, für bestimmte Anbaugebiete das im Hinblick auf Stabilität, Anpassungsfähigkeit, Vielfalt, aber auch Massen- und Wertleistung besonders geeignete Vermehrungsgut zu empfehlen. Darüber hinaus können die Prüfergebnisse insbesondere von älteren Vergleichsprüfungen dafür genutzt werden, Merkmale für die Bewertung vorhandener Bestände oder auch einzelner Bäume aufzuzeigen. Daraus ergibt sich, ob sie für eine natürliche Verjüngung oder sonstige Vermehrung geeignet erscheinen. Im Übrigen beruhen die Empfehlungen auf allgemeinen Anbauerfahrungen oder Analogieschlüssen zu anderen Baumarten.

Die **Rangfolge**, mit der verschiedenes Material empfohlen wird, richtet sich nach seiner Kategorie und der räumlichen Nähe zum Anbauort bzw. zum Prüfort. Grundsätzlich gilt bei den Kategorien (s. u.) die Empfehlungsrangfolge „Geprüft“ vor „Qualifiziert“ vor „Ausgewählt“. Dies gilt aber nicht in jedem Einzelfall, wenn z. B. Material nur unter Hochlagenbedingungen geprüft wurde, wird man mit der Übertragung des Prüfergebnisses auf Tieflandsbedingungen vorsichtig sein müssen und es dort nur nachrangig oder evtl. auch gar nicht empfehlen. Der Rang in Bezug auf die Anbaueignung ist an der vorangestellten Ziffer zu erkennen. Innerhalb der Ziffer sind meist mehrere, etwa gleichwertige Herkünfte in alphabetischer Reihenfolge zur Auswahl gestellt.

In den Herkunftsempfehlungen nicht aufgeführt, aber dennoch zugelassen ist die Verwendung von im eigenen Betrieb gewonnenen **Wildlingen**, die besonders wertvolles Ausgangsmaterial darstellen können. Wildlinge dürfen im Interesse der genetischen Vielfalt nicht konzentriert an einer oder wenigen Stellen eines Bestandes, sondern möglichst verteilt über den Bestand gewonnen werden, damit sie von einer möglichst großen Zahl von Elternbäumen abstammen. Wildlinge sollten auch nur in für die Saatguternte zugelassenen Beständen gewonnen werden.

Bei **Samenplantagen** ist jeweils in Klammern das Forstamt, in dem die Plantage steht, mit angegeben.

Bei der Verwendung von Vermehrungsgut aus Samenplantagen darf man sich keinesfalls nach dem Herkunftsgebiet richten, dem der Lageort der Samenplantage zugeordnet ist und das sich deshalb auch in ihrer Registernummer wiederfindet. Vielmehr muss die Bezeichnung der Samenplantage wie z. B. „Harzhochlagen“ den Ausschlag für die Wahl geben.

Besonders bei nur verstreut vorkommenden Baumarten kann von Vermehrungsgut aus Samenplantagen auch eine höhere genetische Vielfalt erwartet werden.

### 4. Hinweise zur Benutzung

Die Herkunftsempfehlungen sind über die Webseite der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt unter <http://www.nw-fva.de/HKE> abrufbar. Nach Wahl des Bundeslandes können sowohl die gesamten Herkunftsempfehlungen als PDF abgerufen oder anhand einer Maske artenweise ausgewählt werden. Die 54 Gehölzarten sind in der Liste nach den wissenschaftlichen Namen alphabetisch sortiert. Die Auswahl des

Herkunftsgebietes kann ggf. durch Eingabe der Nummer oder durch Auswahl des potenziellen Pflanzortes anhand einer Karte erfolgen. Entsprechende Benutzerhinweise finden sich auf der Auswahlmaske.

Im Übrigen ist Folgendes zu beachten:

Von den nach dem Forstvermehrungsgutgesetz (FoVG) ausgewiesenen vier **Kategorien forstlichen Vermehrungsgutes** entfällt in den Herkunftsempfehlungen die Kategorie „**Quellengesichert**“, da sie nicht für forstliche Zwecke verwendet werden darf. Der weitaus größte Teil der zur Gewinnung von forstlichem Vermehrungsgut zugelassenen Bestände gehört weiterhin der Kategorie „**Ausgewählt**“ an. Die Auswahl bezieht sich hier auf Bestände in ihrer Gesamtheit. Einzelne Bäume innerhalb dieser Bestände können durchaus negativ vom Bestandesbild abweichen. Demgegenüber bestehen Samenplantagen ausschließlich aus Individuen, die erbgleich sind mit individuell ausgewählten Bäumen von besonderer Vitalität, Qualität oder anderer für die Baumart wichtiger Eigenschaften. Deshalb gehören sämtliche zugelassenen Samenplantagen, soweit sie nicht sogar „geprüft“ sind, der höherwertigen Kategorie „**Qualifiziert**“ an. Im Vergleich zu Vermehrungsgut aus Beständen ist solches aus Samenplantagen tendenziell von stabilerer Qualität, da die Zahl und Zusammensetzung der an der Reproduktion beteiligten Bäume sehr viel konstanter ist als in Erntebeständen.

Der Kategorie „**Geprüft**“ gebührt grundsätzlich die höchste Priorität, denn der Zulassung von Ausgangsmaterial (v. a. Beständen und Samenplantagen) ist eine Prüfung vorangegangen, in welcher der auf erblicher Veranlagung beruhende verbesserte Anbauwert von Vermehrungsgut dieser Bestände oder Plantagen nach international anerkannten Methoden nachgewiesen wurde. Samenplantagen können für die Gewinnung von „geprüftem Vermehrungsgut“ zugelassen sein, wenn sich Mischabsaaten der Plantagen in Vergleichsprüfungen bewährt haben oder wenn sie aus einzeln geprüften und bewährten Klonen bestehen.

„Geprüftes Vermehrungsgut“ steht bei den einzelnen Baumarten in unterschiedlichem Umfang, teils nur sehr begrenzt, teils auch überhaupt noch nicht zur Verfügung. „Geprüft“ bedeutet in diesem Zusammenhang, dass sich die durchgeführten Vergleichsprüfungen verfahrensbedingt nur auf eine begrenzte Zahl von Standorten, Prüfgliedern und auf im Vergleich zur Umtriebszeit kurze Beobachtungszeiträume beziehen. Der Wert des „geprüften“ Vermehrungsgutes wird vielmehr dann deutlich, wenn man es mit dem ungeprüften vergleicht, über das keinerlei Prüferkenntnisse vorliegen. Es ist geplant, im Zuge der periodischen Aktualisierungen der Empfehlungen über entsprechende Links nach und nach zusätzliche Informationen bereitzustellen (für das als „geprüft“ empfohlene Ausgangsmaterial Prüforte, Prüfdauer, Prüfmerkmale, Ergebnisse usw., für Samenplantagen Anzahl und Herkunft der Klone etc.).

„Geprüftes Vermehrungsgut“ anderer Länder als Niedersachsen wurde nur dann aufgenommen, wenn es zumindest für Teilbereiche Niedersachsens auch geeignet erschien.

Bei **Sonderherkünften (SHK)** handelt es sich um privatrechtlich von der DKV-Gütegemeinschaft für forstliches Vermehrungsgut nach phänotypischen Gesichtspunkten als für die Saatguternte besonders wertvoll anerkannte einzelne oder zu Gruppen zusammengefasste Bestände. Dabei wurden solche SHK, deren Anerkennungsjahr

(soweit bekannt) länger als 20 Jahre zurückliegt, weggelassen, da sie sich inzwischen zu sehr verändert haben könnten. Auch hier ist, je nach Baumart und vorangegangenen Ernten, mit einer zum Teil knappen Versorgungslage zu rechnen. Durch fortlaufende Überprüfung vorhandener und Neuausscheidung weiterer Bestände als SHK wird das Angebotsspektrum bei diesen Herkünften jedoch immer breiter und sollte auch entsprechend nachgefragt werden. Bei den nicht dem FoVG unterliegenden Baumarten bietet die DKV im Übrigen die einzige Herkunftssicherung und schützt so vor möglicherweise ungeeignetem Material.

Da bestimmte Herkünfte vielfach nicht kurzfristig bezogen werden können, empfehlen sich langfristige Absprachen mit den Lieferfirmen. Die Möglichkeit der kontrollierten Lohnanzucht ist zu nutzen. Im Allgemeinen bestehen darüber hinaus Wahlmöglichkeiten zwischen etwa gleichwertigen Provenienzen. Nur bei als gleichwertig anzusehenden Partien von Vermehrungsgut dürfen die Pflanzenpreise die Entscheidung für den einen oder anderen Anbieter beeinflussen. Dieser Grundsatz gilt auch in Zeiten knapper Haushalte. Vermeintliche Einsparungen können hier längerfristig zu erheblichen Risiken, betriebswirtschaftlichen Mehraufwendungen und vermeidbaren Mindererträgen führen.

Bei der Pflanzenbestellung sollte nicht nach einer bestimmten Herkunft gefragt werden, sondern man sollte sich aus dem Gesamtangebot eines Forstpflanzenbetriebes das herausuchen, was entsprechend den Herkunftsempfehlungen geeignet erscheint. Durch kontinuierliche Information (z. B. jährlicher Bericht über das Blühen der Waldbäume in der Zeitschrift „AFZ/Der Wald“ sowie Ernteprognosen der Samen-darre Oerrel und der Gütegemeinschaft für forstliches Vermehrungsgut (DKV) über die Mastverhältnisse im Verlauf mehrerer Jahre) lässt sich vor allem bei Baumarten, deren Saatgut oder Früchte nur kurze Zeit eingelagert werden können, vermeiden, dass Vermehrungsgut nachgefragt wird, das gar nicht verfügbar sein kann. Herkunftsgemische auf der gleichen Kulturfläche sind zu vermeiden. Dies gilt für Nachbesserungen in besonderem Maße.

Sofern einzelne Baumarten in diesen Herkunftsempfehlungen nicht oder nur sehr knapp aufgeführt sind (z. B. Wildapfel, Wildbirne, Speierling, Eibe usw.), empfiehlt es sich, vor der Pflanzenbestellung Kontakt mit der Abteilung Waldgenressourcen der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt in Hann. Münden aufzunehmen, die u. U. geeignete Bezugsquellen nennen und ergänzende Anbauempfehlungen geben kann.

Um sicherzustellen, dass auch wirklich die gewünschte Herkunft geliefert wird, sollte man vorrangig zertifiziertes Material bestellen. Ist dieses nicht verfügbar, sollte die Identität der Lieferung stichprobenartig überprüft werden. Die Prüfung kann darin bestehen, Kopien von Identitätsnachweisen zu erbitten (Stammzertifikate, bei Sonderherkünften Ursprungsscheine), sie kann aber auch bis zur persönlichen Inaugenscheinnahme, z. B. im Rahmen von Lohnanzuchtverträgen, gehen. Bei konkreten Zweifeln sollte die zuständige Kontrollbehörde (Landesstelle gem. § 18 FoVG, Referat 406 im Niedersächsischen ML) bzw. bei Sonderherkünften die DKV-Gütegemeinschaft für forstliches Vermehrungsgut beteiligt werden. Sie können im Einzelfall auch biochemisch-genetische oder andere, zusätzliche Kontrollen veranlassen.

Bei einzelnen, selten verwendeten Baum- und Straucharten wird Vermehrungsgut mit der Bezeichnung „landesweit (Bergland oder Tiefland)“ empfohlen. Dieses Mate-

rial stammt in der Regel aus Samenplantagen, die von Niedersachsen angelegt wurden und Pflöplinge enthalten, die aus dem niedersächsischen Berg- oder Tiefland stammen.

Die Bezeichnung der Herkunftsgebiete (HKG) entspricht der Forstvermehrungsgut-Herkunftsgebietsverordnung vom 15.01.2003.

## **5. Forstvermehrungsgutgesetz (FoVG) und Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)**

Das BNatSchG schreibt in § 40 vor, dass Gehölze und Saatgut nur innerhalb ihrer Vorkommensgebiete ausgebracht werden sollen. Ab 02.03.2020 ist dies Soll-Bestimmung verpflichtend. Ab dann ist für eine Verbringung außerhalb der jeweiligen Vorkommensgebiete eine Genehmigung erforderlich, für die strenge Anforderungen erfüllt sein müssen.

Die Forstwirtschaft ist aber generell von dieser Regelung des § 40 BNatSchG befreit. Dies gilt auch für Arten, die nicht dem FoVG unterliegen. Besondere Sorgfalt ist aber dann geboten, wenn Pflanzen für nicht-forstliche Zwecke beschafft werden, z. B. für landschaftspflegerische Maßnahmen außerhalb des Waldes. Dann sind primär die Vorgaben des BNatSchG zu beachten. Das Thema der „gebietseigenen Gehölze“ wird im Rahmen dieser Herkunftsempfehlungen nicht behandelt. Es wird empfohlen, sich für diesen Fall gesondert über die Rechtslage zu informieren.

## **6. Literatur und Vorschriften**

Baumartenspezifische Literaturhinweise finden sich auf der Homepage unterhalb der jeweiligen Empfehlungen

### **A) Gesetze, Verordnungen, Empfehlungen auf Bundesebene**

1. Forstvermehrungsgutgesetz vom 22.5.2002 (BGBl. I, Nr. 32 S. 1658-1666) geändert durch Art. 214 V. v. 31.10.2006 (BGBl. I S. 2407)
2. Forstvermehrungsgut-Durchführungsverordnung vom 20.12.2002 (BGBl. I, Nr. 88 S. 4711-4720), berichtigt am 13.01.2003 (BGBl. I S. 61)
3. Forstvermehrungsgut-Zulassungsverordnung vom 20.12.2002 (BGBl. I, Nr. 88 S. 4721-4729), berichtigt am 07.01.2003 (BGBl. I S. 50)
4. Forstvermehrungsgut-Herkunftsgebietsverordnung vom 7.10.1994 (BGBl. I, Nr. 88 S. 3578), geändert durch die Verordnung vom 15.1.2003 (BGBl. I, S. 238)
5. Empfehlungen des gemeinsamen Gutachterausschusses der Länder für die Umsetzung des Forstvermehrungsgutrechtes, Stand Januar 2011

### **B) Niedersächsische Verordnungen und Erlasse**

1. Durchführung von Aufgaben nach dem Forstvermehrungsgutgesetz, der Forstvermehrungsgut-Durchführungsverordnung und der Forstvermehrungsgut-Zulassungsverordnung  
RdErl. d. ML v. 14. 9. 2005 – 406-64230-129.6 – VORIS 79100 –

2. Niedersächsische Verordnung zur Durchführung des Forstvermehrungsgutgesetzes (NDVO FoVG) v. 12. Januar 2004
3. Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Übertragung von Aufgaben auf die Landwirtschaftskammer v. 13. Februar 2003
4. Herkunftsempfehlungen für forstliches Vermehrungsgut für Niedersachsen RdErl. d. ML v. 6. 6.2014 - 405-64230/6-4 - VORIS 79100 -

C) Sonstige Literatur

1. Arbeitsgemeinschaft der Länderinstitutionen für Forstpflanzenzüchtung, 2001: Nachhaltige Nutzung forstlicher Genressourcen. Forst u. Holz 56, S. 570-572
2. AID-Merkblatt: Forstliches Vermehrungsgut - Informationen für die Praxis. Nr. 1164/2010
3. Hinrichs, T., 2002: Das neue Forstvermehrungsgutgesetz. AFZ/Der Wald 57, S. 822-824
4. Rau, H.-M., 1998: Geprüftes Vermehrungsgut. AFZ/Der Wald 53, S. 234
5. Rau, H.-M.; Brockhaus, R., 1995: Die neue Verordnung über Herkunftsgebiete für forstliches Vermehrungsgut AFZ/Der Wald 50, S. 315-319
6. Schütt, P; Weisgerber, H.; Schuck, Lang, U. M.; Stimm, B.; Roloff, A., (Hrsg.), fortlaufend: Enzyklopädie der Holzgewächse. Loseblattwerk mit Ergänzungslieferungen. Wiley-VCH Verlag, Weinheim
7. Weisgerber, H.: 1990: Beiträge zur genetischen Variation der Waldbäume und Gefahren der Genverarmung durch Pflanzenzüchtung. Habilitationsschrift, Univ. München. Forstliche Forschungsberichte München 107, 204 S.



## Glossar zur Erläuterung der wichtigsten Begriffe und Abkürzungen

Im Text kursiv gesetzte Begriffe bzw. Abkürzungen sind im Glossar als eigener Eintrag enthalten.

### Ausgangsmaterial:

Bestand, Einzelbaum oder Samenplantage zur Gewinnung von Vermehrungsgut.

- Erntebestände können den Kategorien „ausgewählt“ oder „geprüft“ angehören.
- Samenplantagen können den Kategorien „qualifiziert“ oder „geprüft“ angehören.
- Familieneltern, Klone und Klonmischungen dürfen in Deutschland nur in der Kategorie „geprüft“ zugelassen werden.

### DKV Gütegemeinschaft für forstliches Vermehrungsgut e.V. (DKV):

Die DKV (früher: Deutsche Kontrollvereinigung für forstliches Saat- und Pflanzgut) ist ein privatrechtlicher Zusammenschluss von Forstsamen- und Forstpflanzenbetrieben, Waldbesitzern und Forstverwaltungen. Sie hat u. a. zum Ziel, besonders wertvoll erscheinende Erntebestände als *Sonderherkünfte* auszuscheiden und deren Vertrieb zu kontrollieren ([www.dkv-net.de](http://www.dkv-net.de)). Bei Baumarten, die dem Forstvermehrungsgutgesetz (FoVG) unterliegen, kann nur bereits amtlich zugelassenes Ausgangsmaterial als Sonderherkunft ausgewiesen werden.

### Erntezulassungsregister (EZR):

Ein amtlich geführtes Verzeichnis aller für die Erzeugung von forstlichem Vermehrungsgut zugelassenem *Ausgangsmaterial*. Eine zugelassene Beerntungseinheit ist grundsätzlich unabhängig von der forstlichen Einteilung (Abteilung, Unterabteilung, Unterfläche) und kann auch aus mehreren forstlichen Bewirtschaftungseinheiten oder Teilen davon bestehen. Jede Zulassungseinheit ist durch eine *Registernummer* eindeutig gekennzeichnet. Für die Erntezulassungsregister sind die Bundesländer zuständig, dabei kann es in einem Land auch mehrere Register führende Stellen geben.

### Forstliches Vermehrungsgut:

- Saatgut (auch Zapfen, Früchte, Fruchtstände), das zur Aussaat oder Pflanzenanzucht für forstliche Zwecke bestimmt ist.
- Pflanzenteile (z. B. Steckhölzer, Ableger, Wurzeln) zur Erzeugung von Pflanzgut für forstliche Zwecke
- Pflanzgut (einschließlich Wildlinge)

### Forstvermehrungsgutgesetz (FoVG):

Ein Bundesgesetz, das Zulassung, Erzeugung, Inverkehrbringen von Vermehrungsgut (Saat- und Pflanzgut) regelt und auch zahlreiche Dokumentationspflichten und Kontrollmöglichkeiten beinhaltet. Die Verwendung von Saat- und Pflanzgut im Wald wird dagegen nicht im FoVG geregelt. Das FoVG gilt für eine festgelegte Liste von Baumarten. Nur für diese Baumarten werden Herkunftsgebiete ausgewiesen und Saatgutquellen zugelassen.

### Herkunft:

Fortpflanzungsgemeinschaft von Bäumen, die ein bestimmtes Verbreitungsgebiet einnimmt und zu anderen Fortpflanzungsgemeinschaften der gleichen Art gesicherte Unterschiede in der Häufigkeit aufweist, mit der bestimmte Gene in ihr vorkommen. Das führt dazu, dass das Erscheinungsbild (*Phänotyp*) einer solchen Gemeinschaft von Bäumen bei gleichen Umweltbedingungen auch in der folgenden Generation immer wiederkehren wird. In der Praxis wird der Begriff vielschichtig verwendet, z. B. auch für *Herkunftsgebiete* („Herkunft 03“) oder einzelne Bestände oder Samenplantagen.

### Herkunftsgebiete (HKG):

Gebiete mit annähernd einheitlichen ökologischen Bedingungen, in denen sich Erntebestände einer bestimmten Baumart befinden, die unter Berücksichtigung der Höhenlage ähnliche phänotypische oder genetische Merkmale aufweisen. Die HKG setzen sich für einzelne oder Gruppen von Baumarten puzzleartig aus den *ökologischen Grundeinheiten* zusammen. Baumarten, für die es nur wenige potenzielle Erntevorkommen gibt (z. B. Pappeln, etliche nichtheimische Arten) haben aus Gründen der Praktikabilität sehr große HKG, die

entsprechend wenig einheitlich sind. Für die weit verbreitete Fichte gibt es hingegen mit 30 mehr HKG als für jede andere Baumart. Bei Arten, die nicht dem FoVG unterliegen, gibt es keine offiziellen HKG, hier sind in den Herkunftsempfehlungen nur allgemeine Anbauggebiete (z. B. Bergland, Tiefland) angeführt. Für die Abgrenzung zum Naturschutzrecht und dessen Vorkommensgebieten siehe die „Allgemeinen Erläuterungen“.

#### **Kategorien:**

Hierbei handelt es sich um Qualitätsstufen, in denen forstliches Vermehrungsgut zugelassen und im Handel vertrieben wird.

- „quellengesichert“: Niedrigste Kategorie, in Deutschland für forstliche Zwecke nicht zulässig und praktisch bedeutungslos, da Ende 2012 alle Zulassungen abgelaufen sind.
- „ausgewählt“: Häufigste Kategorie. Beruht auf der Auswahl phänotypisch guter Bestände in ihrer Gesamtheit (d. h. auch einzelne schlechte Bäume enthaltend).
- „qualifiziert“: Kategorie für Samenplantagen. Beruht auf der Auswahl besonders guter Einzelbäume (Plusbäume), die in Samenplantagen zusammengestellt werden.
- „geprüft“: Höchstwertige Kategorie. Hierbei muss das Vermehrungsgut des fraglichen Ausgangsmaterials seine überlegene Anbaueignung in einer Nachkommenschaftsprüfung nachgewiesen haben.

#### **Klon:**

Vegetativ erzeugter Abkömmling eines Einzelbaumes. Er hat somit die gleichen Erbanlagen wie der Ausgangsbaum.

#### **Klonmischung:**

Mischung einzelner, nach Merkmalen genau beschriebener *Klone* in festgelegten Anteilen.

#### **Kodifizierungssystem:**

International verwendetes Nummernsystem für die im Handel wichtigsten Gehölze, Bestandteil der *Herkunftsgebietsnummern*

#### **Ökologische Grundeinheit (GE):**

In der Verordnung über Herkunftsgebiete für forstliches Vermehrungsgut beschriebene Aufteilung Deutschlands in 46 Teilflächen (Grundeinheiten) mit ähnlichen ökologischer Bedingungen. Aus den GE werden puzzleartig die *Herkunftsgebiete* für die einzelnen Baumarten zusammengesetzt.

#### **Phänotyp:**

Das äußere Erscheinungsbild eines Baumes oder Bestandes, welches sich aus der Kombination von Erbanlage und Umwelteinfluss ergibt (Wuchsleistung, Schaftform, Kronenform, Bestung,...).

#### **Plusbaum:**

Nach dem äußeren Erscheinungsbild (Wuchsleistung, Gesundheit und Qualität) und eventuell weiteren Informationen, z. B. über sehr gute Erbanlagen, ausgewählter hervorragender Einzelbaum, dessen vegetative oder generative Nachkommen zum Aufbau einer *Samenplantage* genutzt werden.

#### **Registernummer (Reg.-Nr., Regnr.):**

Eindeutige Kennzeichnung von Saatguterntebeständen (oder anderem zugelassenem *Ausgangsmaterial*) im *Erntezulassungsregister (EZR)* durch eine Nummer mit bundeseinheitlich festgelegtem Aufbau aus 12 Ziffern nach dem Muster „BB L AAA HH III K“. Daraus sind Bundesland (BB), Zulassungsstelle (L), Baumart (AAA), *Herkunftsgebiet* (HH) sowie die *Kategorie* (K) ersichtlich.

#### **Samenplantage (SP):**

Pflanzung von Bäumen zum Zweck der Saatgutproduktion. Die Eltern der auf einer SP zusammengestellten Einzelbäume sind nach *Plusbaum*kriterien ausgewählt worden, wodurch die SP im Hinblick auf die Erbanlagen den meisten Beständen deutlich überlegen ist. Zur Produktion größerer Saatgutmengen und zur leichteren Beerntbarkeit sind die Bäume auf SP meist im Weitverband gepflanzt und haben oft zurückgeschnittene

Kronen. Das dadurch forstliche Wertvorstellungen widersprechende äußere Erscheinungsbild hat keinen Einfluss auf die hochwertige genetische Qualität des hier erzeugten forstlichen Saatgutes. Deshalb gehören SP grundsätzlich mindestens der *Kategorie* „qualifiziert“ an.

**Sonderherkunft (SHK):**

Innerhalb der *Kategorie* „ausgewählt“ (selten auch andere Kategorien) von der *DKV* anerkanntes besonders wertvolles Vorkommen einer Baumart. Vermehrungsgut einer SHK unterliegt neben den Regularien des *Forstvermehrungsgutgesetzes (FoVG)* zusätzlichen Kontrollen durch die *DKV*. In seltenen Fällen werden auch *Samenplantagen* oder geprüfte Bestände als SHK anerkannt. Bei Baumarten, die nicht dem *FoVG* unterliegen (z. B. Ulmenarten, Weidenarten, Elsbeere, Speierling, Mehlbeere, Eberesche, Eibe, Feldahorn, Strobe, Spirke) bieten SHK der *DKV* oft die einzige Möglichkeit zur Sicherung forstlicher Qualitätsstandards.

## Artenliste

1) <i>Abies alba</i> Mill. - Weißtanne.....	12
2) <i>Abies grandis</i> (Douglas ex. D. Don) Lindl. - Große Küstentanne.....	15
3) <i>Abies procera</i> Rehd. - Pazifische Edeltanne.....	17
4) <i>Acer campestre</i> L. - Feldahorn.....	18
5) <i>Acer platanoides</i> L. - Spitzahorn.....	19
6) <i>Acer pseudoplatanus</i> L. - Bergahorn.....	20
7) <i>Alnus glutinosa</i> (L.) Gaertn. - Roterle.....	22
8) <i>Alnus incana</i> (L.) Moench - Grauerle.....	24
9) <i>Betula pendula</i> Roth - Sandbirke.....	25
10) <i>Betula platyphylla</i> var. <i>japonica</i> x <i>Betula pendula</i> - Hybridbirke ( <i>B. japonica</i> x <i>pendula</i> ).....	27
11) <i>Betula pubescens</i> Ehrh. - Moorbirke.....	28
12) <i>Carpinus betulus</i> L. - Hainbuche.....	30
13) <i>Castanea sativa</i> Mill. - Esskastanie.....	32
14) <i>Crataegus monogyna</i> Jacq. - Eingriffeliger Weißdorn.....	33
15) <i>Euonymus europaeus</i> L. - Pfaffenhütchen.....	34
16) <i>Fagus sylvatica</i> L. - Rotbuche.....	35
17) <i>Fraxinus excelsior</i> L. - Esche.....	38
18) <i>Juglans nigra</i> L. - Schwarznuss.....	40
19) <i>Juglans regia</i> L. - Walnuss.....	41
20) <i>Larix decidua</i> Mill. - Europäische Lärche.....	42
21) <i>Larix kaempferi</i> (Lamb.) Carr. - Japanische Lärche.....	45
22) <i>Larix x eurolepis</i> Henry - Hybridlärche.....	46
23) <i>Malus sylvestris</i> (L.) Mill. - Wildapfel.....	47
24) <i>Picea abies</i> (L.) Karst. - Fichte.....	48
25) <i>Picea omorika</i> (Pancic ) Purkyne - Serbische Fichte.....	53
26) <i>Picea sitchensis</i> (Bong.) Carr. - Sitkafichte.....	54
27) <i>Pinus nigra</i> Arnold - Schwarzkiefer.....	55
28) <i>Pinus strobus</i> L. - Strobe/Weymouthskiefer.....	56
29) <i>Pinus sylvestris</i> L. - Kiefer.....	57
30) <i>Populus</i> spp. - Pappel (außer Aspe).....	62
31) <i>Populus tremula</i> L. - Aspe.....	63
32) <i>Prunus avium</i> L. - Vogelkirsche.....	64
33) <i>Prunus spinosa</i> L. - Schlehe.....	66
34) <i>Pseudotsuga menziesii</i> (Mirb.) Franco - Douglasie.....	67
35) <i>Pyrus pyraeaster</i> L. - Wildbirne.....	74
36) <i>Quercus petraea</i> (Matt.) Liebl. - Traubeneiche.....	75
37) <i>Quercus robur</i> L. - Stieleiche.....	79
38) <i>Quercus rubra</i> L. - Roteiche.....	84

39) <i>Rhamnus cathartica</i> L. - Kreuzdorn.....	85
40) <i>Robinia pseudoacacia</i> L. - Robinie.....	86
41) <i>Rosa canina</i> L. s. l. - Hundsrose.....	87
42) <i>Sequoiadendron giganteum</i> (Lindl.) Buchh. - Mammutbaum.....	88
43) <i>Sorbus aucuparia</i> L. - Eberesche.....	89
44) <i>Sorbus domestica</i> L. - Speierling.....	90
45) <i>Sorbus torminalis</i> (L.) Crantz - Elsbeere.....	91
46) <i>Taxus baccata</i> L. - Eibe.....	92
47) <i>Thuja plicata</i> Donn ex D. Don - Riesenlebensbaum.....	93
48) <i>Tilia cordata</i> Mill. - Winterlinde.....	94
49) <i>Tilia platyphyllos</i> Scop. - Sommerlinde.....	96
50) <i>Tsuga heterophylla</i> (Raf.) Sarg. - Hemlocktanne.....	97
51) <i>Ulmus glabra</i> Huds. emend. Moss - Bergulme.....	98
52) <i>Ulmus laevis</i> Pall. - Flatterulme.....	99
53) <i>Ulmus minor</i> Mill. - Feldulme.....	100
54) <i>Viburnum opulus</i> L. - Gemeiner Schneeball.....	101

## Abies alba Mill. - Weißtanne

Die Weißtanne befindet sich in Niedersachsen außerhalb des natürlichen Verbreitungsgebietes. Herkunftsversuche wurden in Dänemark von LARSEN (1981) und in Niedersachsen von KRAMER (1985) ausgewertet. Die dänischen Ergebnisse sind besonders für den Norden wichtig. Allgemein sind in Nordwestdeutschland nur wenige Bestände zugelassen. In den norddeutschen Weißtannen Herkunftsversuchen haben sich besonders Herkünfte aus Rumänien, Polen, dem Thüringer Wald und Ostfriesland bewährt. In süddeutschen Herkunftsversuchen haben sich auch Herkünfte aus der Slowakei bewährt. Da die Kontrolle bei der Beschaffung von Vermehrungsgut aus Rumänien noch nicht ausreichend gewährleistet ist, sollte vorerst allenfalls Vermehrungsgut aus SP, z. B. Avrig, verwendet werden. Speziell für wärmere und niederschlagsärmere Lagen Niedersachsens werden Weißtannen-Herkünfte aus Teilen Frankens empfohlen. Die dort zugelassenen Saatguterntebestände sind meist autochthon und haben in genetischen Untersuchungen eine hohe genetische Vielfalt gezeigt.

### Anbaugesbiet: Nordsee-Küstenraum und Rheinisch-Westfälische Bucht (827 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	16 3 82710 019 3	SP Vitzeroda (Bad Liebenstein, TH)
qualifiziert	2	k. A.	SP aus der Slowakei, dort nur HKG 3 (Nordost-Slowakei) und HKG 2 (Zentral-Slowakei, nur die Wuchsbezirke 17, 18, 28, 35-39 u. 46)
qualifiziert	2	k. A.	SP aus Polen
qualifiziert	2	k. A.	SP aus rumänischen Karpaten-Vorkommen, z.B. SP Avrig (Distrikt-Nr. 106P), SP Baia Sprie (Distrikt-Nr. 51P), SP Sugas (Distrikt-Nr. 30P)
qualifiziert	2	14 1 82706 015 3	SP Lausitz (Cunewalde, SN)
qualifiziert	2	14 1 82704 001 3	SP Sächsische Mittelgebirge (Neustadt, SN)
ausgewählt	3	k. A.	Bayerischer und Oberpfälzer Wald (HKG 827 07)
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 827 01
ausgewählt	4	13 1 82702 001 2	SHK Radelübbe (MV)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus der Slowakei, dort nur HKG 3 (Nordost-Slowakei) und HKG 2 (Zentral-Slowakei)
ausgewählt	4	k. A.	zugelassene Bestände aus Polen

### Anbaugesbiet: Nordostdeutsches Tiefland und Niedersächsisches Binnenland (827 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	k. A.	SP aus der Slowakei, dort nur HKG 3 (Nordost-Slowakei) und HKG 2 (Zentral-Slowakei, nur die Wuchsbezirke 17, 18, 28, 35-39 u. 46)
qualifiziert	1	k. A.	SP aus Polen
qualifiziert	1	k. A.	SP aus rumänischen Karpaten-Vorkommen, z.B. SP Avrig (Distrikt-Nr. 106P), SP Baia Sprie (Distrikt-Nr. 51P), SP Sugas (Distrikt-Nr. 30P)
qualifiziert	1	16 3 82710 019 3	SP Vitzeroda (Bad Liebenstein, TH)
qualifiziert	2	14 1 82706 015 3	SP Lausitz (Cunewalde, SN)
qualifiziert	2	14 1 82704 001 3	SP Sächsische Mittelgebirge (Neustadt, SN)
ausgewählt	3	k. A.	Bayerischer und Oberpfälzer Wald (HKG 827 07)
ausgewählt	3	09 1 82710 *** 2	für eher wärmere und trockenere Standorte zugelassene Bestände aus HKG 827 10, nur Ökologische Grundeinheiten 23 (z.T. keine Erntebestände zugelassen) und 34 (AELF Ansbach, Fürth, Roth, Uffeneheim, Schweinfurt mit Regnr. *** = 009, 010, 047, 051, 056, 057, 104, 105, 126, 114-116, 125, 131-133, 138-140)
ausgewählt	4	13 1 82702 001 2	SHK Radelübbe (MV)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 827 02
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus der Slowakei, dort nur HKG 3 (Nordost-Slowakei) und HKG 2 (Zentral-Slowakei)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus Polen

**Anbaugesbiet: Mittel-u.Ostdeutsches Tief-u.Hügelland außer Niederlausitz (827 03)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	k. A.	SP aus der Slowakei, dort nur HKG 3 (Nordost-Slowakei) und HKG 2 (Zentral-Slowakei, nur die Wuchsbezirke 17, 18, 28, 35-39 u. 46)
qualifiziert	1	k. A.	SP aus Polen
qualifiziert	1	k. A.	SP aus rumänischen Karpaten-Vorkommen, z.B. SP Avrig (Distrikt-Nr. 106P), SP Baia Sprie (Distrikt-Nr. 51P), SP Sugas (Distrikt-Nr. 30P)
qualifiziert	1	14 1 82704 001 3	SP Sächsische Mittelgebirge (Neustadt, SN)
qualifiziert	1	16 3 82710 019 3	SP Vitzeroda (Bad Liebenstein, TH)
qualifiziert	2	14 1 82706 015 3	SP Lausitz (Cunewalde, SN)
ausgewählt	3	k. A.	Bayerischer und Oberpfälzer Wald (HKG 827 07)
ausgewählt	3	09 1 82710 *** 2	für eher wärmere und trockenere Standorte zugelassene Bestände aus HKG 827 10, nur Ökologische Grundeinheiten 23 (z.Z. keine Erntebestände zugelassen) und 34 (AELF Ansbach, Fürth, Roth, Uffenheim, Schweinfurt mit Regnr. *** = 009, 010, 047, 051, 056, 057, 104, 105, 126, 114-116, 125, 131-133, 138-140)
ausgewählt	4	13 1 82702 001 2	SHK Radelübbe (MV)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 827 03
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus der Slowakei, dort nur HKG 3 (Nordost-Slowakei) und HKG 2 (Zentral-Slowakei)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus Polen

**Anbaugesbiet: Westdeutsches Bergland und Oberrheingraben (827 05)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	k. A.	SP aus der Slowakei, dort nur HKG 3 (Nordost-Slowakei) und HKG 2 (Zentral-Slowakei, nur die Wuchsbezirke 17, 18, 28, 35-39 u. 46)
qualifiziert	1	k. A.	SP aus Polen
qualifiziert	1	k. A.	SP aus rumänischen Karpaten-Vorkommen, z.B. SP Avrig (Distrikt-Nr. 106P), SP Baia Sprie (Distrikt-Nr. 51P), SP Sugas (Distrikt-Nr. 30P)
qualifiziert	1	14 1 82704 001 3	SP Sächsische Mittelgebirge (Neustadt, SN)
qualifiziert	1	16 3 82710 019 3	SP Vitzeroda (Bad Liebenstein, TH)
qualifiziert	2	14 1 82706 015 3	SP Lausitz (Cunewalde, SN)
ausgewählt	3	k. A.	Bayerischer und Oberpfälzer Wald (HKG 827 07)
ausgewählt	3	09 1 82710 *** 2	für eher wärmere und trockenere Standorte zugelassene Bestände aus HKG 827 10, nur Ökologische Grundeinheiten 23 (z.T. keine Erntebestände zugelassen) und 34 (AELF Ansbach, Fürth, Roth, Uffenheim, Schweinfurt mit Regnr. *** = 009, 010, 047, 051, 056, 057, 104, 105, 126, 114-116, 125, 131-133, 138-140)
ausgewählt	4	16 1 82706 043 2	SHK Thüringer Schiefergebirge (Dornthal, TH)
ausgewählt	4	16 1 82706 *** 2	SHK Thüringer Wald (Hohe Warte, TH)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 827 05
ausgewählt	5	13 1 82702 001 2	SHK Radelübbe (MV)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus der Slowakei, dort nur HKG 3 (Nordost-Slowakei) und HKG 2 (Zentral-Slowakei)
ausgewählt	5	k. A.	zugelassene Bestände aus Polen
ausgewählt	6	k. A.	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus dem HKG 827 06
ausgewählt	6	k. A.	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus dem HKG 827 10
ausgewählt	6	15 * 82703 *** 2	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus Sachsen-Anhalt aus dem HKG 827 03
ausgewählt	6	16 * 82703 *** 2	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus Thüringen aus dem HKG 827 03

**Literatur**

Larsen, J. B.; 1981: Waldbauliche und ertragskundliche Erfahrungen mit verschiedenen Provenienzen der Weißtanne (*Abies alba* Mill.) in Dänemark. Forstwissenschaftliches Centralblatt 100, 275-286

Kramer, W.; 1985: Zur Entwicklung von Weißtannenherkünften in Niedersachsen. Schriften aus der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen und der Niedersächsischen Forstlichen Versuchsanstalt, Bd. 80, 164-180

Arenhövel, A.; Kahlert, K.; Frischbier, N.; Hosius, B.; Leinemann, L.: 2018: Die Weißtannen-Samenplantage "Vitzeroda" in Thüringen. AFZ/DerWald 5, 61-64



## Abies grandis (Douglas ex. D. Don) Lindl. - Große Küstentanne

Die Große Küstentanne hat ihre Heimat im westlichen Nordamerika. Dort gibt es ein küstennahes und ein küstenfernes Teilareal. Beim Anbau in Deutschland hat sie sich als eine der wüchsigsten Baumarten erwiesen. Westdeutschland hat sich seit 1976 an einem internationalen Herkunftsversuch mit Küstentannen aus weiten Teilen des natürlichen Verbreitungsgebietes beteiligt. Deshalb liegen von 30 Versuchsflächen, die von Schleswig-Holstein bis in Lagen von 800 m in Bayern verteilt sind, fundierte Informationen über das veranlagungsbedingt außerordentliche Leistungsvermögen und die Qualität verschiedener Herkünfte aus den USA und Kanada vor. Über die Veranlagung deutscher Bestände ist hingegen so gut wie nichts bekannt. Einiges deutet darauf hin, dass die deutschen Vorkommen nur eine geringe genetische Vielfalt aufweisen. Ein Versuch zur Prüfung von deutschen Küstentannen-Einzelbaumabsaaten in Verbindung mit der Begründung künftiger Saatguterntebestände wurde 2009 von der NW-FVA Abt. Waldgenressourcen begonnen. Nachdem der Import von Saatgut aus Nordamerika für einige Jahre rechtlich nicht zulässig war, ist dies seit dem Beitritt der USA zum OECD-Schema wieder möglich, allerdings nur für die Kategorien „Quellengesichert“ („source identified“, kann auf dem Markt vorkommen darf aber nach deutschem Recht nicht an Endverbraucher abgegeben werden), „Ausgewählt“ und „Qualifiziert“, nicht jedoch für die Kategorie „Geprüft“. Besonders empfehlenswert wären natürlich Absaaten aus den Beständen, die sich in den deutschen, speziell niedersächsischen, IUFRO-Versuchen besonders bewährt haben. Der gezielte Zugriff auf diese Bestände ist für den deutschen Interessenten jedoch kaum möglich, daher werden hier nur Vorkommen der Kategorie „Ausgewählt“ („selected“) nach US-Samenzonen empfohlen. Dabei ist jedoch zu bedenken, dass in diesen Bereichen die ursprünglich autochthonen Bestände („first growth“) häufig nicht mehr existieren und die Folgebestände nicht in allen Fällen die ursprünglichen Bestände repräsentieren. Detaillierte Empfehlung für Importsaatgut:

1. Sowohl auf Tieflands- als auch auf Mittelgebirgsstandorten bewährt haben sich die Herkünfte Buck Creek, 400 m, Westkaskaden in Washington, Samenzone 403 und Nanaimo Lakes, 315 m, Vancouver Island in Brit. Kolumbien, Samenzone 1020; daneben auch: - Bear Mountain, 825 m, Olymp. Halbinsel in Washington, Samenzone 221; - Shelton, 40 m, Puget Sound in Washington, Samenzone 231, - Lake Cowichan, 225 m, Brit. Kolumbien, Samenzone 1020.
2. Speziell auf Mittelgebirgsstandorten bewährt haben sich: - Duckabush River, 90 m, Olymp. Halbinsel in Washington, Samenzone 222; - Rainbow Falls Park, 125 m, Puget Sound in Washington, Samenzone 240, - Falls City, 380 m, Küstengebirge Oregon, Samenzone 251.
3. Speziell im Flachland bewährt haben sich die Herkünfte: - Salmon River, 25 m; - Sproat Lake, 25 m; - Kay Road, 50 m, die alle von Vancouver Island in Brit. Kolumbien (Samenzone 1020) stammen sowie die Herkünfte: - Indian Creek, 140 m, Olymp. Halbinsel in Washington, Samenzone 221 und - Sisi Butte, 975 m, Ostkaskaden in Oregon, Samenzone 452.

### Anbaugesbiet: Norddeutsches Tiefland (830 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	12 3 83002 001 3	SP Gramzow (BB)
qualifiziert	1	13 1 83001 004 3	SP Mirow (MV)
ausgewählt	2	k. A.	Importware aus Nordamerika der Kategorie "Selected" aus der kanadischen Samenzone (seed zone) 1020 und den US-Samenzonen (seed zones) 221, 231, 403 und 452. Siehe auch Einleitungstext.
ausgewählt	2	03 3 83001 777 2	SHK Göhrde (NI)
ausgewählt	2	03 3 83001 331 2	SHK Hohe Heide (NI)
ausgewählt	2	01 1 83001 099 2	SHK Lensahn (SH)
ausgewählt	2	01 1 83001 *** 2	SHK Plön (SH)
ausgewählt	3	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 830 01
ausgewählt	3	06 1 83002 001 2	FA Rüdeshheim, Stadt Oestrich-Winkel Abt. 308 A/309 B (HE)
ausgewählt	3	06 2 83002 001 2	FA Wolfhagen Interessentenwald Großenritte Abt. 12 A (HE)
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 830 02

**Anbaugesbiet: Übriges Bundesgebiet (830 02)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	12 3 83002 001 3	SP Gramzow (BB)
qualifiziert	1	13 1 83001 004 3	SP Mirow (MV)
ausgewählt	1	06 1 83002 001 2	FA Rüdesheim, Stadt Oestrich-Winkel Abt. 308 A/309 B (HE)
ausgewählt	1	06 2 83002 001 2	FA Wolfhagen Interessentenwald Großenritte Abt. 12 A (HE)
ausgewählt	2	k. A.	Importware aus Nordamerika der Kategorie "Selected" aus der kanadischen Samenzone (seed zone) 1020 und den US-Samenzonen (seed zones) 221, 231 und 403. Für Höhenlagen ab 400 m zusätzlich die US-Samenzonen 222, 240 und 251. Siehe auch Einleitungstext.
ausgewählt	2	07 1 83002 002 2	SHK Mittelrhein (RP)
ausgewählt	2	07 1 83002 003 2	SHK Unteres Lahntal (RP)
ausgewählt	2	07 4 83002 001 2	SHK von Berghes Eisenschmitt (RP)
ausgewählt	3	03 3 83001 777 2	SHK Gohrde (NI)
ausgewählt	3	03 3 83001 331 2	SHK Hohe Heide (NI)
ausgewählt	3	01 1 83001 099 2	SHK Lensahn (SH)
ausgewählt	3	01 1 83001 *** 2	SHK Plön (SH)
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 830 02
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 830 01

**Literatur**

- Rau, H.-M.; Schulzke, R.; Albrecht, J.; 1988: Steigerung und Sicherung der Holzproduktion durch Auswahl, Prüfung und züchterische Verbesserung geeigneten Ausgangsmaterials bei schnellwachsenden Baumarten. Schriftenr. des Forschungsinstitutes für schnellwachsende Baumarten, Bd. 5, 152 S. + 22 Tabellen
- Rau, H.-M.; Weisgerber, H.; Kleinschmit, J.; Svolba, J.; Dimpflmeier, R. und Ruetz, W.; 1991: Vorläufige Erfahrungen mit Küstentannenprovenienzen in Westdeutschland, Forst und Holz 46, S. 245-249.
- Rau, H.-M.; Kleinschmit, J.; Ruetz, W.; König, A. und Svolba, J.; 1998: Provenienzversuche mit Küstentannen in Westdeutschland, Allg. Forst- u. J.-Ztg. 169, S.109-115
- Rau, H.-M.; König, A.; Ruetz, W.; Rumpf, H. und Schönfelder, E.; 2008: Ergebnisse des westdeutschen Küstentannen-Provenienzversuches im Alter 27. Beiträge aus der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt Bd. 4, 63 S.

## Abies procera Rehd. - Pazifische Edeltanne

Das natürliche Verbreitungsgebiet der Pazifischen Edeltanne reicht von Washington bis nach Nordkalifornien. Sie kommt dort schwerpunktmäßig in Berglagen von 900-2.000 m ü. NN vor. Beim Anbau in Europa spielen neben der Holznutzung die Schmuckreisig- und Weihnachtsbaumproduktion eine große Rolle. Die Edeltanne ist besonders für den Anbau in höheren Lagen geeignet und scheint gegen Schadstoffbelastung relativ tolerant zu sein. Sie unterliegt nicht dem FoVG. Somit bestehen keine rechtlichen Einfuhrbeschränkungen. Nach den Ergebnissen der internationalen Herkunftsversuche mit Flächen in Niedersachsen, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Bayern sind folgende Herkünfte zu empfehlen:

Der Bereich um Portland und Vancouver an der Grenze von Washington und Oregon (z. B. Larch Mountain, 975 m, Mount Defiance, 1.125 m, alle Samenzone 042).

Südkaskaden in Washington (z. B. French Butte, 1.300 m oder Mc Kinley Lake, 900 m, beide Samenzone 430, Hungry Peak, 1.280 m und Red Mountain, 1.220 m, beide Samenzone 440).

### Anbaugesbiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Lensahn (SH)
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Rothemühl (MV)

### Literatur

Dippel, H.; 2003: Die Pazifische Edeltanne – mehr als ein Schmuckgrünproduzent. Forst u. Holz 58, S. 296-297

Huber, G. u. Ruetz, W.; 2010: Pazifische Edel-Tanne, lichtbedürftige Tanne für montane Lagen. AFZ/Der Wald 65, S. 13-17

Rau, H.-M. und Schönfelder, E.; 2012: Nachkommenschaftsprüfung mit Tannenarten in Nordwestdeutschland. Die Bodenkultur 63, Heft 4, S. 29-41

Ruetz, W. F., Svolba, J. u. Rau, H.-M.; 1998: Der IUFRO Abies procera Provenienzversuch in der Bundesrepublik Deutschland – Ergebnisse der Feldaufnahme im Alter von 15 und 16 Jahren. Forst u. Holz 53, S. 672-675

## Acer campestre L. - Feldahorn

Der Feldahorn unterliegt nicht dem FoVG und ist bisher noch nicht untersucht worden. Es ist jedoch zu vermuten, dass sich wegen des diskontinuierlichen Verbreitungsgebietes ein ökotypisches Variationsmuster herausgebildet hat. Die von der DKV ausgewiesenen Sonderherkünfte sind die einzigen überregional bekannten Erntebestände, die nach forstlichen Kriterien ausgewählt wurden.

### Anbaugesbiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte, autochthone Vorkommen
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Kreuzburg (TH)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Göttinger Wald (NI)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Ostharz (ST)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Saale-Unstrut (ST)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Schmidtmühle (HE)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Thüringer Becken (TH)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Unteres Weserbergland (NI)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Vorrhön (BY)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Nördliche Fränkische Platte (BY)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Rhön - Geisaer Wald (TH)

## Acer platanoides L. - Spitzahorn

Das natürliche Verbreitungsgebiet des Spitzahorns berührt Niedersachsen nur im Osten und Süden. Die vorhandenen örtlichen Vorkommen sollten erhalten werden.

### Anbaubereich: Norddeutsches Tiefland (800 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	01 1 80001 001 3	SP Rfö Bordesholm, SH (Herk.: Niedersächsisches Bergland)
qualifiziert	2	07 4 80004 001 3	SP FA Kusel (Bosenbach, RP)
ausgewählt	2	01 1 80001 002 2	SHK Lensahn (SH)
ausgewählt	3	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 800 01
ausgewählt	3	16 1 80004 001 2	SHK Eichsfeld (TH)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Niedersauerland (NW)
ausgewählt	3	09 1 80004 011 2	SHK Nördliche Fränkische Platte (BY)
ausgewählt	3	06 1 80004 003 2	SHK Wolfgang (HE)

### Anbaubereich: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (800 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	01 1 80001 001 3	SP Rfö Bordesholm, SH (Herk.: Niedersächsisches Bergland)
qualifiziert	2	07 4 80004 001 3	SP FA Kusel (Bosenbach, RP)
ausgewählt	3	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 800 02
ausgewählt	3	16 1 80004 001 2	SHK Eichsfeld (TH)
ausgewählt	3	01 1 80001 002 2	SHK Lensahn (SH)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Niedersauerland (NW)
ausgewählt	3	09 1 80004 011 2	SHK Nördliche Fränkische Platte (BY)
ausgewählt	3	05 2 80001 001 2	SHK Paderborner Hochfläche (NW)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Vorrhön (BY)
ausgewählt	3	06 1 80004 003 2	SHK Wolfgang (HE)

### Anbaubereich: West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland (800 04)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	07 4 80004 001 3	SP FA Kusel (Bosenbach, RP)
qualifiziert	1	01 1 80001 001 3	SP Rfö Bordesholm, SH (Herk.: Niedersächsisches Bergland)
ausgewählt	2	16 1 80004 001 2	SHK Eichsfeld (TH)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Niedersauerland (NW)
ausgewählt	2	09 1 80004 011 2	SHK Nördliche Fränkische Platte (BY)
ausgewählt	2	05 2 80001 001 2	SHK Paderborner Hochfläche (NW)
ausgewählt	2	06 2 80004 002 2	SHK Rhön (HE)
ausgewählt	2	05 2 80004 001 2	SHK Weserbergland (NW)
ausgewählt	2	06 1 80004 003 2	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	3	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 800 04

## Acer pseudoplatanus L. - Bergahorn

Der Bergahorn ist vorrangig eine Baumart des Berglandes. Kleinere Vorkommen sind aber bis an die Ostsee nachzuweisen. Niedersächsische Bestände aus dem Forstamt Rosengarten und dem Harz sowie ein schleswig-holsteinisches Vorkommen aus Pronstorf liegen neben Herkünften aus Tschechien und dem Bayerischen Wald im 1984 angelegten Herkunftsversuch im besseren Bereich. Die NW-FVA hat damit begonnen, aus einigen Versuchsflächen durch allmähliche Entnahme der über alle Flächen hinweg schlechtesten Herkünfte hochwertige künftige Saatguterntebestände oder Sämlingssamenplantagen zu entwickeln.

### Anbaugesbiet: Norddeutsches Tiefland (801 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	1	01 1 80101 026 2	SHK Ostholstein (SH)
ausgewählt	1	01 1 80101 031 2	SHK Rixdorf-Seedorf (SH)
ausgewählt	2	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 801 01
ausgewählt	2	03 4 80102 *** 2	SHK Nördliches Harzvorland (NI)

### Anbaugesbiet: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (801 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	06 1 80103 001 3	SP FA Hanau-Wolfgang, HE (Herk.: Westdeutsches Bergland)
qualifiziert	1	03 1 80103 002 3	SP FA Oldendorf, NI (Herk.: Sauerland > 400 m, Grohnde)
qualifiziert	1	06 2 80103 001 3	SP FA Reinhardshagen, HE (Herk.: Nordhessisch-südnie-ders. Bergland)
qualifiziert	1	03 4 80103 001 3	SP FA Riefensbeek, NI (Herk.: Südniedersachsen bis 400 m)
qualifiziert	2	09 1 80110 008 3	SP FA Berchtesgaden, BY (Herk.: Alpen u. Alpenvorland 500-900 m, Laufen-Lebenau)
ausgewählt	3	16 1 80103 001 2	SHK Eichsfeld (TH)
ausgewählt	3	03 4 80103 *** 2	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	3	03 4 80103 001 2	SHK Hildesheimer Wald (NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	3	03 4 80102 *** 2	SHK Nördliches Harzvorland (NI)
ausgewählt	3	15 5 80103 002 2	SHK Ostharz (ST)
ausgewählt	3	06 1 80103 *** 2	SHK Schlüchtern (HE)
ausgewählt	3	09 1 80104 *** 2	SHK Vorrhön (BY)
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 801 02
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 801 04

### Anbaugesbiet: Westdeutsches Bergland, kolline Stufe (801 03)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	06 1 80103 001 3	SP FA Hanau-Wolfgang, HE (Herk.: Westdeutsches Bergland)
qualifiziert	1	03 1 80103 002 3	SP FA Oldendorf, NI (Herk.: Sauerland > 400 m, Grohnde)
qualifiziert	1	06 2 80103 001 3	SP FA Reinhardshagen, HE (Herk.: Nordhessisch-südnie-ders. Bergland)
qualifiziert	1	03 4 80103 001 3	SP FA Riefensbeek, NI (Herk.: Südniedersachsen bis 400 m)
ausgewählt	3	16 1 80103 001 2	SHK Eichsfeld (TH)
ausgewählt	3	03 4 80103 *** 2	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	3	03 4 80103 001 2	SHK Hildesheimer Wald (NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	3	03 4 80102 *** 2	SHK Nördliches Harzvorland (NI)
ausgewählt	3	15 5 80103 002 2	SHK Ostharz (ST)
ausgewählt	3	06 1 80103 *** 2	SHK Schlüchtern (HE)
ausgewählt	3	06 3 80103 005 2	SHK Schotten (HE)
ausgewählt	3	09 1 80104 *** 2	SHK Vorrhön (BY)
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 801 03

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	5	k. A.	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus dem HKG 806 06
ausgewählt	5	k. A.	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus dem HKG 806 08
ausgewählt	5	15 * 80102 *** 2	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus Sachen-Anhalt aus dem HKG 801 02
ausgewählt	5	16 * 80102 *** 2	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus Thüringen aus dem HKG 801 02

### Anbaugesbiet: Westdeutsches Bergland, montane Stufe (801 04)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	09 1 80110 008 3	SP FA Berchtesgaden, BY (Herk.: Alpen u. Alpenvorland 500-900 m, Laufen-Lebenau)
qualifiziert	1	03 4 80104 001 3	SP FA Münden, NI (Herk.: Harz, Sauerland > 400 m, Kattenbühl)
qualifiziert	1	03 1 80103 002 3	SP FA Oldendorf, NI (Herk.: Sauerland > 400 m, Grohnde)
ausgewählt	2	07 1 80104 001 2	SHK Hoher Westerwald (RP)
ausgewählt	2	15 5 80104 002 2	SHK Ostharz (ST)
ausgewählt	2	09 1 80104 *** 2	SHK Vorrhön (BY)
ausgewählt	3	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 801 04
ausgewählt	4	k. A.	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus dem HKG 806 07
ausgewählt	4	k. A.	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus dem HKG 806 09

## Alnus glutinosa (L.) Gaertn. - Roterle

Niedersachsen verfügt im Flachland über sehr gute Erlenvorkommen, die sich durch hohe Wurzelintensität auszeichnen (SCHMIDT-VOGT 1970) und die dort vorrangig mit angebaut werden sollten. Die als Ausgangsmaterial für Vermehrungsgut der Kategorie „Geprüft“ zugelassene Samenplantage in Kirchheim scheint für den Anbau in diesem Bereich auch geeignet (DAGENBACH und SCHLENKER 1983), wird aber in diesem Fall nicht vorrangig vor der SP Uetze-Wienhausen empfohlen. Im Bergland haben sich bayerische Vorkommen gut bewährt, die z. T. als Ausgangsmaterial für Geprüftes Vermehrungsgut zugelassen sind und offenbar eine breite Anpassungsfähigkeit haben (z. B. FUNK 1979). Im Harz sollten aber vorrangig dort autochthone Erlen der Harzbachtäler angebaut werden, die in der Erhaltungs-Samenplantage Harzer Gebirgstäler zusammengefasst sind. Entlang von Fließgewässern und in zumindest periodisch überschwemmten Beständen dürfte für Absterbeerscheinungen verstärkt die Phytophthora-Wurzelhalsfäule verantwortlich sein. Eine Abhängigkeit von Vorkommen und Ausmaß der Krankheit u. a. von herkunftsbedingten genetischen Eigenschaften der Wirtsbäume ist bislang ungeklärt.

### Anbaugebiet: Nordwestdeutsches Tiefland (802 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	01 1 80202 201 4	SHLF Hahnheide Abt. 1113 b (Bullenberg), SH
qualifiziert	1	03 1 80204 001 3	SP Danndorf (Oldendorf, NI)
qualifiziert	1	06 2 80204 003 3	SP FA Wehretal (Herk. Nordwestdeutsches Tiefland, Uetze, HE)
qualifiziert	2	06 2 80204 006 3	SP FA Wehretal (Herk. Spreewald, HE)
ausgewählt	3	03 3 80201 601 2	SHK Lüneburg (NI)
ausgewählt	3	03 3 80201 *** 2	SHK Uetze (NI)
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 802 01
ausgewählt	4	01 1 80202 005 2	SHK Barlohe (SH)
ausgewählt	4	03 4 80202 501 2	SHK Drömling (NI)
ausgewählt	4	03 3 80202 072 2	SHK Elbtalaue (NI)
ausgewählt	4	01 1 80202 *** 2	SHK Herzogtum Lauenburg (SH)
ausgewählt	4	03 5 802** *** 2	SHK Oldenburg (NI)
ausgewählt	4	01 1 80202 028 2	SHK Stocksee (SH)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 802 02

### Anbaugebiet: Nordostdeutsches Tiefland (802 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	01 1 80202 201 4	SHLF Hahnheide Abt. 1113 b (Bullenberg), SH
qualifiziert	2	03 1 80204 001 3	SP Danndorf (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	06 2 80204 006 3	SP FA Wehretal (Herk. Spreewald, HE)
qualifiziert	3	06 2 80204 003 3	SP FA Wehretal (Herk. Nordwestdeutsches Tiefland, Uetze, HE)
ausgewählt	3	03 4 80202 501 2	SHK Drömling (NI)
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 802 02
ausgewählt	4	01 1 80202 005 2	SHK Barlohe (SH)
ausgewählt	4	03 3 80202 072 2	SHK Elbtalaue (NI)
ausgewählt	4	01 1 80202 *** 2	SHK Herzogtum Lauenburg (SH)
ausgewählt	4	01 1 80202 028 2	SHK Stocksee (SH)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 802 01
ausgewählt	5	03 5 802** *** 2	SHK Oldenburg (NI)
ausgewählt	5	03 3 80201 *** 2	SHK Uetze (NI)



**Anbaubereich: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (802 03)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	03 1 80204 001 3	SP Danndorf (Oldendorf, NI)
qualifiziert	1	06 2 80204 003 3	SP FA Wehretal (Herk. Nordwestdeutsches Tiefland, Uetze, HE)
qualifiziert	1	06 2 80204 006 3	SP FA Wehretal (Herk. Spreewald, HE)
ausgewählt	3	15 4 80204 003 2	SHK Osthaz (ST)
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 802 03
ausgewählt	4	03 4 80202 501 2	SHK Drömling (NI)
ausgewählt	4	06 1 80205 *** 2	SHK Kinzigerle (HE)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 802 04

**Anbaubereich: Westdeutsches Bergland (802 04)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	06 1 80204 001 4	FA Hanau-Wolfgang, Kali u. Salz AG 907 D 1, 909 C 1 (Ysenburger Hecken), HE
geprüft	1	09 1 80208 022 4	Forstbetrieb Landsberg Distr. 46 Abt. 4 b (Kohlgraben) und Abt. 11 b (Pflanzgarten), beide Bestandteil der SHK Moränenroterle, BY
geprüft	2	09 1 80208 013 4	SP Berchtesgaden (Herk. Alpen- u. Alpenvorland, Laufen-Lebenau, BY)
geprüft	2	06 2 80204 003 4	SP FA Wehretal (Herk. Hess. Bergland/Bayer. Moränenlandschaft, HE)
geprüft	2	09 1 80207 034 4	SP Freilassing (Herk. Süddeutsches Hügel- und Bergland, Berchtesgaden, BY)
geprüft	3	06 2 80204 002 4	SP FA Reinhardshagen (Herk.: Bayer. Moränengebiete, HE)
qualifiziert	3	03 3 80201 131 3	SP FA Harsefeld (Herk.: Harzer Gebirgstäler, NI)
qualifiziert	3	06 2 80204 002 3	SP FA Reinhardshagen (Herk. Hess. Bergland, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	4	06 1 80205 *** 2	SHK Kinzigerle (HE)
ausgewählt	4	09 1 80208 *** 4	SHK Moränenroterle (BY)
ausgewählt	4	15 4 80204 003 2	SHK Osthaz (ST)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 802 04

**Literatur**

- Dagenbach, H. und Schlenker, G.; 1983: Die Erlensamenplantage „Oberrheinisches Tiefland“ und ihre Nachkommenschaft. Mitt. d. Vereins für Standortkunde und Forstpflanzenzüchtung 30: 54-60
- FUNK, D.T.; 1979: Alnus glutinosa provenance trials on Ohio strip miner: Sixteen year results. Proceed. First North Central Tree Impr. Conference, Madison Wisc. 1979: 28-32
- Grotehusmann, H.; 1998: Geprüftes Vermehrungsgut aus Kiefern- und Erlen-Samenplantagen. AFZ/Der Wald 53, S. 240-242.
- Grotehusmann, H.; 2001: Prüfung einer Schwarzerlensamenplantage. AFZ/Der Wald 56, S. 1389-1391
- Rau, H.-M., 2001: Samenplantagen und Bestände von Schwarzerle. Informationsreihe Geprüftes Vermehrungsgut. AFZ/Der Wald 56, S. 229-230
- Ruetz, W.; Franke, A. und Rau, H.-M.; 2000: Prüfung der Nachkommen einiger Bestände und Samenplantagen der Schwarzerle. Forst und Holz 55, S.39-43
- Schmidt-Vogt, H.; 1970: Growth and root development in Alnus glutinosa of different provenance. Proceed. Sec. World Consult. on For. Tree Breed. Wash. 1969 (Vol. I): 725-731

## **Alnus incana (L.) Moench - Grauerle**

Keine weiterführenden Informationen vorhanden

### **Anbaugebiet: Bundesgebiet nördlich der Donau (803 01)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	09 1 80302 001 3	SP Laufen-Lebenau (Herk. Alpen u. Alpenvorland unter 600 m, Traunstein, BY)
qualifiziert	1	09 1 80302 002 3	SP Laufen-Wiedmais (Herk. Alpen u. Alpenvorland über 600 m, Berchtesgaden, BY)
ausgewählt	2	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 803 01

## Betula pendula Roth - Sandbirke

In Birkenherkunftsversuchen haben ausgewählte niedersächsische Vorkommen gute Leistungen gezeigt. Die Differenzierung zwischen den örtlichen Vorkommen ist bei Birke besonders groß. Die besten Einzelbäume wurden aus den Prüfungen ausgewählt und in Samenplantagen zusammengefasst. Anders als bei der Moorbirke gibt es bei Sandbirke kein als „geprüft“ zugelassenes generatives Vermehrungsgut. Im Bereich des vegetativen Vermehrungsgutes sind aber derzeit 6 Sandbirkenklone nach FoVG als „geprüft“ zugelassen. Diese Birken waren in Vergleichsprüfungen den Sämlingsstandards in der Qualität (Stammform, Wipfelschäftigkeit) und Wuchsleistung überlegen. Sie werden unter dem Markenzeichen "silvaSELECT" von Lizenznehmern der NW-FVA vermehrt und als Klonmischung vermarktet. Das Wachstum dieser Klone wird weiterhin von der NW-FVA beobachtet und die Klonmischung ggf. angepasst. Bezugsquellen und Information: [www.silvaselect.de](http://www.silvaselect.de).

Aufgrund der Ergebnisse von Anbauversuchen sollte auch erwogen werden, anstelle der Sand- die Moorbirke zu verwenden. Die Moorbirke ist in Versuchen selbst auf Standorten, die eher der Sandbirke zugeschrieben werden, der Sandbirke in Wuchsleistung und vor allem Form überlegen.

### Anbaugesbiet: Norddeutsches Tiefland (804 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 4 80400 *** 4	silvaSELECT Klongemisch Sandbirke (die Zahlen in Klammern stehen für die *** der Regnr.): Amethyst (005), Malachit (006), Opal (003), Türkis (002), Zirkon (004), Granat (001)
qualifiziert	2	03 1 80404 001 3	SP Bomhof (Oldendorf, NI) Herk. Polen, Deutschland, Niederlande
qualifiziert	2	03 4 80402 001 3	SP Döhrenhausen (Liebenburg, NI) Herk. Polen, Deutschland, Niederlande
qualifiziert	2	06 2 80404 001 3	SP Rhein-Main-Gebiet (Reinhardshagen, HE)
ausgewählt	3	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 804 01

### Anbaugesbiet: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (804 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 4 80400 *** 4	silvaSELECT Klongemisch Sandbirke (die Zahlen in Klammern stehen für die *** der Regnr.): Amethyst (005), Malachit (006), Opal (003), Türkis (002), Zirkon (004), Granat (001)
qualifiziert	2	03 1 80404 001 3	SP Bomhof (Oldendorf, NI) Herk. Polen, Deutschland, Niederlande
qualifiziert	2	03 4 80402 001 3	SP Döhrenhausen (Liebenburg, NI) Herk. Polen, Deutschland, Niederlande
qualifiziert	2	06 2 80404 001 3	SP Rhein-Main-Gebiet (Reinhardshagen, HE)
ausgewählt	3	03 4 80404 001 2	SHK Nördliches Harzvorland (NI)
ausgewählt	3	15 4 80404 001 2	SHK Ostharz (ST)
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 804 02

### Anbaugesbiet: West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland (804 04)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 4 80400 *** 4	silvaSELECT Klongemisch Sandbirke (die Zahlen in Klammern stehen für die *** der Regnr.): Amethyst (005), Malachit (006), Opal (003), Türkis (002), Zirkon (004), Granat (001)
qualifiziert	2	03 1 80404 001 3	SP Bomhof (Oldendorf, NI) Herk. Polen, Deutschland, Niederlande
qualifiziert	2	03 4 80402 001 3	SP Döhrenhausen (Liebenburg, NI) Herk. Polen, Deutschland, Niederlande
qualifiziert	2	06 2 80404 001 3	SP Rhein-Main-Gebiet (Reinhardshagen, HE)
ausgewählt	3	03 4 80404 001 2	SHK Nördliches Harzvorland (NI)
ausgewählt	3	15 4 80404 001 2	SHK Ostharz (ST)
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 804 04

## Literatur

- Kleinschmit, J.; 1998: Die Birke – Standortansprüche und Möglichkeiten der züchterischen Verbesserung. Forst und Holz 53: 93-104
- Kleinschmit, J. und Otto, H.-J.; 1980: Prüfung von Birkenherkünften und Einzelbäumen sowie Züchtung mit Birke. Forst-und Holzwirt 35: 81-90
- Kleinschmit, J. und Svolba, J.; 1982: Prüfung von Birkenherkünften und Einzelbäumen – erste Ergebnisse der Feldversuche. Der Forst- und Holzwirt 37: 257-263
- Kleinschmit, J. und Svolba, J.; 1983: Prüfung von Birken-Herkünften und Einzelbäumen durch die Abt. Forstpflanzenzüchtung der Niedersächsischen Forstlichen Versuchsanstalt. Die Holzzucht, S. 14-17
- Rau, H.-M.; 1991: Erfahrungen mit Provenienzen und Hybriden verschiedener Birkenarten. Holzzucht 45, S. 17-24
- Rau, H.-M.; 2003: Erfahrungen mit nordamerikanischen und europäischen Birkenarten. AFZ/Der Wald 58, S. 792-794
- Steiner, W., und Lück, W.; 2003: Birkenzüchtung in Niedersachsen. AFZ/Der Wald 58, S. 795-797

## **Betula platyphylla var. japonica x Betula pendula - Hybridbirke (B. japonica x pendula)**

Unter den Kreuzungen verschiedener Birkenarten hat die Kombination von Japanischer Weißbirke (*Betula platyphylla* var. *japonica*, Synonym: *B. mandshurica* var. *japonica*) und der einheimischen Sandbirke (*Betula pendula*) besonders leistungsfähige Nachkommen hervorgebracht. Aus mehreren Nachkommenenschaften dieser Kreuzungskombination wurden besonders gut veranlagte Individuen ausgewählt, mikrovegetativ vermehrt und auf Versuchsfeldern ausgepflanzt. Auf Basis der Versuchsergebnisse wurden insgesamt fünf besonders gute Klone für die kommerzielle Produktion ausgewählt. Sie zeigen eine deutliche Überlegenheit gegenüber Sandbirken-Sämlingsstandards in der Qualität (Stammform, Wipfelschäftigkeit) und der Wuchsleistung. Eine Zulassung in der Kategorie "Geprüft" war jedoch aus formalen Gründen nicht möglich, da Hybridbirken nicht dem FoVG unterliegen. Die Hybridbirkenklone werden unter dem Markenzeichen "silvaSELECT" von Lizenznehmern der NW-FVA vermehrt und als Klonmischung vermarktet. Das Wachstum dieser Klone wird weiterhin von der NW-FVA beobachtet und die Klonmischung ggf. angepasst. Bezugsquellen und Information: [www.silvaselect.de](http://www.silvaselect.de).

### **Anbaugebiet: landesweit**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
wie geprüft	1	k. A.	silvaSELECT Klongemisch Hybridbirke aus mindestens 4 der folgenden 5 Klone: Jade, Topas, Aquamarin, Lapis, Rubin

### **Literatur**

Steiner, W., u. Lück, W.; 2003: Birkenzüchtung in Niedersachsen. AFZ/Der Wald 58, S. 795-797

## Betula pubescens Ehrh. - Moorbirke

Saatgut der als „geprüft“ zugelassenen Moorbirken-Samenplantagen hat sich auf zahlreichen Standorten, selbst solchen, die man eher der Sandbirke zuordnen würde, als sehr erfolgreich erwiesen. Darüber hinaus sind derzeit drei Klone nach dem FoVG als geprüft zugelassen. Diese Birken waren in Vergleichsprüfungen den Sämlingsstandards in der Qualität (Stammform, Wipfelschäftigkeit) und Wuchsleistung überlegen. Sie werden unter dem Markenzeichen "silvaSELECT" von Lizenznehmern der NW-FVA vermehrt und als Klonmischung vermarktet. Das Wachstum dieser Klone wird weiterhin von der NW-FVA beobachtet und die Klonmischung ggf. angepasst. Bezugsquellen und Information: [www.silvaselect.de](http://www.silvaselect.de).

### Anbaugesbiet: Norddeutsches Tiefland (805 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 4 80500 *** 4	silvaSELECT Klongemisch Moorbirke (die Zahlen in Klammern stehen für die *** der Regnr.): Saphir (004), Turmalin (005), Beryll (001)
geprüft	1	06 2 80504 001 4	SP FA Reinhardshagen (Herk. Drömling, HE)
geprüft	1	06 2 80504 002 4	SP FA Wehretal (Herk.Drömling, HE)
qualifiziert	2	03 4 80502 001 3	SP FA Liebenburg (Herk. Europa, NI)
qualifiziert	2	03 1 80504 001 3	SP Wilmeröderberg (Oldendorf, NI)
qualifiziert	4	03 4 80504 102 3	SP Harzhochlagen (Seesen, NI)
ausgewählt	3	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 805 01
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 805 02

### Anbaugesbiet: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (805 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 4 80500 *** 4	silvaSELECT Klongemisch Moorbirke (die Zahlen in Klammern stehen für die *** der Regnr.): Saphir (004), Turmalin (005), Beryll (001)
geprüft	1	06 2 80504 001 4	SP FA Reinhardshagen (Herk. Drömling, HE)
geprüft	1	06 2 80504 002 4	SP FA Wehretal (Herk.Drömling, HE)
qualifiziert	2	03 4 80502 001 3	SP FA Liebenburg (Herk. Europa, NI)
qualifiziert	2	03 1 80504 001 3	SP Wilmeröderberg (Oldendorf, NI)
qualifiziert	3	03 4 80504 102 3	SP Harzhochlagen (Seesen, NI)
ausgewählt	3	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 805 02

### Anbaugesbiet: West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland (805 04)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 4 80500 *** 4	silvaSELECT Klongemisch Moorbirke (die Zahlen in Klammern stehen für die *** der Regnr.): Saphir (004), Turmalin (005), Beryll (001)
geprüft	1	06 2 80504 001 4	SP FA Reinhardshagen (Herk. Drömling, HE)
geprüft	1	06 2 80504 002 4	SP FA Wehretal (Herk.Drömling, HE)
qualifiziert	2	03 4 80502 001 3	SP FA Liebenburg (Herk. Europa, NI)
qualifiziert	2	03 4 80504 102 3	SP Harzhochlagen (Seesen, NI)
qualifiziert	3	03 1 80504 001 3	SP Wilmeröderberg (Oldendorf, NI)
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 805 04
ausgewählt	4	09 1 80504 002 2	SHK Voralldgäu (BY)

## Literatur

Kleinschmit, J.; 1998: Die Birke – Standortansprüche und Möglichkeiten der züchterischen Verbesserung. Forst und Holz 53: 93-104

Kleinschmit, J. und Otto, H.-J.; 1980: Prüfung von Birkenherkünften und Einzelbäumen sowie Züchtung mit Birke. Forst-und Holzwirt 35: 81-90

Kleinschmit, J. und Svolba, J.; 1982: Prüfung von Birkenherkünften und Einzelbäumen – erste Ergebnisse der Feldversuche. Der Forst- und Holzwirt 37: 257-263

- Kleinschmit, J. und Svolba, J.; 1983: Prüfung von Birken-Herkünften und Einzelbäumen durch die Abt. Forstpflanzenzüchtung der Niedersächsischen Forstlichen Versuchsanstalt. Die Holzzucht, S. 14-17
- Rau, H.-M.; 1991: Erfahrungen mit Provenienzen und Hybriden verschiedener Birkenarten. Holzzucht 45, S. 17-24
- Rau, H.-M.; 2003: Erfahrungen mit nordamerikanischen und europäischen Birkenarten. AFZ/Der Wald 58, S. 792-794
- Steiner, W. u. Lück, W.; 2003: Birkenzüchtung in Niedersachsen. AFZ/Der Wald 58, S. 795-797

## Carpinus betulus L. - Hainbuche

In Deutschland ist die Hainbuche eine Mischbaumart mit dienender Funktion, deren Bodenpfleglichkeit im Waldbau geschätzt wird. Ihr natürliches Verbreitungsgebiet erstreckt sich vom atlantischen Westen Europas über ganz Mittel- und Osteuropa bis zum südöstlichen Rand des Kaspischen Meeres im Elbursgebirge. Dort ist sie bis in Meereshöhen von 2.300 m anzutreffen. Während sie bei uns oft als Stockausschlag mit wenig ansprechenden Stammformen im Unter- und Zwischenstand auftritt, sind innerhalb des Verbreitungsgebietes auch Hainbuchenvorkommen bekannt, die ein großes genetisches Potenzial in Bezug auf Wuchsleistung und Stammform erkennen lassen. Bislang liegen aber nur wenige Arbeiten über die genetische Variation der Hainbuche vor. Die Auswertung von zwei Versuchsserien mit deutschen und europäischen Herkünften ergab leider noch kein einheitliches Ergebnis, auf dessen Grundlage bestimmte Herkünfte besonders empfohlen werden können. Diesbezüglich besteht noch weiterer Untersuchungsbedarf.

### Anbaugesbiet: Norddeutsches Tiefland (806 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	05 1 80601 001 3	SP Tiefland (Bonn, NW)
ausgewählt	2	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 806 01
ausgewählt	3	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 806 02

### Anbaugesbiet: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (806 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	05 1 80601 001 3	SP Tiefland (Bonn, NW)
ausgewählt	2	16 1 80602 *** 2	SHK Erfurt-Steiger (TH)
ausgewählt	3	06 3 80604 001 2	SHK Hadamar (HE)
ausgewählt	3	06 1 80604 008 2	SHK Rheingau (HE)
ausgewählt	3	10 1 80604 *** 2	SHK Saarhügelland (SL)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Schaumburg (NI)
ausgewählt	3	06 1 80604 004 2	SHK Schmidtmühle (HE)
ausgewählt	3	06 1 80604 006 2	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 806 02

### Anbaugesbiet: West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland (806 04)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	05 1 80601 001 3	SP Tiefland (Bonn, NW)
ausgewählt	2	16 1 80602 *** 2	SHK Erfurt-Steiger (TH)
ausgewählt	2	06 3 80604 001 2	SHK Hadamar (HE)
ausgewählt	2	15 4 80604 001 2	SHK Ostharz (ST)
ausgewählt	2	06 1 80604 008 2	SHK Rheingau (HE)
ausgewählt	2	10 1 80604 *** 2	SHK Saarhügelland (SL)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Schaumburg (NI)
ausgewählt	2	06 1 80604 004 2	SHK Schmidtmühle (HE)
ausgewählt	2	06 1 80604 006 2	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	3	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 806 04
ausgewählt	4	15 * 80602 *** 2	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus Sachsen-Anhalt aus dem HKG 806 02
ausgewählt	4	16 * 80602 *** 2	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus Thüringen aus dem HKG 806 02
ausgewählt	4	03 * 80601 *** 2	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene niedersächsische Bestände aus dem HKG 806 01

## Literatur



Hofman, M.; 2014: Dienende Baumart mit Potenzial nach oben? Ergebnisse eines Hainbuchen-Herkunftsversuches in Niedersachsen. Landbauforsch Appl Agric Forestry Res 2 2014 (64) 99-106.

## Castanea sativa Mill. - Esskastanie

Keine weiterführenden Informationen vorhanden

### Anbaugebiet: Norddeutsches Tiefland (808 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	1	03 1 80802 054 2	SHK Unteres Weserbergland (NI)
ausgewählt	2	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 808 01
ausgewählt	3	03 * 80802 *** 2	niedersächsische Erntebestände aus dem HKG 808 02

### Anbaugebiet: Übriges Bundesgebiet (808 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	2	07 4 80802 002 2	FA Traben-Trarbach Gmd. Wintrich Abt.27 a 0, (RP)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Bernkastel (RP)
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 808 02

**Crataegus monogyna Jacq. - Eingriffeliger Weißdorn**

Keine weiterführenden Informationen vorhanden

**Anbaugesbiet: Tiefland**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP FA Oerrel (Herk. Flachland Niedersachsen u. Schleswig-Holstein, NI)

**Anbaugesbiet: Bergland**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Oldendorf (Herk. Niedersächsisches Bergland, NI)

## **Euonymus europaeus L. - Pfaffenhütchen**

Keine weiterführenden Informationen vorhanden

### **Anbaugebiet: Tiefland**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP FA Harsefeld (Herk. Niedersächsisches Flachland, NI)

### **Anbaugebiet: Bergland**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP FA Oldendorf (Herk. Niedersächsisches Bergland, NI)

## Fagus sylvatica L. - Rotbuche

Die Buche ist eine der Baumarten, die noch weitgehend in ihrem natürlichen Verbreitungsmuster vorhanden sind. Wegen des schweren Samens und des weniger flugfähigen Pollens haben sich Lokalrassen herausgebildet. Die von Krahl-Urban angelegten Herkunftsversuche zeigen, dass Herkünfte aus dem niedersächsischen und hessischen Bergland (Harz, Solling) insgesamt gut abschneiden (KLEINSCHMIT und SVOLBA 1996). Diese Versuche und dänische Versuchsergebnisse deuten aber darauf hin, dass einige der südlich und südöstlich gelegenen Herkünfte den weiter nördlich gelegenen in Wuchsleistung und Form überlegen sind. Dabei ist die Form der Herkünfte aus den höheren Lagen deutlich besser. Darum werden auch solche Herkünfte empfohlen, die aus den weiter südlich gelegenen Vorkommen stammen. Neuere Auswertungen der Krahl-Urban-Versuche haben gezeigt, dass in den 50 Jahren der Prüfung einige Herkünfte ihren Rang in der Wuchsleistung erheblich verlagert haben. Die Schwäbische Alb ist nicht in die Empfehlungen aufgenommen worden, weil viele Herkünfte von dort in der Form wenig befriedigen und weil dieses Herkunftsgebiet durch das große Ernteaufkommen (Hutebuchen) in der Bundesrepublik ohnehin zu stark repräsentiert ist. Aufgrund einer in Niedersachsen angelegten Bestandesprüfung konnten 2009 vier Bestände als „geprüft“ zugelassen werden (Grotehusmann 2009). Laboruntersuchungen zur Reaktion verschiedener Buchenherkünfte auf Trockenheit deuten auf erhebliche Unterschiede in der unmittelbaren aber auch in der längerfristigen Reaktion einzelner Herkünfte hin. Es gibt Hinweise darauf, dass zentralpolnische Herkünfte weniger unter Trockenstress leiden als Herkünfte aus dem ostdeutschen Tiefland und Westpolen. Leider stehen einige der in den Herkunftsversuchen besonders überzeugenden Bestände (z. B. Zwiesel-Ost) nicht mehr für die Saatgutgewinnung zur Verfügung.

### Anbaugesbiet: Niedersächsischer Küstenraum u. Rheinisch-Westfälische Bucht (810 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 3 81003 261 4	FA Sellhorn Abt. 1088 a 1 (NI)
geprüft	1	03 3 81003 422 4	Klosterforstbetrieb, BT Soltau Abt. 533 b (NI)
geprüft	2	03 1 81009 051 4	FA Oldendorf Abt. 102 a/ 105 a (NI)
geprüft	2	03 4 81009 539 4	FA Reinhausen Abt. 3061 a (NI)
qualifiziert	2	03 1 81009 001 3	SP Liebenburg (NI) Herkunft v.a. Niedersachsen u. Hessen
ausgewählt	4	03 4 81009 545 2	SHK Bramwald (NI)
ausgewählt	4	03 3 81003 812 2	SHK Hohe Heide (NI)
ausgewählt	4	01 1 81002 *** 2	SHK Ostholstein (SH)
ausgewählt	4	01 1 81002 187 2	SHK Westensee (SH)
ausgewählt	4	07 1 81007 007 2	SHK Westerwald (RP)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 810 01
ausgewählt	5	13 1 81002 146 2	SHK Hohes Holz (MV)
ausgewählt	5	13 1 81002 189 2	SHK Radelübbe (MV)
ausgewählt	5	13 1 81002 *** 2	SHK Schlemmin (MV)
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 810 03

### Anbaugesbiet: Ostsee-Küstenraum (810 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 3 81003 261 4	FA Sellhorn Abt. 1088 a 1 (NI)
geprüft	1	03 3 81003 422 4	Klosterforstbetrieb, BT Soltau Abt. 533 b (NI)
geprüft	2	03 1 81009 051 4	FA Oldendorf Abt. 102 a/ 105 a (NI)
geprüft	2	03 4 81009 539 4	FA Reinhausen Abt. 3061 a (NI)
qualifiziert	2	03 1 81009 001 3	SP Liebenburg (NI) Herkunft v.a. Niedersachsen u. Hessen
ausgewählt	3	01 1 81002 *** 2	SHK Ostholstein (SH)
ausgewählt	3	01 1 81002 187 2	SHK Westensee (SH)
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 810 02
ausgewählt	4	03 3 81003 812 2	SHK Hohe Heide (NI)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	4	13 1 81002 146 2	SHK Hohes Holz (MV)
ausgewählt	4	13 1 81002 189 2	SHK Radelübbe (MV)
ausgewählt	4	13 1 81002 *** 2	SHK Schlemmin (MV)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 810 01

**Anbaugesbiet: Heide und Altmark (810 03)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 3 81003 261 4	FA Sellhorn Abt. 1088 a 1 (NI)
geprüft	1	03 3 81003 422 4	Klosterforstbetrieb, BT Soltau Abt. 533 b (NI)
geprüft	2	03 1 81009 051 4	FA Oldendorf Abt. 102 a/ 105 a (NI)
geprüft	2	03 4 81009 539 4	FA Reinhausen Abt. 3061 a (NI)
qualifiziert	2	03 1 81009 001 3	SP Liebenburg (NI) Herkunft v.a. Niedersachsen u. Hessen
ausgewählt	2	03 3 81003 802 2	SHK Nordheide (NI)
ausgewählt	4	03 3 81003 812 2	SHK Hohe Heide (NI)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 810 03
ausgewählt	5	03 4 81009 545 2	SHK Bramwald (NI)
ausgewählt	5	15 5 81009 003 2	SHK Nordharz (ST)
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 810 06
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 810 09

**Anbaugesbiet: Mitteldeutsches Tief- und Hügelland (810 06)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 3 81003 261 4	FA Sellhorn Abt. 1088 a 1 (NI)
geprüft	1	03 3 81003 422 4	Klosterforstbetrieb, BT Soltau Abt. 533 b (NI)
geprüft	2	03 1 81009 051 4	FA Oldendorf Abt. 102 a/ 105 a (NI)
geprüft	2	03 4 81009 539 4	FA Reinhausen Abt. 3061 a (NI)
geprüft	2	08 3 81022 701 4	UFB Breisgau-Hochschwarzwald Distr. 4 Abt. 19 u. 20 (Feldberg-Todtnau, BW)
qualifiziert	2	03 1 81009 001 3	SP Liebenburg (NI) Herkunft v.a. Niedersachsen u. Hessen
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 810 06
ausgewählt	4	03 3 81003 812 2	SHK Hohe Heide (NI)
ausgewählt	4	05 2 81007 022 2	SHK Paderborner Hochfläche (NW)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 810 09

**Anbaugesbiet: Harz, Weser- und Hessisches Bergland, kolline Stufe (810 09)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 1 81009 051 4	FA Oldendorf Abt. 102 a/ 105 a (NI)
geprüft	1	03 4 81009 539 4	FA Reinhausen Abt. 3061 a (NI)
geprüft	2	03 3 81003 261 4	FA Sellhorn Abt. 1088 a 1 (NI)
geprüft	2	03 3 81003 422 4	Klosterforstbetrieb, BT Soltau Abt. 533 b (NI)
geprüft	2	08 3 81022 701 4	UFB Breisgau-Hochschwarzwald Distr. 4 Abt. 19 u. 20 (Feldberg-Todtnau, BW)
qualifiziert	2	03 1 81009 001 3	SP Liebenburg (NI) Herkunft v.a. Niedersachsen u. Hessen
ausgewählt	3	03 4 81009 545 2	SHK Bramwald (NI)
ausgewählt	4	15 5 81009 003 2	SHK Nordharz (ST)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 810 09
ausgewählt	5	05 2 81007 022 2	SHK Paderborner Hochfläche (NW)
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 810 07
ausgewählt	7	k. A.	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus dem HKG 810 06
ausgewählt	7	k. A.	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus dem HKG 810 11

**Anbaubereich: Harz, Weser- und Hessisches Bergland, montane Stufe (810 10)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	08 3 81022 701 4	UFB Breisgau-Hochschwarzwald Distr. 4 Abt. 19 u. 20 (Feldberg-Todtnau, BW)
geprüft	2	03 1 81009 051 4	FA Oldendorf Abt. 102 a/ 105 a (NI)
geprüft	2	03 4 81009 539 4	FA Reinhausen Abt. 3061 a (NI)
geprüft	3	03 3 81003 261 4	FA Sellhorn Abt. 1088 a 1 (NI)
geprüft	3	03 3 81003 422 4	Klosterforstbetrieb, BT Soltau Abt. 533 b (NI)
qualifiziert	2	03 1 81009 001 3	SP Liebenburg (NI) Herkunft v.a. Niedersachsen u. Hessen
ausgewählt	3	16 1 81010 *** 2	SHK Eichsfeld (***) = 026 u. 028), (TH)
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 810 10
ausgewählt	4	05 * 81008 *** 2	SHK Hochsauerland (NW)
ausgewählt	4	05 2 81008 066 2	SHK Paderborner Hochfläche (NW)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 810 08
ausgewählt	6	k. A.	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus dem HKG 810 12
ausgewählt	6	k. A.	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus dem HKG 810 20

**Literatur**

- Czajkowski, T. und Bolte, A.; 2006: Unterschiedliche Reaktion deutscher und polnischer Herkünfte der Buche auf Trockenheit. Allg. Forst- u. J.-Ztg. 177, S. 30-40
- Grotehusmann, H.; 2009: Ergebnisse einer Prüfung niedersächsischer Buchenbestände. Forst u. Holz 64, S. 12-17
- Janßen, A. und Gebhardt, K.; 2004: Genetische Diversität hessischer Buchenbestände. Forschungsbericht: Hess. Ministerium für Umwelt, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz. Bd.31, S.71-81
- Janßen, A.; Gebhardt, K. und Steiner, W.; 2008: Genetische Vielfalt nordwestdeutscher Buchenwälder. In: Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (Hrsg.): Ergebnisse angewandter Forschung zur Buche. Beiträge der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt Bd. 3, 51-67
- Kleinschmit, J. und Svolba, J.; 1996: Ergebnisse der Buchenherkunftsversuche von Krahl-Urban. AFZ/Der Wald 51, S. 780-782
- Kleinschmit, J.R.G.; Rau, H.-M. und Gebhardt, K.; 2008: Schutz durch Nutzung forstlicher Genressourcen der Buche (*Fagus sylvatica* L.) in Nordwestdeutschland. In: Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (Hrsg.): Ergebnisse angewandter Forschung zur Buche. Beiträge der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt Bd. 3, 69-86
- Kriebitzsch W. U.; Beck, W.; Schmitt, U. und Veste, M.; 2008: Bedeutung trockener Sommer für Wachstumsfaktoren von verschiedenen Herkünften der Buche. AFZ/Der Wald 63, S. 246-248
- Rau, H.-M., Rumpf, H., Schönfelder, E. 2015: Neue Ergebnisse aus den Buchen-Herkunftsversuchen von Krahl-Urban. Forstarchiv 86, 27-41
- Wühlisch, G. v.; 2012: Anpassungsfähigkeit von Buchen an den Klimawandel. AFZ/Der Wald 67, 22-24

## Fraxinus excelsior L. - Esche

Der Eschenanbau wird aufgrund des mittlerweile über ganz Deutschland verbreiteten Triebsterbens infrage gestellt. In der Folge kommt es zu sekundären Schäden durch Fäulepilze und Bastkäfer. Es ist nicht damit zu rechnen, dass sich befallene Eschen erholen, allenfalls können sie mit Ersatztrieben eine sekundäre Krone bilden. Auf Versuchsflächen der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg konnten über mehrere Jahre hinweg Anfälligkeitsunterschiede zwischen verschiedenen Herkünften nachgewiesen werden (METZLER et al. 2012). Die Chancen, dauerhaft resistente Herkünfte zu finden, werden dennoch als gering eingeschätzt, möglicherweise ließe sich aber auf Einzelbaumebene etwas erreichen.

Untersuchungen von Weiser (1995) haben ergeben, dass die früher propagierte Differenzierung zwischen Kalk- und Wassereseche nicht gerechtfertigt ist. Untersuchungen der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg weisen darauf hin, dass es zwischen Eschen im Überflutungsbereich des Rheines und solchen aus dem Schwarzwald, der Schwäbischen Alb und den Vogesen genetische Unterschiede gibt, die bei den Rheineschen zu einer höheren Toleranz gegenüber Hochwasser führen dürften.

### Anbaugesbiet: Nordwestdeutsches Tiefland (811 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	03 1 81104 003 3	SP FA Oldendorf (Herk. Nordwestdeutsches Tiefland, NI)
qualifiziert	2	03 1 81104 002 3	SP FA Oldendorf (Herk. nordhess./südnieders.Bergland, NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	03 1 81104 001 3	SP FA Oldendorf (Mittelgebirge, NI)
qualifiziert	2	06 2 81104 001 3	SP FA Wehretal (Herk. Nordhessisch-Südnieders. Bergland, HE)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 811 01
ausgewählt	5	16 1 81104 003 2	SHK Eichsfeld (TH)
ausgewählt	5	03 4 81104 *** 2	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	5	15 5 81104 002 2	SHK Osthaz (ST)
ausgewählt	5	03 1 81101 *** 2	SHK Schaumburger Wald (NI)
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 811 02
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 811 03
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 811 04

### Anbaugesbiet: Nordostdeutsches Tiefland (811 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	03 1 81104 003 3	SP FA Oldendorf (Herk. Nordwestdeutsches Tiefland, NI)
qualifiziert	2	03 1 81104 002 3	SP FA Oldendorf (Herk. nordhess./südnieders.Bergland, NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	03 1 81104 001 3	SP FA Oldendorf (Mittelgebirge, NI)
qualifiziert	2	06 2 81104 001 3	SP FA Wehretal (Herk. Nordhessisch-Südnieders. Bergland, HE)
ausgewählt	4	16 1 81104 003 2	SHK Eichsfeld (TH)
ausgewählt	4	15 5 81104 002 2	SHK Osthaz (ST)
ausgewählt	4	09 1 81104 008 2	SHK Vorrhön (BY)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 811 02
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 811 01
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 811 03

### Anbaugesbiet: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (811 03)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	03 1 81104 002 3	SP FA Oldendorf (Herk. nordhess./südnieders.Bergland, NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	1	06 2 81104 001 3	SP FA Wehretal (Herk. Nordhessisch-Südnieders. Bergland, HE)
qualifiziert	2	03 1 81104 003 3	SP FA Oldendorf (Herk. Nordwestdeutsches Tiefland, NI)
qualifiziert	3	03 1 81104 001 3	SP FA Oldendorf (Mittelgebirge, NI)



Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 811 03
ausgewählt	4	15 5 81104 002 2	SHK Ostharz (ST)
ausgewählt	5	03 4 81103 *** 2	SHK Braunschweiger Hügelland (NI)
ausgewählt	5	16 1 81104 003 2	SHK Eichsfeld (TH)
ausgewählt	5	03 4 81104 *** 2	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	5	03 1 81101 *** 2	SHK Schaumburger Wald (NI)
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 811 01
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 811 02
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 811 04

### Anbaugesbiet: Westdeutsches Bergland (811 04)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	03 1 81104 002 3	SP FA Oldendorf (Herk. nordhess./südnieders.Bergland, NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	1	03 1 81104 001 3	SP FA Oldendorf (Mittelgebirge, NI)
qualifiziert	1	06 2 81104 001 3	SP FA Wehretal (Herk. Nordhessisch-Südnieders. Bergland, HE)
ausgewählt	3	03 4 81103 *** 2	SHK Braunschweiger Hügelland (NI)
ausgewählt	3	16 1 81104 003 2	SHK Eichsfeld (TH)
ausgewählt	3	03 4 81104 *** 2	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	3	15 5 81104 002 2	SHK Ostharz (ST)
ausgewählt	3	03 1 81101 *** 2	SHK Schaumburger Wald (NI)
ausgewählt	3	09 1 81104 008 2	SHK Vorrhön (BY)
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 811 04
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 811 03

### Literatur

Kleinschmit, J.; Lück, F. W.; Rau, H.-M. und Ruetz, W.; 2002: Ergebnisse eines Eschen-Herkunftsversuches. Forst u. Holz 57, S. 166-172

Metzler, B.; Enderle, M.; Karopka, M.; Töpfer, K. und Aldinger, E.; 2012: Entwicklung des Eschentriebsterbens in einem Herkunftsversuch an verschiedenen Standorten in Süddeutschland. Allg. Forst- u. J.-Ztg. 183, 168-180

Weiser, F.; 1995: Beitrag zur Existenz von Ökotypen bei Gemeiner Esche. Forstarchiv 66, S. 251-257

## Juglans nigra L. - Schwarznuss

Die Schwarznuss ist auf gut nährstoffversorgten Standorten in den Prüfungen der Walnuss in Wuchsleistung und Form weit überlegen. Außerdem ist sie weniger frostgefährdet. Sehr gute, reine Schwarznussvorkommen gibt es in den FÄ Groß-Gerau und Lampertheim, die auch als Sonderherkünfte anerkannt sind. Auch in den FÄ Reinhausen und Neuhaus sind vielversprechende knapp 30-jährige Bestände zu finden (Rumpf u. Nagel 2014). Die Schwarznuss wird nur von den Hybriden zwischen beiden Arten übertroffen, von denen aber nur sehr begrenzt Vermehrungsgut verfügbar ist. Im Rahmen eines EU-Forschungsprojektes, in dem die Niedersächsische Forstliche Versuchsanstalt integriert war, hat sich besonders ein Hybrid aus Frankreich - J. nigra 23 x J. regia - neben dem ebenso in Frankreich produzierten Hybriden J. major x J. regia in Wuchsleistung, Wuchsform und Spätfrostempfindlichkeit bewährt. Die Hybriden kommen insbesondere für die Aufforstung landwirtschaftlicher Flächen in Frage. Die NW-FVA arbeitet an einem geeigneten Vermehrungsverfahren, um der Praxis Pflanzgut bereitstellen zu können.

### Anbaubereich: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Kühkopf-Knoblochsau (HE)
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Rheinauen Steinerwald (HE)

### Literatur

- Bartsch, N., 1989: Zum Anbau der Schwarznuss (*Juglans regia*) in den Rheinauen. Schriften aus der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen und der Niedersächsischen Forstlichen Versuchsanstalt Bd. 95, 90 S.
- Rumpf, H. und Nagel, R. V., 2014: Anbauerfahrungen mit der Schwarznuss. AFZ/Der Wald 69, 26-29

## Juglans regia L. - Walnuss

Die Walnuss wird von der Abt. Waldgenressourcen seit mehreren Jahren systematisch erfasst und geprüft. Innerhalb der besten Einzelbaumnachkommenschaften wurden die besten Einzelbäume ausgelesen und auf einer Samenplantage zusammengefasst. Solange wie die Plantage noch nicht beerntet werden kann, können nach Aushieb der schlechten Prüfglieder einige der Versuchsbestände zur Saatgutproduktion genutzt werden. Die Walnuss stellt hohe Anforderungen an die Nährstoff- und Wasserversorgung. Der Anbau kommt vorrangig auf warmen, weder grund- noch stauwasserbeeinflussten Standorten in Frage. Der Anbau auf der Freifläche sollte vermieden werden, weil wiederholte Frostschäden sich auf die Form und das Wachstum negativ auswirken. Schirm und Seitenschutz sind in der Jugend sehr hilfreich.

### Anbaugesbiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	bei Bedarf bei NW-FVA Abt. Waldgenressourcen nachfragen

## Larix decidua Mill. - Europäische Lärche

Die Europäische Lärche ist eine der durch Herkunftsversuche am gründlichsten bearbeiteten Baumarten (zusammenfassende Darstellungen bei SCHOBER 1977, 1985; KLEINSCHMIT 1988). Die Versuche haben gezeigt, dass diese Lärche zu den Baumarten gehört, bei denen optimale Vitalität und Qualität von Natur aus nicht bei ein und derselben Herkunft zu finden sind. Durch umfangreiche Kreuzungsarbeiten und den entsprechenden Aufbau von Samenplantagen ist es gelungen, Vermehrungsgut bereitzustellen, das beide Eigenschaften in sich vereint. Geprüftes Vermehrungsgut ist in erheblichem Umfang zugelassen. Samenplantagen der Europäischen Lärche fruktifizieren früh und reichlich. Sie decken auch eine weite Spanne der bei uns im Anbau bewährten Vorkommen ab. Daher sollte in der Regel Vermehrungsgut aus Samenplantagen verwendet werden.

Ausreichend geprüft und ebenfalls empfehlenswert, aber als „Geprüftes Vermehrungsgut“ wegen der Lage im Ausland nach deutschem Recht nicht zulassbar, sind autochthone Herkünfte aus:

1. Österreich (z. B. Lammerau, Semmering, Wienerwald), die besonders gute Schaffformen mit ausreichend guter Wuchsleistung verbinden,
2. Tschechien, Slowakei, die sich als besonders wüchsig und anpassungsfähig bei ausreichender Schaffformqualität erwiesen haben.

### Anbaugebiet: Norddeutsches Tiefland (837 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 1 83703 004 4	FA Oldendorf Abt. 414 b (Hehlener Lärche, NI)
geprüft	1	03 1 83703 003 4	SP Berkel (Liebenburg, NI)
geprüft	1	06 2 83703 006 4	SP Driburg-Schweckhausen (Hofbieber, HE)
geprüft	1	06 2 83703 005 4	SP Junkerthal (Reinhardshagen, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	03 4 83703 001 4	SP Lammerau (Reinhausen, NI)
geprüft	1	03 1 83703 002 4	SP Sudeten (Oldendorf, NI)
geprüft	1	06 2 83703 002 4	SP Sudeten (Reinhardshagen, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	06 2 83703 003 4	SP Sudeten (Rotenburg Abt. 524 a, 537 k, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	06 2 83703 004 4	SP Sudeten/Wildeck/Junkerthal (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	06 1 83703 001 4	SP Unterer Vogelsberg (Groß-Gerau, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	03 1 83703 001 4	SP Wienerwald (Oldendorf, NI)
geprüft	1	06 2 83703 001 4	SP Wildeck (Reinhardshagen, HE)
geprüft	2	09 1 83705 009 4	Forstbetrieb Berchtesgaden Distr. 5 Abt. 6 . 2 (Theresienklause, BY)
geprüft	2	08 1 83703 001 4	SP Sudeten Denkendorf (LRA Esslingen, BW)
qualifiziert	2	03 1 83703 003 3	SP Blühnbachtal (Riefensbeek, NI) Herk. Österreich
qualifiziert	2	03 1 83703 001 3	SP Grohnde Varel (NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	03 3 83701 131 3	SP Harbke (Harsefeld, NI)
qualifiziert	2	03 1 83703 002 3	SP Mariental (Oldendorf, NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	15 4 83702 001 3	SP Mittel- u. Ostdeutsches Tiefland (Süd, ST)
qualifiziert	2	MP/3/41037/05	SP Rudy (Sudentenlärche Md. 51 - MP/3/41037/05, Polen)
qualifiziert	2	06 2 83703 001 3	SP Sudeten (Rotenburg Abt. 435 a, HE)
ausgewählt	4	05 2 83703 005 2	SHK Driburger Lärche (NW)
ausgewählt	4	05 2 83703 005 2	SHK Harbke (NI)
ausgewählt	4	03 4 83703 651 2	SHK Kattenbühl (NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	4	09 1 83703 381 2	SHK Nordspessart (BY)
ausgewählt	4	06 3 83703 *** 2	SHK Schlitz (HE)
ausgewählt	4	05 2 83703 *** 2	SHK Schweckhauser Lärche (NW)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 837 01
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 837 02
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 837 03

**Anbaubereich: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (837 02)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 1 83703 004 4	FA Oldendorf Abt. 414 b (Hehler Lärche, NI)
geprüft	1	03 1 83703 003 4	SP Berkel (Liebenburg, NI)
geprüft	1	06 2 83703 006 4	SP Driburg-Schweckhausen (Hofbieber, HE)
geprüft	1	06 2 83703 005 4	SP Junkerthal (Reinhardshagen, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	03 4 83703 001 4	SP Lammerau (Reinhausen, NI)
geprüft	1	08 1 83703 001 4	SP Sudeten Denkendorf (LRA Esslingen, BW)
geprüft	1	03 1 83703 002 4	SP Sudeten (Oldendorf, NI)
geprüft	1	06 2 83703 002 4	SP Sudeten (Reinhardshagen, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	06 2 83703 003 4	SP Sudeten (Rotenburg Abt. 524 a, 537 k, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	06 2 83703 004 4	SP Sudeten/Wildeck/Junkerthal (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	06 1 83703 001 4	SP Unterer Vogelsberg (Groß-Gerau, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	03 1 83703 001 4	SP Wienerwald (Oldendorf, NI)
geprüft	1	06 2 83703 001 4	SP Wildeck (Reinhardshagen, HE)
geprüft	2	09 1 83705 009 4	Forstbetrieb Berchtesgaden Distr. 5 Abt. 6 . 2 (Theresienklause, BY)
qualifiziert	2	03 1 83703 003 3	SP Blühnbachtal (Riefensbeek, NI) Herk. Österreich
qualifiziert	2	08 1 83703 002 3	SP Bodensee, Schwarzwald, Hochrhein, Großbottwar (UFB Ludwigsburg, BW)
qualifiziert	2	03 1 83703 001 3	SP Grohnde Varel (NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	03 3 83701 131 3	SP Harbke (Harsefeld, NI)
qualifiziert	2	03 1 83703 002 3	SP Mariental (Oldendorf, NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	15 4 83702 001 3	SP Mittel- u. Ostdeutsches Tiefland (Süd, ST)
qualifiziert	2	08 3 83703 001 3	SP Odenwald, Bauland Liliental (UFB Breisgau-Hochschwarzwald, BW)
qualifiziert	2	MP/3/41037/05	SP Rudy (Sudentenlärche Md. 51 - MP/3/41037/05, Polen)
qualifiziert	2	06 2 83703 001 3	SP Sudeten (Rotenburg Abt. 435 a, HE)
ausgewählt	3	05 2 83703 005 2	SHK Harbke (NI)
ausgewählt	3	06 3 83703 *** 2	SHK Schlitz (HE)
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 837 02
ausgewählt	4	05 2 83703 005 2	SHK Driburger Lärche (NW)
ausgewählt	4	09 1 83703 186 2	SHK Hochspessart (BY)
ausgewählt	4	03 4 83703 651 2	SHK Kattenbühl (NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	4	09 1 83703 381 2	SHK Nordspessart (BY)
ausgewählt	4	05 2 83703 *** 2	SHK Schweckhauser Lärche (NW)
ausgewählt	4	03 1 83703 002 2	SHK Unteres Weserbergland (NI)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 837 03

**Anbaubereich: West- und Süddeutsches Hügel- und Bergland (837 03)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 1 83703 004 4	FA Oldendorf Abt. 414 b (Hehler Lärche, NI)
geprüft	1	03 1 83703 003 4	SP Berkel (Liebenburg, NI)
geprüft	1	06 2 83703 006 4	SP Driburg-Schweckhausen (Hofbieber, HE)
geprüft	1	06 2 83703 005 4	SP Junkerthal (Reinhardshagen, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	03 4 83703 001 4	SP Lammerau (Reinhausen, NI)
geprüft	1	03 1 83703 002 4	SP Sudeten (Oldendorf, NI)
geprüft	1	06 2 83703 002 4	SP Sudeten (Reinhardshagen, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	06 2 83703 003 4	SP Sudeten (Rotenburg Abt. 524 a, 537 k, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	06 2 83703 004 4	SP Sudeten/Wildeck/Junkerthal (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	06 1 83703 001 4	SP Unterer Vogelsberg (Groß-Gerau, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	03 1 83703 001 4	SP Wienerwald (Oldendorf, NI)
geprüft	1	06 2 83703 001 4	SP Wildeck (Reinhardshagen, HE)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	2	09 1 83705 009 4	Forstbetrieb Berchtesgaden Distr. 5 Abt. 6 . 2 (Theresienklause, BY)
geprüft	2	08 1 83703 001 4	SP Sudeten Denkendorf (LRA Esslingen, BW)
qualifiziert	2	03 1 83703 003 3	SP Blühnbachtal (Riefensbeek, NI) Herk. Österreich
qualifiziert	2	03 1 83703 001 3	SP Grohnde Varel (NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	03 3 83701 131 3	SP Harbke (Harsefeld, NI)
qualifiziert	2	03 1 83703 002 3	SP Mariental (Oldendorf, NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	15 4 83702 001 3	SP Mittel- u. Ostdeutsches Tiefland (Süd, ST)
qualifiziert	2	08 3 83703 001 3	SP Odenwald, Bauland Liliental (UFB Breisgau-Hochschwarzwald, BW)
qualifiziert	2	MP/3/41037/05	SP Rudy (Sudentenlärche Md. 51 - MP/3/41037/05, Polen)
qualifiziert	2	06 2 83703 001 3	SP Sudeten (Rotenburg Abt. 435 a, HE)
qualifiziert	3	08 1 83703 002 3	SP Bodensee, Schwarzwald, Hochrhein, Großbottwar (UFB Ludwigsburg, BW)
ausgewählt	2	03 1 83703 009 2	SHK Nördliches Harzvorland (NI)
ausgewählt	4	05 2 83703 005 2	SHK Driburger Lärche (NW)
ausgewählt	4	05 2 83703 005 2	SHK Harbke (NI)
ausgewählt	4	09 1 83703 186 2	SHK Hochspessart (BY)
ausgewählt	4	03 4 83703 651 2	SHK Kattenbühl (NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	4	09 1 83703 381 2	SHK Nordspessart (BY)
ausgewählt	4	06 3 83703 *** 2	SHK Schlitz (HE)
ausgewählt	4	05 2 83703 *** 2	SHK Schweckhauser Lärche (NW)
ausgewählt	4	03 1 83703 002 2	SHK Unteres Weserbergland (NI)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 837 03
ausgewählt	6	k. A.	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025 für kolline Lagen bis 400 m NN: zugelassene Bestände aus dem HKG 837 02
ausgewählt	6	k. A.	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025 für montane Lagen ab 400 m NN: zugelassene Bestände aus dem HKG 837 04

## Literatur

- Kleinschmit, J.; 1988: Konsequenzen aus den Lärchenherkunftsversuchen für die Lärchenzüchtung. Forst und Holz 43: 259-262
- Rau, H.-M.; 1988: Vermehrungsgut von Samenplantagen und Sonderherkünften – Erste Ergebnisse eines Vergleichsversuches bei Europäischer Lärche. Forst und Holz 43, S. 534-53
- Rau, H.-M.; 1998: Samenplantagen mit Europäischer Lärche. AFZ/Der Wald 53 S. 235
- Rau, H.-M.; 1998: Vermehrungsgut von Samenplantagen im Vergleich zu handelsüblichem Material. AFZ/Der Wald 53 S. 236 – 237
- Schober, R.; 1977: Vom II. Internationalen Lärchenprovenienzversuch. Schriftenreihe der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen, Bd. 49, 359 S.
- Schober, R.; 1985: Neue Ergebnisse des II. Internationalen Lärchenprovenienzversuches von 1958/59 nach Aufnahme von Teilversuchen in 11 europäischen Ländern und den USA. Schriftenreihe der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen, Bd. 83, 164 S.

## Larix kaempferi (Lamb.) Carr. - Japanische Lärche

Anders als bei der Europäischen Lärche gibt es bei der Japanischen Lärche keine gravierenden Herkunftsunterschiede. So lohnt es sich auch nicht, Saatgut aus dem Ursprungsgebiet in Japan zu verwenden. Importe wären ohnehin nur mit Ausnahmegenehmigung der Europäischen Union möglich.

### Anbaugesbiet: Norddeutsches Tiefland (839 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 1 83901 001 4	SP Dammkrug, Hannover (Fuhrberg, NI)
geprüft	1	03 1 83902 001 4	SP Sessingerfeld, Taubenberg (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	03 1 83901 001 3	SP Fullener Wald (Ankum, NI)
qualifiziert	2	06 2 83902 001 3	SP Hessisches Bergland (Reinhardshagen, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	3	01 1 83901 *** 2	SHK Lensahn (SH)
ausgewählt	3	03 3 83901 263 2	SHK Rosengarten (NI)
ausgewählt	4	03 4 83902 541 2	SHK Bramwald (NI)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 839 01
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 839 02

### Anbaugesbiet: Übriges Bundesgebiet (839 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 1 83901 001 4	SP Dammkrug, Hannover (Fuhrberg, NI)
geprüft	1	03 1 83902 001 4	SP Sessingerfeld, Taubenberg (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	03 1 83901 001 3	SP Fullener Wald (Ankum, NI)
qualifiziert	2	06 2 83902 001 3	SP Hessisches Bergland (Reinhardshagen, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	3	03 4 83902 541 2	SHK Bramwald (NI)
ausgewählt	4	01 1 83901 *** 2	SHK Lensahn (SH)
ausgewählt	4	03 3 83901 263 2	SHK Rosengarten (NI)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 839 02
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 839 01

## Literatur

Kleinschmit, J.; 1987: Die Züchtung der Japanlärche. AFZ 42, 678-680

Schober, R. und Rau, H.-M.; 1991: Ergebnisse des I. Internationalen Japanlärchen-Provenienz-Versuches. Schriftenreihe der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen und der Niedersächsischen Forstlichen Versuchsanstalt, Bd. 102, 168 S.

## Larix x eurolepis Henry - Hybridlärche

Die Hybrid-Lärche darf nur als Geprüftes Vermehrungsgut in den Verkehr gebracht werden. Bei generativer Vermehrung durch freie Abblüte findet sich in der Regel ein gewisser Anteil reiner Arten im Vermehrungsgut, der in der Baumschulphase eliminiert werden sollte.

Bei den Samenplantagen aus Sachsen und Thüringen handelt es sich um 2- bis 3-Klonplantagen zur Erzeugung von Kreuzungskombinationen, die sich auf Versuchsfeldern in den östlichen Bundesländern bewährt haben. Dort liegt seit je her auch der Schwerpunkt der Forschungsarbeiten mit Lärchenhybriden in Deutschland. Wegen der sehr eingeschränkten genetischen Vielfalt sollte dieses Vermehrungsgut allenfalls in geringem Umfang verwendet werden.

### Anbaugesamt: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	14 1 83800 003 4	SP Graupa (Neustadt, SN)
geprüft	1	03 5 83800 003 4	SP LOLA 1 Klausheide-Küchengarten (LWK-FA Weser-Ems, NI)
geprüft	2	k. A.	SP Belgien, Halle, Nr. 210401-506 DE
geprüft	2	k. A.	SP Dänemark z. B. FP 201 Faarefolden, 211 Sonderskov
geprüft	2	16 1 83800 001 4	SP Neuärgernis (Weida, TH)
geprüft	2	14 1 83800 002 4	SP Neundorfer Hang (Neustadt, SN)



## Malus sylvestris (L.) Mill. - Wildapfel

Die allermeisten der in der freien Landschaft entdeckten vermeintlichen Wildäpfel haben sich bei genauerer Überprüfung doch als Mischformen mit Kultursorten erwiesen. Die Individuen der in Reinhardshagen, Hessen, angelegten Samenplantage mit 64 überwiegend in Nordhessen ausgewählten Klonen wurden dagegen genetisch überprüft. Um Fremdpolleneintrag zu vermeiden wird die Plantage zur Zeit der Bestäubung mit Netzen isoliert.

### Anbaugesbiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Hessen (Kamp NW-FVA, die Artreinheit wurde mit genetischen Methoden nachgewiesen, Fremdpolleneintrag durch Abnetzung vermieden)

### Literatur

Kätzel, R.; Schulze, T. und Schröder, J.; 2013: Der Wildapfel in Deutschland. AFZ/Der Wald 68, 7-10

Kleinschmit, J.; Hosius, B. und Leinemann, L.; 2012: Gefährdung von Wildapfel-Samenplantagen durch Genfluss. Forstarchiv 83, 19-25

Freytag, T.; 2013: Eine Arche für den Wildapfel. Der Waldbesitzer H. 4, 29-31

## Picea abies (L.) Karst. - Fichte

Die Fichte war nur in Teilen Niedersachsens (Harz, westliches Harzvorland, südlicher und südöstlicher Randbereich der Lüneburger Heide) natürlich vorhanden (SCHMIDT-VOGT 1977). Ein Relikt der autochthonen Heidefichte findet sich noch im ehemaligen Klosterforstamt Miele nördlich von Celle. In Anbauversuchen hat die Herkunft Westerhof in Lagen bis 400 m immer gute bis sehr gute Ergebnisse erbracht. Ähnlich gut ist die Leistung der rumänischen Ostkarpaten und der Karpato-Ukraine in diesem Bereich (GÄRTNER 1980, KÖNIG 1981, LIESEBACH et al. 2010, WEISGERBER et al. 1976, 1977, 1984). Für Höhenlagen bis 600 m (Schneebruchzone) sind geprüfte Bestände überwiegend aus Süddeutschland, aus dem östlichen Karpatenbogen in Rumänien, der Karpato-Ukraine und aus Polen (Istebna) vorhanden. Der Zugriff auf die geprüften Originalbestände in Osteuropa dürfte nicht immer leicht möglich sein, deshalb sind diese Vorkommen bzw. Regionen sowohl etwas konkreter in der Kategorie „geprüft“ als auch in der Kategorie „ausgewählt“ aufgeführt. Die aus dem EU-Raum stammenden Vorkommen aus Polen, Tschechien und Rumänien können dabei nach dem FoVG importiert werden, aus der Ukraine stammende Vorkommen dagegen nicht. Für die Eisbruchzone ist die SP Reliktfichte Oberharz vorrangig zu verwenden.

### Anbaugesbiet: Norddeutsches Tiefland (840 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	06 2 84006 007 4	FA Beerfelden Abt. 504 A (Hirschhorn), HE
geprüft	1	06 2 84006 059 4	FA Burgwald Abt. 2306 A 1
geprüft	1	06 2 84006 008 4	FA Hanau-Wolfgang Abt. 1337 A 1 (Höllschlag), HE
geprüft	1	k. A.	KLFA Westerhof Abt. 131 b, 133 c (NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	06 2 84006 002 4	SP Vorharz (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	06 2 84006 047 4	SP Vorharz (Wehretal, HE)
geprüft	1	03 1 84006 001 4	SP Westerhof/Mandelbeck (Oldendorf, NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
wie geprüft	2	k. A.	Geprüfte Bestände aus NO-Polen (z.B. Borki, Boleslawiec)
qualifiziert	2	03 3 84001 331 3	SP Ahlden Reliktfichte FoA Miele (NFA Rotenburg, NI) Ursprung 840 01
qualifiziert	2	03 1 84006 002 3	SP Nordost-Polen und Beskiden (Oldendorf, NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	06 2 84006 005 3	SP Ostpreußen (Wehretal, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	06 2 84006 004 3	SP Ostpreußen (Wolfhagen, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	2	03 1 84001 001 2	SHK Rosengarten (NI)
ausgewählt	3	k. A.	autochthone Bestände aus NO-Polen
ausgewählt	3	03 4 84006 *** 2	SHK Westerhof (NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	4	06 1 84006 *** 2	SHK Hirschhorn (HE)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 01
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 02

### Anbaugesbiet: Mittel- und Ostdeutsches Tiefland außer Niederlausitz (840 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	06 2 84006 007 4	FA Beerfelden Abt. 504 A (Hirschhorn), HE
geprüft	1	06 2 84006 059 4	FA Burgwald Abt. 2306 A 1
geprüft	1	06 2 84006 008 4	FA Hanau-Wolfgang Abt. 1337 A 1 (Höllschlag), HE
geprüft	1	k. A.	KLFA Westerhof Abt. 131 b, 133 c (NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	06 2 84006 002 4	SP Vorharz (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	06 2 84006 047 4	SP Vorharz (Wehretal, HE)
geprüft	1	03 1 84006 001 4	SP Westerhof/Mandelbeck (Oldendorf, NI); ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	2	k. A.	Geprüfte Bestände aus den polnischen Beskiden (z. B. Istebna, Wisla) und aus NO-Polen (z. B. Borki, Boleslawiec)
geprüft	2	k. A.	Geprüfte Bestände aus Rumänien (z. B. Valea Putnei-Pojorita, Remeti-Zerna)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	2	k. A.	Geprüfte Bestände aus Tschechien (z. B. Frenstat, Hnusta, Velke-Mezirici)
qualifiziert	2	03 3 84001 331 3	SP Ahlden Reliktfichte FoA Miele (NFA Rotenburg, NI) Ursprung 840 01
qualifiziert	2	03 1 84006 002 3	SP Nordost-Polen und Beskiden (Oldendorf, NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	06 2 84006 005 3	SP Ostpreußen (Wehretal, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	06 2 84006 004 3	SP Ostpreußen (Wolfhagen, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	3	k. A.	autochthone Bestände aus den polnischen Beskiden und aus NO-Polen
ausgewählt	3	k. A.	autochthone Bestände aus den rumänischen Karpaten
ausgewählt	3	k. A.	autochthone Bestände aus Tschechien
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 02
ausgewählt	4	06 1 84006 *** 2	SHK Hirschhorn (HE)
ausgewählt	4	09 1 84011 002 4	SHK Rothenkirchen (BY), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	4	03 4 84006 *** 2	SHK Westerhof (NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 04
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 06
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 08

### Anbaugesbiet: Weser- und Hessisches Bergland, kolline Stufe (840 06)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	06 2 84006 007 4	FA Beerfelden Abt. 504 A (Hirschhorn), HE
geprüft	1	06 2 84006 059 4	FA Burgwald Abt. 2306 A 1
geprüft	1	06 2 84006 008 4	FA Hanau-Wolfgang Abt. 1337 A 1 (Höllschlag), HE
geprüft	1	k. A.	KLFA Westerhof Abt. 131 b, 133 c (NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	06 2 84006 050 4	SP Stryck (FA Wolfhagen, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	06 2 84006 002 4	SP Vorharz (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	06 2 84006 047 4	SP Vorharz (Wehretal, HE)
geprüft	1	03 1 84006 001 4	SP Westerhof/Mandelbeck (Oldendorf, NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	2	k. A.	Geprüfte Bestände aus den polnischen Beskiden (z. B. Istebna, Wisla) und aus NO-Polen (z. B. Borki, Boleslawiec)
geprüft	2	k. A.	Geprüfte Bestände aus Rumänien (z. B. Valea Putnei-Pojorita, Remeti-Zerna)
geprüft	2	k. A.	Geprüfte Bestände aus Tschechien (z. B. Frenstat, Hnusta, Velke-Mezirici)
geprüft	4	09 1 84011 002 4	SHK Rothenkirchen (BY), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	03 1 84006 002 3	SP Nordost-Polen und Beskiden (Oldendorf, NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	06 2 84006 005 3	SP Ostpreußen (Wehretal, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	06 2 84006 004 3	SP Ostpreußen (Wolfhagen, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	3	03 3 84001 331 3	SP Ahlden Reliktfichte FoA Miele (NFA Rotenburg, NI) Ursprung 840 01
ausgewählt	3	k. A.	autochthone Bestände aus den polnischen Beskiden und aus NO-Polen
ausgewählt	3	k. A.	autochthone Bestände aus den rumänischen Karpaten
ausgewählt	3	k. A.	autochthone Bestände aus Tschechien
ausgewählt	4	06 1 84006 *** 2	SHK Hirschhorn (HE)
ausgewählt	4	03 4 84006 *** 2	SHK Westerhof (NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 04
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 06
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 08

**Anbaugesbiet: Weser- und Hessisches Bergland, montane Stufe (840 07)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	09 1 84022 035 4	Nationalparkverw. Bayer. Wald (Höllbachgespreng), BY, ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	09 1 84022 036 4	Nationalparkverw. Bayer. Wald (Höllbachriegel), BY
geprüft	1	09 1 84020 050 4	Nationalparkverw. Bayer. Wald (Hüttenschlag), BY, ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	09 1 84022 037 4	Nationalparkverw. Bayer. Wald (Sulzschachten), BY, ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	06 2 84006 050 4	SP Stryck (FA Wolfhagen, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	2	k. A.	Geprüfte Bestände aus den polnischen Beskiden (z. B. Istebna, Wisla)
geprüft	2	k. A.	Geprüfte Bestände aus Rumänien (z. B. Valea Putnei-Pojorita, Remeti-Zerna)
geprüft	2	k. A.	Geprüfte Bestände aus Tschechien (z. B. Frenstat, Hnusta, Velke-Mezirici)
geprüft	4	09 1 84011 002 4	SHK Rothenkirchen (BY), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	06 2 84007 002 3	SP Hochharz (Hofbieber, HE)
qualifiziert	2	03 1 84006 001 3	SP Hohegeiß (Liebenburg, NI)
qualifiziert	2	03 3 84001 332 3	SP Reliktfichte Oberharz (Rotenburg/Wümme, NI)
ausgewählt	3	k. A.	autochthone Bestände aus den polnischen Beskiden
ausgewählt	3	k. A.	autochthone Bestände aus den rumänischen Karpaten
ausgewählt	3	k. A.	autochthone Bestände aus Tschechien
ausgewählt	3	k. A.	autochthone Vorkommen aus montanen Lagen von Harz, Thüringer Wald, Frankenwald, Fichtelgebirge, Oberpfälzer und Bayerischer Wald u. dem Sächsischen Bergland, z. B. Carlsfeld, Selb Kirchenlamitz, Zwiesel)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 05
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 07
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 09
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 12

**Anbaugesbiet: Harz, kolline Stufe (840 08)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	06 2 84006 007 4	FA Beerfelden Abt. 504 A (Hirschhorn), HE
geprüft	1	06 2 84006 059 4	FA Burgwald Abt. 2306 A 1
geprüft	1	06 2 84006 008 4	FA Hanau-Wolfgang Abt. 1337 A 1 (Höllschlag), HE
geprüft	1	k. A.	KLFA Westerhof Abt. 131 b, 133 c (NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	06 2 84006 002 4	SP Vorharz (Reinhardshagen, HE)
geprüft	1	06 2 84006 047 4	SP Vorharz (Wehretal, HE)
geprüft	1	03 1 84006 001 4	SP Westerhof/Mandelbeck (Oldendorf, NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	2	k. A.	Geprüfte Bestände aus den polnischen Beskiden (z. B. Istebna, Wisla) und aus NO-Polen (z. B. Borki, Boleslawiec)
geprüft	2	k. A.	Geprüfte Bestände aus Rumänien (z. B. Valea Putnei-Pojorita, Remeti-Zerna)
geprüft	2	k. A.	Geprüfte Bestände aus Tschechien (z. B. Frenstat, Hnusta, Velke-Mezirici)
qualifiziert	2	06 2 84006 005 3	SP Ostpreußen (Wehretal, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	06 2 84006 004 3	SP Ostpreußen (Wolfhagen, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	3	k. A.	autochthone Bestände aus den polnischen Beskiden und aus NO-Polen
ausgewählt	3	k. A.	autochthone Bestände aus den rumänischen Karpaten
ausgewählt	3	k. A.	autochthone Bestände aus Tschechien
ausgewählt	3	03 4 84006 *** 2	SHK Westerhof (NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 08
ausgewählt	4	06 1 84006 *** 2	SHK Hirschhorn (HE)
ausgewählt	4	09 1 84011 002 4	SHK Rothenkirchen (BY), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 04

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 06

**Anbaugesbiet: Harz, montane Stufe (840 09)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	06 2 84006 050 4	SP Stryck (FA Wolfhagen, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	06 2 84007 002 3	SP Hochharz (Hofbieber, HE)
qualifiziert	2	03 1 84006 001 3	SP Hohegeiß (Liebenburg, NI)
qualifiziert	3	03 3 84001 332 3	SP Reliktfichte Oberharz (Rotenburg/Wümme, NI)
ausgewählt	3	k. A.	autochthone Bestände aus Hochlagen der Beskiden in Tschechien und Polen
ausgewählt	3	k. A.	autochthone Vorkommen aus montanen Lagen von Harz, Thüringer Wald, Frankenwald, Fichtelgebirge, Oberpfälzer und Bayerischer Wald u. dem Sächsischen Bergland, z. B. Carlsfeld, Selb Kirchenlamitz, Zwiesel)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 09
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 05
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 07
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 12

**Anbaugesbiet: Harz, hochmontane Stufe (840 10)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	09 1 84022 035 4	Nationalparkverw. Bayer. Wald (Höllbachgespreng), BY, ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	09 1 84022 036 4	Nationalparkverw. Bayer. Wald (Höllbachriegel), BY
geprüft	1	09 1 84020 050 4	Nationalparkverw. Bayer. Wald (Hüttenschlag), BY, ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	09 1 84022 037 4	Nationalparkverw. Bayer. Wald (Sulzschachten), BY, ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	1	03 3 84001 332 3	SP Reliktfichte Oberharz (Rotenburg/Wümme, NI)
qualifiziert	2	06 2 84007 002 3	SP Hochharz (Hofbieber, HE)
qualifiziert	2	03 1 84006 001 3	SP Hohegeiß (Liebenburg, NI)
ausgewählt	3	k. A.	autochthone Bestände aus Hochlagen der Beskiden in Tschechien und Polen
ausgewählt	3	k. A.	autochthone Vorkommen aus montanen Lagen von Harz, Thüringer Wald, Frankenwald, Fichtelgebirge, Oberpfälzer und Bayerischer Wald u. dem Sächsischen Bergland, z. B. Carlsfeld, Selb Kirchenlamitz, Zwiesel)
ausgewählt	3	06 2 84005 *** 2	SHK Stryck (HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 10
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 09
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 05
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 840 07

**Literatur**

- Gärtner, E. J.; 1980: Beiträge zur Jugendentwicklung von Fichtenprovenienzen. Mitteilungen der Hessischen Landesforstverwaltung, Bd. 15, 114 S.
- Grotehusmann, A.; 2014: Prüfung von Fichten-Samenplantagen. AFZ/Der Wald 69, S. 6-9
- König, A.; 1981: Einige Ergebnisse aus dem IUFRO-Fichtenprovenienzversuch von 1964/68 in der Bundesrepublik Deutschland. Allg. Forstz. 92, 300-303
- Liesebach, M.; Rau, H.-M. und König, A.; 2010: Fichtenherkunftsversuch von 1962 und IUFRO-Fichtenherkunftsversuch von 1972. Ergebnisse von mehr als 30-jähriger Beobachtung in Deutschland. Beiträge aus der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt Bd. 5, 467 S.
- Rau, H.-M.; 2007: Samenplantagen und Bestände von Fichte. AFZ/Der Wald 62, 418-419
- Schmidt-Vogt, H.; 1977: Die Fichte Bd. 1, 2. Auflage 1987, Verlag P. Parey Hamburg und Berlin

Weisgerber, H.; Dietze, W.; Kleinschmit, J.; Racz, J.; Dieterich, H.; und Dimpflmeier, R.; 1976 (Teil 1), 1977 (Teil 2): Ergebnisse des Internationalen Fichten-Provenienzversuches 1962. Allg. Forst- und Jagdzeitung 147 bzw. 148, S. 227-235 bzw. S. 217-226

Weisgerber, H.; Dimpflmeier, R.; Ruetz, W.; Kleinschmit, J. und Widmaier, T.; 1984: Ergebnisse des Internationalen Fichten-Provenienzversuches 1962. Entwicklung bis zum Alter 18. Allg. Forst- u. J.-Ztg 155, 110-121

## Picea omorika (Pancic ) Purkyne - Serbische Fichte

Keine weiterführenden Informationen vorhanden

### Anbaugesbiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Raum Sarajewo (Oldendorf, NI)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen

## Picea sitchensis (Bong.) Carr. - Sitkafichte

Die Sitkafichte ist eine Baumart des gemäßigten, nebel- und regenreichen Pazifikküstenraumes in Nordamerika und an milde Winter und kühle Sommer angepasst. Sie erscheint deshalb für den Küstenraum in Deutschland geeignet. In dem 1976 angelegten Sitkafichten-Herkunftsversuch wurden 41 Herkünfte in Syke, Schleswig, Bremervörde und Neuhaus geprüft. Die besten Herkünfte stammen aus dem Küstenbereich von Nord-Washington und Südwest British Columbia. Gleichlautende Ergebnisse wurden in Dänemark und Belgien erzielt. In Dänemark haben aber auch einige der älteren dänischen Bestände besonders gut abgeschnitten. Derzeit wären Importe von Saatgut für den Vertrieb von in Deutschland bewährten Vorkommen aus Drittstaaten wie USA und Kanada allerdings nur zulässig, wenn in den Ursprungsländern Bestände bzw. Samenplantagen als „ausgewählt“ oder „qualifiziert“ nach internationalem Recht zugelassen und kontrolliert beerntet würden, womit nicht gerechnet werden kann.

### Anbaugesbiet: Norddeutsches Tiefland (844 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	k. A.	in Dänemark geprüfte Bestände F. 299 Norskov, F. 379 Viborg und SP FP 611 Vosnaes
qualifiziert	1	13 1 84401 001 3	SP Rostock (Billenhagen, Stadforst Ribnitz-Damgarten, MV)
ausgewählt	2	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 844 01

### Anbaugesbiet: Übriges Bundesgebiet (844 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	13 1 84401 001 3	SP Rostock (Billenhagen, Stadforst Ribnitz-Damgarten, MV)
ausgewählt	1	k. A.	in Dänemark geprüfte Bestände F. 299 Norskov, F. 379 Viborg und SP FP 611 Vosnaes
ausgewählt	2	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 844 02

## Literatur

- Göckede, J. Grotehusmann, H. und Rau, H.-M.; 2014: Eignung verschiedener Provenienzen von Sitka-Fichte für den Anbau in Nordwestdeutschland. Forstarchiv 85, 75-83
- Schütt, P.; Weisgerber, H.; Schuck, H.J.; Lang, U.; Stimm, B. und Roloff, A.; 2008: Lexikon der Nadelbäume. Hamburg: Nikol Verlagsgesellschaft mbH, 640 S.



## Pinus nigra Arnold - Schwarzkiefer

Über Herkunftsunterschiede bei Schwarzkiefer ist bisher wenig bekannt. Deshalb werden die drei Varietäten austriaca, calabrica und corsicana in den Empfehlungen als Einheit behandelt. RÖHRIG (1966) und RÖHRIG und LOBECK (1978) haben über Herkunftsversuche mit Schwarzkiefer berichtet. Dabei haben Herkünfte aus Kalabrien besonders gut abgeschnitten, Herkünfte aus Korsika (frostempfindlich) bewährten sich gut im Küstenbereich. In einer 2010 erschienenen Arbeit mit den nicht näher bezeichneten Herkünften Bosnien, Korsika, Italien u. Österreich zeigten sich eindeutige Unterschiede. Die Korsischen Schwarzkiefern waren auf den 4 baden-württembergischen Standorten im Alter 49 signifikant höher aber aufgrund geringerer Durchmesser in der Gesamtwuchsleistung unterlegen. Bei diesem Merkmal lag die bosnische Herkunft vorn. Seit 2010 beteiligt sich die Versuchsanstalt an einem von Bayern initiierten Herkunftsversuch mit 19 Herkünften aus 11 Ländern. Das FoVG unterscheidet bei Schwarzkiefer drei Unterarten mit jeweils eigenen Baumartennummern (847, 848, 849) und Herkunftsgebietsnummern (... 01, ... 02). Aus Gründen der Einfachheit werden die Unterarten hier zusammengefasst.

### Anbaugebiet: Norddeutsches Tiefland (847 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	210401/504, -505	SP Koekelare Halle, Belgien
ausgewählt	2	k. A.	Erntebestände aus den HKG 847 01, 848 01 u. 849 01

### Anbaugebiet: Übriges Bundesgebiet (847 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	210401/504, -505	SP Koekelare Halle, Belgien
ausgewählt	2	09 1 84702 0** 2	SHK Fränkische Platte (BY)
ausgewählt	3	k. A.	Erntebestände aus den HKG 847 02, 848 02 u. 849 02

### Literatur

Röhrig, E.; 1966: Die Schwarzkiefer (Pinus nigra Arnold) und ihre Formen. Silvae Genetica 15, 21-26

Röhrig, E. und Lobeck, H.; 1978: Anbauten von Schwarzkiefer in Nord rhein-Westfalen. Forst- u. Holzwirt 33, 397-403

Seho, M.; Kohnle, U.; Albrecht, A. und Lenk, E.; 2010: Wachstumsanalysen von vier Schwarzkiefern-Provenienzen (P. nigra) auf trockenen Standorten in Baden-Württemberg. Allg. Forst- u. J.-Ztg. 181, S. 104-116

## Pinus strobus L. - Strobe/Weymouthskiefer

Die Strobe ist die einzige Baumart, die wegen ihrer Empfindlichkeit gegenüber dem Blasenrost kaum noch angebaut wird und deshalb den gesetzlichen Schutz durch das FSaatG mit Inkrafttreten des FoVG verloren hat.

### Anbaugesbiet: Tiefland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Binnen (Nienburg, NI)
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Lingenau, Herkunft Roßlau Schlosspark (Anhalt, ST)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen

### Anbaugesbiet: Bergland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Strobe Odenwald-Spessart (Gräflich Erbach-Fürstenausche Verwaltung, HE)
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Übriges Bundesgebiet (Dessau, ST)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Spessart (BY)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen

## Pinus sylvestris L. - Kiefer

Aus zahlreichen Herkunftsversuchen lässt sich ableiten, dass bei Kiefer optimale Wuchsleistung und Qualität eher selten zusammen zu finden sind. Kiefern aus dem nordostdeutschen Tiefland erwiesen sich als besonders massenreich aber nur von mittlerer Qualität. Sehr wüchsig sind auch Kiefern aus Südwestdeutschland, aber ihre Qualität ist meist sehr gering. Nach Osten nimmt die Leistung tendenziell ab, die Schaffformen und die Ästigkeit verbessern sich hingegen. Baltische und nordeuropäische Herkünfte haben häufig sehr gute Stammformen, wachsen aber nur langsam. Die Herkunftsversuche mit Kiefer haben immer wieder die Überlegenheit ostpreußischer Kiefern in Form und Schütterresistenz bei guter Wuchsleistung gezeigt. Im Bergland haben sich neben den ostpreußischen Kiefern einige süddeutsche Vorkommen gut bewährt. Soweit im Bergland in Höhen über 400 m überhaupt Kiefer angebaut wird, kann neben ostpreußischen Kiefern auch auf Samenplantagen aus solchem Material zurückgegriffen werden.

### Anbaugesbiet: Nordsee-Küstenraum und Rheinisch-Westfälische Bucht (851 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 3 85103 172 4	FA Göhrde 2018 a (Wustrow), NI
geprüft	1	03 3 85103 182 4	FA Göhrde Abt. 1009 a 1 (Röthen), NI, ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	03 3 85103 112 4	FA Göhrde Abt. 129 b u. j (Zienitz), NI
geprüft	1	03 3 85103 180 4	FA Göhrde Abt. 1492 b (Leitstade 1), NI
geprüft	1	03 3 85103 181 4	FA Göhrde Abt. 1494 b (Leitstade 2), NI
geprüft	1	03 3 85103 900 4	Gräflich von Bernstorffsche Verw. Gartow Abt. 65 A 1
geprüft	1	15 3 85104 004 4	SP Bärenthoren, Herkunft: Rev. Dobritz (Anhalt, ST)
geprüft	1	03 1 85105 001 4	SP Ostpreußen (Oldendorf, NI)
geprüft	1	03 1 85105 002 4	SP Schwarzwald - Bayerischer Wald (Grünenplan, NI)
geprüft	1	12 3 85104 004 4	SP Waldsieversdorf Güstrow (Ofö Waldsieversdorf, BB)
geprüft	1	12 3 85104 003 4	SP Waldsieversdorf Taborz (Ofö Waldsieversdorf, BB)
geprüft	2	06 2 85105 001 4	FA Burghaun Abt. 101 B (Schlotzau), HE
geprüft	2	06 2 85105 002 4	FA Burghaun Abt. 103 (Lindwurmkaute), HE
geprüft	2	06 2 85105 006 4	FA Burghaun Abt. 4415 A (Heideküppel), HE
geprüft	2	06 2 85106 001 4	FA Burghaun Abt. 70 A (Güntherswald), HE
geprüft	2	06 2 85105 003 4	FA Fulda Abt. 178 B (Zwergengraben), HE
geprüft	2	06 2 85113 001 4	FA Hanau-Wolfgang Abt. 110 A (Alte Straße), HE
geprüft	2	06 2 85113 002 4	FA Hanau-Wolfgang, Stadt Hanau Abt. 1.1 (HE)
geprüft	2	06 2 85105 008 4	FA Rotenburg Privatwald Dr. W. von Trott Abt. 411 A (Kohlberg), HE
geprüft	2	09 1 85112 010 4	SP Ebrach Schafknock (Herk. Nordostbayer. Mittelgebirge, Ebrach, BY)
geprüft	2	06 2 85105 001 3	SP Hasswald (Reinhardshagen, HE)
geprüft	2	15 1 85104 001 4	SP Nedlitz, Mittel- u. Ostdeutsches Tiefland (Anhalt, ST)
geprüft	2	06 2 85105 005 4	SP Vogelsberg (Reinhardshagen, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	03 1 85105 002 3	SP Niedersächsisches und hessisches Bergland, Oldendorf (NI)
qualifiziert	2	03 1 85105 003 3	SP Westdeutsches Bergland (Oldendorf, NI)
qualifiziert	3	03 1 85105 001 3	SP Gartow (Oldendorf, NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	3	03 4 85105 001 3	SP Knesebeck-Sprakensehl (Neuhaus, NI)
ausgewählt	4	03 3 85103 866 2	SHK Gartow (NI)
ausgewählt	4	03 3 85103 155 2	SHK Lüchow (NI)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 851 01
ausgewählt	5	06 1 85113 *** 2	SHK Babenhausen (HE)
ausgewählt	5	06 1 85113 *** 2	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 851 02
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 851 03

**Anbaugesbiet: Mecklenburg (851 02)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 3 85103 172 4	FA Göhrde 2018 a (Wustrow), NI
geprüft	1	03 3 85103 182 4	FA Göhrde Abt. 1009 a 1 (Röthen), NI, ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	03 3 85103 112 4	FA Göhrde Abt. 129 b u. j (Zienitz), NI
geprüft	1	03 3 85103 180 4	FA Göhrde Abt. 1492 b (Leitstade 1), NI
geprüft	1	03 3 85103 181 4	FA Göhrde Abt. 1494 b (Leitstade 2), NI
geprüft	1	03 3 85103 900 4	Gräflich von Bernstorffsche Verw. Gartow Abt. 65 A 1
geprüft	1	15 3 85104 004 4	SP Bärenthoren, Herkunft: Rev. Dobritz (Anhalt, ST)
geprüft	1	15 1 85104 001 4	SP Nedlitz, Mittel- u. Ostdeutsches Tiefland (Anhalt, ST)
geprüft	1	03 1 85105 001 4	SP Ostpreußen (Oldendorf, NI)
geprüft	1	15 1 85103 001 4	SP Pokoy, Südpolen (Altmark, ST)
geprüft	1	03 1 85105 002 4	SP Schwarzwald - Bayerischer Wald (Grünenplan, NI)
geprüft	1	12 3 85104 004 4	SP Waldsiewersdorf Güstrow (Ofö Waldsiewersdorf, BB)
geprüft	1	12 3 85104 003 4	SP Waldsiewersdorf Taborz (Ofö Waldsiewersdorf, BB)
geprüft	2	06 2 85105 001 4	FA Burghaun Abt. 101 B (Schlotzau), HE
geprüft	2	06 2 85105 002 4	FA Burghaun Abt. 103 (Lindwurmkaute), HE
geprüft	2	06 2 85105 006 4	FA Burghaun Abt. 4415 A (Heideküppel), HE
geprüft	2	06 2 85106 001 4	FA Burghaun Abt. 70 A (Güntherswald), HE
geprüft	2	06 2 85105 003 4	FA Fulda Abt. 178 B (Zwergengraben), HE
geprüft	2	06 2 85113 001 4	FA Hanau-Wolfgang Abt. 110 A (Alte Straße), HE
geprüft	2	06 2 85113 002 4	FA Hanau-Wolfgang, Stadt Hanau Abt. 1.1 (HE)
geprüft	2	06 2 85105 008 4	FA Rotenburg Privatwald Dr. W. von Trott Abt. 411 A (Kohlberg), HE
geprüft	2	09 1 85112 010 4	SP Ebrach Schafknock (Herk. Nordostbayer. Mittelgebirge, Ebrach, BY)
geprüft	2	06 2 85105 001 3	SP Hasswald (Reinhardshagen, HE)
geprüft	2	06 2 85105 005 4	SP Vogelsberg (Reinhardshagen, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	03 1 85105 001 3	SP Gartow (Oldendorf, NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	03 4 85105 001 3	SP Knesebeck-Sprakensehl (Neuhaus, NI)
qualifiziert	2	03 1 85105 002 3	SP Niedersächsisches und hessisches Bergland, Oldendorf (NI)
qualifiziert	2	03 1 85105 003 3	SP Westdeutsches Bergland (Oldendorf, NI)
ausgewählt	4	03 3 85103 866 2	SHK Gartow (NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Herzogtum Lauenburg (SH)
ausgewählt	4	03 3 85103 155 2	SHK Lüchow (NI)
ausgewählt	5	06 1 85113 *** 2	SHK Babenhausen (HE)
ausgewählt	5	06 1 85113 *** 2	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 851 02
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 851 03

**Anbaugesbiet: Heide und Altmark (851 03)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 3 85103 172 4	FA Göhrde 2018 a (Wustrow), NI
geprüft	1	03 3 85103 182 4	FA Göhrde Abt. 1009 a 1 (Röthen), NI, ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	03 3 85103 112 4	FA Göhrde Abt. 129 b u. j (Zienitz), NI
geprüft	1	03 3 85103 180 4	FA Göhrde Abt. 1492 b (Leitstade 1), NI
geprüft	1	03 3 85103 181 4	FA Göhrde Abt. 1494 b (Leitstade 2), NI
geprüft	1	03 3 85103 900 4	Gräflich von Bernstorffsche Verw. Gartow Abt. 65 A 1
geprüft	1	15 3 85104 004 4	SP Bärenthoren, Herkunft: Rev. Dobritz (Anhalt, ST)
geprüft	1	15 1 85104 001 4	SP Nedlitz, Mittel- u. Ostdeutsches Tiefland (Anhalt, ST)
geprüft	1	03 1 85105 001 4	SP Ostpreußen (Oldendorf, NI)
geprüft	1	15 1 85103 001 4	SP Pokoy, Südpolen (Altmark, ST)
geprüft	1	03 1 85105 002 4	SP Schwarzwald - Bayerischer Wald (Grünenplan, NI)
geprüft	1	12 3 85104 004 4	SP Waldsiewersdorf Güstrow (Ofö Waldsiewersdorf, BB)
geprüft	1	12 3 85104 003 4	SP Waldsiewersdorf Taborz (Ofö Waldsiewersdorf, BB)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	2	06 2 85105 001 4	FA Burghaun Abt. 101 B (Schlotzau), HE
geprüft	2	06 2 85105 002 4	FA Burghaun Abt. 103 (Lindwurmkaute), HE
geprüft	2	06 2 85105 006 4	FA Burghaun Abt. 4415 A (Heideküppel), HE
geprüft	2	06 2 85106 001 4	FA Burghaun Abt. 70 A (Güntherswald), HE
geprüft	2	06 2 85105 003 4	FA Fulda Abt. 178 B (Zwergengraben), HE
geprüft	2	06 2 85113 001 4	FA Hanau-Wolfgang Abt. 110 A (Alte Straße), HE
geprüft	2	06 2 85113 002 4	FA Hanau-Wolfgang, Stadt Hanau Abt. 1.1 (HE)
geprüft	2	06 2 85105 008 4	FA Rotenburg Privatwald Dr. W. von Trott Abt. 411 A (Kohlberg), HE
geprüft	2	09 1 85112 010 4	SP Ebrach Schafknock (Herk. Nordostbayer. Mittelgebirge, Ebrach, BY)
geprüft	2	06 2 85105 005 4	SP Vogelsberg (Reinhardshagen, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	03 1 85105 001 3	SP Gartow (Oldendorf, NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	06 2 85105 001 3	SP Hasswald (Reinhardshagen, HE)
qualifiziert	2	03 4 85105 001 3	SP Knesebeck-Sprakensehl (Neuhaus, NI)
qualifiziert	2	03 1 85105 003 3	SP Westdeutsches Bergland (Oldendorf, NI)
qualifiziert	3	03 1 85105 002 3	SP Niedersächsisches und hessisches Bergland, Oldendorf (NI)
ausgewählt	4	03 3 85103 866 2	SHK Gartow (NI)
ausgewählt	4	03 3 85103 155 2	SHK Lüchow (NI)
ausgewählt	5	06 1 85113 *** 2	SHK Babenhausen (HE)
ausgewählt	5	06 1 85113 *** 2	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 851 03
ausgewählt	7	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 851 04

#### Anbaugesamt: Mittel- und Ostdeutsches Tiefland (851 04)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 3 85103 172 4	FA Göhrde 2018 a (Wustrow), NI
geprüft	1	03 3 85103 182 4	FA Göhrde Abt. 1009 a 1 (Röthen), NI, ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	1	03 3 85103 112 4	FA Göhrde Abt. 129 b u. j (Zienitz), NI
geprüft	1	03 3 85103 180 4	FA Göhrde Abt. 1492 b (Leitstade 1), NI
geprüft	1	03 3 85103 181 4	FA Göhrde Abt. 1494 b (Leitstade 2), NI
geprüft	1	03 3 85103 900 4	Gräflich von Bernstorffsche Verw. Gartow Abt. 65 A 1
geprüft	1	15 3 85104 004 4	SP Bärentoren, Herkunft: Rev. Dobritz (Anhalt, ST)
geprüft	1	15 1 85104 001 4	SP Nedlitz, Mittel- u. Ostdeutsches Tiefland (Anhalt, ST)
geprüft	1	03 1 85105 001 4	SP Ostpreußen (Oldendorf, NI)
geprüft	1	15 1 85103 001 4	SP Pokoy, Südpolen (Altmark, ST)
geprüft	1	03 1 85105 002 4	SP Schwarzwald - Bayerischer Wald (Grünenplan, NI)
geprüft	1	12 3 85104 004 4	SP Waldsiewersdorf Güstrow (Ofö Waldsiewersdorf, BB)
geprüft	1	12 3 85104 003 4	SP Waldsiewersdorf Taborz (Ofö Waldsiewersdorf, BB)
geprüft	2	06 2 85105 001 4	FA Burghaun Abt. 101 B (Schlotzau), HE
geprüft	2	06 2 85105 002 4	FA Burghaun Abt. 103 (Lindwurmkaute), HE
geprüft	2	06 2 85105 006 4	FA Burghaun Abt. 4415 A (Heideküppel), HE
geprüft	2	06 2 85106 001 4	FA Burghaun Abt. 70 A (Güntherswald), HE
geprüft	2	06 2 85105 003 4	FA Fulda Abt. 178 B (Zwergengraben), HE
geprüft	2	06 2 85113 001 4	FA Hanau-Wolfgang Abt. 110 A (Alte Straße), HE
geprüft	2	06 2 85113 002 4	FA Hanau-Wolfgang, Stadt Hanau Abt. 1.1 (HE)
geprüft	2	06 2 85105 008 4	FA Rotenburg Privatwald Dr. W. von Trott Abt. 411 A (Kohlberg), HE
geprüft	2	09 1 85112 010 4	SP Ebrach Schafknock (Herk. Nordostbayer. Mittelgebirge, Ebrach, BY)
geprüft	2	06 2 85105 001 3	SP Hasswald (Reinhardshagen, HE)
geprüft	2	06 2 85105 005 4	SP Vogelsberg (Reinhardshagen, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	03 1 85105 001 3	SP Gartow (Oldendorf, NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	2	03 4 85105 001 3	SP Knesebeck-Sprakensehl (Neuhaus, NI)
qualifiziert	2	03 1 85105 002 3	SP Niedersächsisches und hessisches Bergland, Oldendorf (NI)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	2	03 1 85105 003 3	SP Westdeutsches Bergland (Oldendorf, NI)
ausgewählt	4	03 3 85103 866 2	SHK Gartow (NI)
ausgewählt	4	03 3 85103 155 2	SHK Lüchow (NI)
ausgewählt	5	06 1 85113 *** 2	SHK Babenhausen (HE)
ausgewählt	5	06 1 85113 *** 2	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 851 04
ausgewählt	7	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 851 03

### Anbaugesbiet: Westdeutsches Bergland, kolline Stufe (851 05)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	06 2 85105 001 4	FA Burghaun Abt. 101 B (Schlotzau), HE
geprüft	1	06 2 85105 002 4	FA Burghaun Abt. 103 (Lindwurmkaute), HE
geprüft	1	06 2 85105 006 4	FA Burghaun Abt. 4415 A (Heideküppel), HE
geprüft	1	06 2 85106 001 4	FA Burghaun Abt. 70 A (Güntherswald), HE
geprüft	1	06 2 85105 003 4	FA Fulda Abt. 178 B (Zwergengraben), HE
geprüft	1	06 2 85113 001 4	FA Hanau-Wolfgang Abt. 110 A (Alte Straße), HE
geprüft	1	06 2 85105 008 4	FA Rotenburg Privatwald Dr. W. von Trott Abt. 411 A (Kohlberg), HE
geprüft	1	15 3 85104 004 4	SP Bärenthoren, Herkunft: Rev. Dobritz (Anhalt, ST)
geprüft	1	03 1 85105 001 4	SP Ostpreußen (Oldendorf, NI)
geprüft	1	03 1 85105 002 4	SP Schwarzwald - Bayerischer Wald (Grünenplan, NI)
geprüft	1	06 2 85105 005 4	SP Vogelsberg (Reinhardshagen, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	2	03 3 85103 172 4	FA Göhrde 2018 a (Wustrow), NI
geprüft	2	03 3 85103 182 4	FA Göhrde Abt. 1009 a 1 (Röthen), NI, ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	2	03 3 85103 112 4	FA Göhrde Abt. 129 b u. j (Zienitz), NI
geprüft	2	03 3 85103 180 4	FA Göhrde Abt. 1492 b (Leitstade 1), NI
geprüft	2	03 3 85103 181 4	FA Göhrde Abt. 1494 b (Leitstade 2), NI
geprüft	2	06 2 85113 002 4	FA Hanau-Wolfgang, Stadt Hanau Abt. 1.1 (HE)
geprüft	2	03 3 85103 900 4	Gräflich von Bernstorffsche Verw. Gartow Abt. 65 A 1
geprüft	2	09 1 85112 010 4	SP Ebrach Schafknock (Herk. Nordostbayer. Mittelgebirge, Ebrach, BY)
geprüft	2	15 1 85104 001 4	SP Nedlitz, Mittel- u. Ostdeutsches Tiefland (Anhalt, ST)
qualifiziert	2	03 1 85105 003 3	SP Westdeutsches Bergland (Oldendorf, NI)
qualifiziert	3	03 1 85105 001 3	SP Gartow (Oldendorf, NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	3	06 2 85105 001 3	SP Hasswald (Reinhardshagen, HE)
qualifiziert	3	03 4 85105 001 3	SP Knesebeck-Sprakensehl (Neuhaus, NI)
qualifiziert	3	03 1 85105 002 3	SP Niedersächsisches und hessisches Bergland, Oldendorf (NI)
ausgewählt	5	06 * 85105 *** 2	SHK Grebenau (HE)
ausgewählt	5	07 3 85105 019 2	SHK Moseleifel (RP)
ausgewählt	5	07 2 85105 013 2	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	5	09 1 85112 *** 2	SHK Selber Kiefer (BY)
ausgewählt	5	06 2 85105 *** 2	SHK Wildeck (HE)
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 851 05
ausgewählt	6	09 1 85112 *** 2	SHK Falkenberger Kiefer (BY)
ausgewählt	6	09 1 85115 *** 2	SHK Hauptsmoorkiefer (BY)

### Anbaugesbiet: Westdeutsches Bergland, montane Stufe (851 06)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	09 1 85112 010 4	SP Ebrach Schafknock (Herk. Nordostbayer. Mittelgebirge, Ebrach, BY)
geprüft	2	06 2 85105 001 4	FA Burghaun Abt. 101 B (Schlotzau), HE
geprüft	2	06 2 85105 002 4	FA Burghaun Abt. 103 (Lindwurmkaute), HE
geprüft	2	06 2 85105 006 4	FA Burghaun Abt. 4415 A (Heideküppel), HE
geprüft	2	06 2 85106 001 4	FA Burghaun Abt. 70 A (Güntherswald), HE

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	2	06 2 85105 003 4	FA Fulda Abt. 178 B (Zwergengraben), HE
geprüft	2	06 2 85105 008 4	FA Rotenburg Privatwald Dr. W. von Trott Abt. 411 A (Kohlberg), HE
geprüft	2	15 3 85104 004 4	SP Bärenthoren, Herkunft: Rev. Dobritz (Anhalt, ST)
geprüft	2	03 1 85105 001 4	SP Ostpreußen (Oldendorf, NI)
geprüft	2	03 1 85105 002 4	SP Schwarzwald - Bayerischer Wald (Grünenplan, NI)
geprüft	2	06 2 85105 005 4	SP Vogelsberg (Reinhardshagen, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	3	03 3 85103 172 4	FA Göhrde 2018 a (Wustrow), NI
geprüft	3	03 3 85103 182 4	FA Göhrde Abt. 1009 a 1 (Röthen), NI, ggf. Restsaatgut vorhanden
geprüft	3	03 3 85103 112 4	FA Göhrde Abt. 129 b u. j (Zienitz), NI
geprüft	3	03 3 85103 180 4	FA Göhrde Abt. 1492 b (Leitstade 1), NI
geprüft	3	03 3 85103 181 4	FA Göhrde Abt. 1494 b (Leitstade 2), NI
geprüft	3	06 2 85113 001 4	FA Hanau-Wolfgang Abt. 110 A (Alte Straße), HE
geprüft	3	06 2 85113 002 4	FA Hanau-Wolfgang, Stadt Hanau Abt. 1.1 (HE)
geprüft	3	03 3 85103 900 4	Gräflich von Bernstorffsche Verw. Gartow Abt. 65 A 1
geprüft	3	15 1 85104 001 4	SP Nedlitz, Mittel- u. Ostdeutsches Tiefland (Anhalt, ST)
qualifiziert	2	03 1 85105 003 3	SP Westdeutsches Bergland (Oldendorf, NI)
qualifiziert	3	06 2 85105 001 3	SP Hasswald (Reinhardshagen, HE)
qualifiziert	3	03 1 85105 002 3	SP Niedersächsisches und hessisches Bergland, Oldendorf (NI)
qualifiziert	4	03 1 85105 001 3	SP Gartow (Oldendorf, NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
qualifiziert	4	03 4 85105 001 3	SP Knesebeck-Sprakensehl (Neuhaus, NI)
ausgewählt	5	09 1 85112 *** 2	SHK Falkenberger Kiefer (BY)
ausgewählt	5	06 * 85105 *** 2	SHK Grebenau (HE)
ausgewählt	5	09 1 85112 *** 2	SHK Kiefer der nördlichen Oberpfalz (BY)
ausgewählt	5	09 1 85112 *** 2	SHK Selber Kiefer (BY)
ausgewählt	5	06 2 85105 *** 2	SHK Wildeck (HE)
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 851 06

## Literatur

- Grotehusmann, H.; 2014: Prüfung von 25 jährigen Absaaten aus Kiefern Samenplantagen. Landbauforschung 2 (64)107-118
- Hüller, W.; Svolba, J. und Kleinschmit, J.; 1995: Entwicklung von Kiefern-Plantagenabsaaten in Niedersachsen. Forst u. Holz 50, 142-144
- Rau, H.-M.; 1998: Vermehrungsgut von Samenplantagen im Vergleich zu handelsüblichem Material. AFZ/Der Wald 53, 236-239
- Rau, H.-M.; 2011: Leistungs- und Qualitätseigenschaften von nordwestdeutschen Kiefernbeständen (Pinus silvestris L.). Mittlgn. aus der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz Nr. 69/11, 92-106
- Schneck, V.; 2001: Bestände und Samenplantagen von Gemeiner Kiefer. Informationsreihe Geprüftes Vermehrungsgut. AFZ/Der Wald 56, S. 232-233
- Schneck, V.; 2007: Wachstum von Kiefern unterschiedlicher Herkunft – Auswertung der Kiefernherkunftsversuche im nordostdeutschen Tiefland. Eberswalder Forstliche Schriftenreihe Bd. XXXII. Hrsg.: Landesforstanstalt Eberswalde, Ministerium für ländliche Entwicklung und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg. S. 374-382

## Populus spp. - Pappel (außer Aspe)

Welches Pappelvermehrungsgut zzt. nach deutschem Recht zugelassen ist, kann der nachfolgend genannten Quelle oder bei der zentral für die Bundesrepublik eingerichteten Stelle bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung in Bonn nachgefragt werden. Zum Vertrieb zugelassen ist in Deutschland ausschließlich "geprüftes Vermehrungsgut".

### Anbaugebiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	0	k. A.	Die NW-FVA berät in Fragen des Anbaus von Pappeln im Kurzumtrieb wie auch für waldbauliche Zwecke

### Literatur

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; 2011: Die Pappel – Klone, Klonmischungen und Familieneltern. Register der in Deutschland von den in Deutschland nach Landesrecht zuständigen Stellen zugelassenen Klone, Klonmischungen und Familieneltern, 11 S.



## Populus tremula L. - Aspe

Die silvaSELECT-Aspen und silvaSELECT-Hybrid Aspen der NW-FVA umfassen derzeit je 7 nach FoVG als geprüft zugelassene Klone. Diese auf Wuchsleistung und Qualität (Stammform, Wipfelschäftigkeit) selektierten Aspen waren dem qualitativ hochwertigen gesetzlichen Standard "Tapiou 8" in Vergleichsprüfungen in der Wuchsleistung überlegen und in der Qualität ebenbürtig. Die Aspen und Aspenhybriden sowie die geprüfte und zugelassene triploide Aspe "Astria" werden von Lizenznehmern der NW-FVA vermehrt und vermarktet. silvaSELECT® ist das Markenzeichen der NW-FVA für hochwertiges mikrovegetativ vermehrtes Pflanzgut. Bezugsquellen und Information: [www.silvaselect.de](http://www.silvaselect.de) Wegen der besonderen Qualität dieses Materials muss eventueller Bedarf mit potenziellen Lieferanten wie z. B. der Forstsaatgutberatungsstelle Oerrel oder der Baumschule Hanau-Wolfgang rechtzeitig vorher abgestimmt werden.

Interessenten für Vermehrungsgut der Familieneltern Bärenstein I und II sowie Graupa I und II wenden sich an das Zentrum für forstliches Vermehrungsgut von Sachsenforst in Graupa.

### Anbaubereich: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	01 1 90001 517 4	2-Klon-SP Holsatia u. a. m.
geprüft	1	06 2 98404 001 4	Ahle 01
geprüft	1	06 2 98405 001 4	Ahle 02
geprüft	1	06 2 98406 001 4	Ahle 04
geprüft	1	06 2 98407 001 4	Ahle 05
geprüft	1	06 2 98408 001 4	Ahle 13
geprüft	1	06 2 98409 001 4	Ahle 16
geprüft	1	06 2 98410 001 4	Ahle 17
geprüft	1	06 2 98506 001 4	Münden 02
geprüft	1	06 2 98507 001 4	Münden 06
geprüft	1	06 2 98508 001 4	Münden 07
geprüft	1	06 2 98509 001 4	Münden 11
geprüft	1	06 2 98510 001 4	Münden 13
geprüft	1	06 2 98511 001 4	Münden 16
geprüft	1	06 2 98512 001 4	Münden 20
geprüft	1	06 2 98606 001 4	triploider Klon Astria (P. tremula x tremuloides)
geprüft	2	k. A.	Familieneltern Bärenstein I u. II
geprüft	2	k. A.	Familieneltern Graupa I u. II

### Literatur

Gebhardt K.; Hüller, W.; Meier-Dinkel, A.; Rau, Hans-Martin und Janßen, A.; 2012: Mikrovermehrte, geprüfte Aspen und Aspenhybriden. AFZ/Der Wald 67, 18-20

Wühlisch, v. G.; 2011: Hybridaspensorte 'Holsatia' jetzt europaweit zugelassen. AFZ/Der Wald 66, 8-9

## Prunus avium L. - Vogelkirsche

Die Vorkommen der Vogelkirsche sind von der Abt. Waldgenressourcen sehr gründlich erfasst worden. In den meist kleinen Beständen, die vielfach aus Wurzelbrut entstanden sind und damit viele erbgleiche Individuen enthalten können, sind die Bestäubungsverhältnisse oft viel ungünstiger als in Samenplantagen. Diese enthalten Pflanzlinge hervorragender Einzelbäume, die weit überdurchschnittliche Qualitäten der Nachkommenschaften erwarten lassen (KLEINSCHMIT et al. 2000).

Neben dem generativen Vermehrungsgut steht besonders hochwertiges vegetativ erzeugtes Vermehrungsgut zur Verfügung. Diese Vogelkirschen sind erbgleiche Abkömmlinge von den besten Einzelbäumen der besten Familien in Nachkommenschaftsprüfungen. Sie waren in den Prüfungen den Sämlingsstandards in der Qualität (Stammform, Wipfelschäftigkeit) und Wuchsleistung überlegen. Ohne angemessene Ästung kann aber das Leistungspotenzial dieser Klone nicht ausgeschöpft werden. Werden möglichst viele Klone vermischt angebaut, dürfte die genetische Vielfalt größer sein als die manches Erntebestandes. Die Vogelkirschen-Selektion der NW-FVA umfasst derzeit 33 nach FoVG als geprüft zugelassene Klone. Davon werden zur Zeit 19 Klone vermehrt und dem Verbraucher unter dem Markennamen "Vogelkirsche silvaSELECT III" als Klonegemisch mit einer Mindestanzahl von Klonen mit annähernd gleichen Anteilen angeboten. Die Klone sind einzeln am Markt nicht verfügbar. Die Vermehrung und Vermarktung erfolgt durch Lizenznehmer der NW-FVA. Bezugsquellen und Information: [www.silvaselect.de](http://www.silvaselect.de)

### Anbaugesbiet: Norddeutsches Tiefland (814 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 4 81400 *** 4	silvaSELECT Klonegemisch III mit mindestens 14 der folgenden 19 Klone in annähernd gleichen Anteilen (die Zahlen in Klammern stehen für die *** der Regnr.): Aphrodite (001), Apollo (002), Concordia (006), Demeter (038), Deo (007), Europa (032), Evander (037), Favonius (012), Janus (033), Maja (039), Merkur (018), Neptun (019), Odysseus (040), Pan (021), Pegasus (034), Poseidon (041), Tiberis (035), Triton (036), Vulkan (028)
qualifiziert	2	08 3 81404 001 3	SHK SP Waldkirsche Liliental 1 (BW)
qualifiziert	2	03 1 81404 001 3	SP Knechtsteden (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	03 4 81402 001 3	SP Nordwestdeutschland (Liebenburg, NI)
ausgewählt	4	03 1 81404 00* 2	SHK Hildesheimer Wald (NI)
ausgewählt	4	06 1 81404 *** 2	SHK Nidda (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Niederrheinische Bucht (NW)
ausgewählt	4	06 1 81404 *** 2	SHK Schmidtmühle (HE)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 814 01

### Anbaugesbiet: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (814 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 4 81400 *** 4	silvaSELECT Klonegemisch III mit mindestens 14 der folgenden 19 Klone in annähernd gleichen Anteilen (die Zahlen in Klammern stehen für die *** der Regnr.): Aphrodite (001), Apollo (002), Concordia (006), Demeter (038), Deo (007), Europa (032), Evander (037), Favonius (012), Janus (033), Maja (039), Merkur (018), Neptun (019), Odysseus (040), Pan (021), Pegasus (034), Poseidon (041), Tiberis (035), Triton (036), Vulkan (028)
qualifiziert	2	05 1 81401 001 3	SHK SP Knechtsteden (Schnorrenberg, NW)
qualifiziert	2	08 3 81404 001 3	SHK SP Waldkirsche Liliental 1 (BW)
qualifiziert	2	03 4 81404 002 3	SP Gatersleben (Münden, NI)
qualifiziert	2	03 1 81404 001 3	SP Knechtsteden (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	07 4 81404 001 3	SP Neuhemsbach (Kopie Liliental, Otterberg, RP)
qualifiziert	2	03 1 81404 002 3	SP Polle (Oldendorf, NI)
qualifiziert	3	09 1 81404 004 3	SP Westfranken, Bindlach (Bayreuth, BY)
ausgewählt	4	03 4 81402 001 2	SHK Nördliches Harzvorland (NI)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 814 02
ausgewählt	5	03 1 81404 00* 2	SHK Hildesheimer Wald (NI)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	5	06 2 81404 *** 2	SHK Rhön (HE)
ausgewählt	5	06 1 81404 *** 2	SHK Schmidtmühle (HE)

### Anbaugesbiet: West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland (814 04)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 4 81400 *** 4	silvaSELECT Klöngemisch III mit mindestens 14 der folgenden 19 Klone in annähernd gleichen Anteilen (die Zahlen in Klammern stehen für die *** der Regnr.): Aphrodite (001), Apollo (002), Concordia (006), Demeter (038), Deo (007), Europa (032), Evander (037), Favonius (012), Janus (033), Maja (039), Merkur (018), Neptun (019), Odysseus (040), Pan (021), Pegasus (034), Poseidon (041), Tiberis (035), Triton (036), Vulkan (028)
qualifiziert	2	05 1 81401 001 3	SHK SP Knechtsteden (Schnorrenberg, NW)
qualifiziert	2	08 3 81404 001 3	SHK SP Waldkirsche Liliental 1 (BW)
qualifiziert	2	07 4 81404 002 3	SP Eßweiler <400 m (Kusel, RP)
qualifiziert	2	03 4 81404 002 3	SP Gatersleben (Münden, NI)
qualifiziert	2	03 1 81404 001 3	SP Knechtsteden (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	07 4 81404 001 3	SP Neuhemsbach (Kopie Liliental, Otterberg, RP)
qualifiziert	2	03 1 81404 002 3	SP Polle (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	09 1 81404 004 3	SP Westfranken, Bindlach (Bayreuth, BY)
qualifiziert	3	07 4 81404 003 3	SP Tawern-Wawern > 400 m (Saarburg, RP)
ausgewählt	4	06 3 81404 *** 2	SHK Hadamar (HE)
ausgewählt	4	03 1 81404 00* 2	SHK Hildesheimer Wald (NI)
ausgewählt	4	06 1 81404 *** 2	SHK Nidda (HE)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Niederrheinische Bucht (NW)
ausgewählt	4	05 2 81404 003 2	SHK Niedersauerland (NW)
ausgewählt	4	03 4 81402 001 2	SHK Nördliches Harzvorland (NI)
ausgewählt	4	03 5 81404 00* 2	SHK Osnabrücker Berg- und Hügelland (NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	4	06 2 81404 *** 2	SHK Rhön (HE)
ausgewählt	4	06 1 81404 *** 2	SHK Schmidtmühle (HE)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 814 04

### Literatur

- Gebhardt, K. und Bohnens, J., 2002: Wuchsleistungen mikrovermehrter hessischer Wildkirschen - Selektionen. Forst u. Holz 57, 582-584
- Janßen, A.; Meier-Dinkel, A.; Steiner, W. und Degen, B.; 2010: Forstgenetische Ressourcen der Vogelkirsche. Forst u. Holz 65, 19-24
- Kleinschmit, J.; Spellmann, H.; Rumpf, H.; Guericke, M. und Wachter, H.; 2000: Entscheidungshilfen zur Bewirtschaftung der Vogelkirsche in Nordwestdeutschland. Forst und Holz 55, 611-616
- Meier-Dinkel, A.; 2003: Selektion, Prüfung, Zulassung und Vermarktung hochwertiger Kirschenklone. AFZ/Der Wald 58, 798-800.
- Meier Dinkel, A.; Steiner, W.; Artes, O.; Hosius, B. und Leinemann, L.; 2007: Genetisch geprüfte Qualität und Identität – Die silvaSELECT-Vogelkirschen-Klonmischung „Escherode I“. AFZ/Der Wald 62, 246-247
- Steiner, W.; Jolivet, C. und Degen, B.; 2010: Genetisches Monitoring am Beispiel der Wildkirsche (Prunus avium). Forstarchiv 81, 181-188

## Prunus spinosa L. - Schlehe

Keine weiterführenden Informationen vorhanden

### Anbaugesbiet: Tiefland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Flachland Niedersachsen und Schleswig-Holstein (Harsefeld, NI)

### Anbaugesbiet: Bergland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Niedersächsisches Bergland (Oldendorf, NI)

## Pseudotsuga menziesii (Mirb.) Franco - Douglasie

Auf Basis der von Niedersachsen und Hessen durchgeführten Bestandesprüfungen konnten inzwischen zahlreiche Douglasien-Bestände als „geprüft“ zugelassen werden, die auch für andere Regionen Deutschlands geeignet erscheinen. Dadurch hat sich die Verfügbarkeit von hochwertigem Vermehrungsgut bei Douglasie stark verbessert. Die hessischen Versuche haben auch gezeigt, dass gerade bei einer nicht autochthonen Baumart wie der Douglasie Sonderherkünfte, die aus zahlreichen einzelnen, unabhängig voneinander begründeten Beständen bestehen, sehr unterschiedlich abschneiden können, je nachdem, welcher Einzelbestand beerntet wurde. Aus diesem Grund werden sehr viele Bestände umfassende Sonderherkünfte nicht zur Verwendung empfohlen.

Die Douglasie hat sich in Mitteleuropa sowohl in zahlreichen Herkunftsversuchen als auch in Praxisanbauten bisher sehr gut bewährt. In der Vergangenheit sind aber wiederholt Bestände mit Douglasien ungeeigneter Herkunft begründet worden, die heute oft zwischen 20 und 50 Jahre alt sind. Typische Merkmale solcher i. d. R. der Inlandsrasse zuzuordnenden Bestände sind vor allem Nadelverlust, Rauborkigkeit, Grobästigkeit, Schaftkrümmungen, manchmal Harzfluss. In Zweifelsfällen kann die Rasse auch mithilfe genetischer Methoden überprüft werden. Für Niedersachsen wird nach wie vor die Küstenrasse empfohlen. In mehr kontinental geprägten Bereichen im Osten Deutschlands können aber auch gute Inlandsherkünfte in Zukunft an Bedeutung gewinnen.

Seit dem Beitritt der USA zum OECD-Schema ist ein Saatgut-Import aus dem natürlichen Verbreitungsgebiet wieder möglich, allerdings nur für die Kategorien „Quellengesichert“ („source identified“, kann auf dem Markt vorkommen darf aber nach deutschem Recht nicht an Endverbraucher abgegeben werden), „Ausgewählt“ und „Qualifiziert“, nicht jedoch für die Kategorie „Geprüft“. Besonders empfehlenswert wären natürlich Absaaten aus den Beständen, die sich in den deutschen, speziell niedersächsischen, IUFRO-Versuchen besonders bewährt haben. Der gezielte Zugriff auf diese Bestände ist für den deutschen Interessenten jedoch kaum möglich, daher werden hier nur Vorkommen der Kategorie „Ausgewählt“ („selected“) nach US-Samenzonen empfohlen. Dabei ist jedoch zu bedenken, dass in diesen Bereichen die ursprünglich autochthonen Bestände („first growth“) häufig nicht mehr existieren und die Folgebestände nicht in allen Fällen die ursprünglichen Bestände repräsentieren. Material aus dem sehr küstennahen Bereich der Olympic Halbinsel hat sich in höheren Lagen als etwas frostanfällig erwiesen und wird daher nicht mehr für den montanen Bereich empfohlen.

### Anbaugesbiet: Nordwestdeutsches Tiefland mit Schleswig-Holstein (853 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 3 85301 132 4	SP Humptulips (Harsefeld, NI)
geprüft	2	06 2 85304 002 4	FA Bad Hersfeld Privatwald v. Baumbach Abt. 21 C (Frielingen), HE
geprüft	2	05 1 85304 002 4	FA Hürtgenwald Abt. 819 B, NW (Teil der SHK Roetgen)
geprüft	2	06 2 85304 005 4	FA Michelstadt, Abt. 17 B 1 (Teil der SHK Odenwald), HE
geprüft	2	06 2 85304 048 4	FA Romrod Abt. 1005 A 2 (Birkenbach), HE
geprüft	2	06 2 85304 050 4	FA Weilmünster Gmd. Weinbach Abt. 116 A (Im Heyden Hain), HE
geprüft	4	PME-VG-001	SP Darrington-VG (Frankreich)
geprüft	4	PME-VG-002	SP La Luzette-VG (Frankreich)
qualifiziert	3	01 1 85301 001 3	SP Ahrensböök (SH), Herk: Washington u. angrenz. Gebiete
qualifiziert	3	03 4 85302 672 3	SP Danndorf (Wolfenbüttel, NI) Herk. USA, D
qualifiziert	3	03 3 85301 323 3	SP Darrington, Trochel (Rotenburg, NI)
qualifiziert	3	03 3 85301 223 3	SP Ebstorf (Herk. überw. Oregon u. Washington, Oerrel, NI)
qualifiziert	3	03 1 85301 324 3	SP Hipstedt 2 (Harsefeld, NI)
qualifiziert	3	03 1 85301 002 3	SP Hipstedt (ehemals Nordamerika 2)
qualifiziert	3	06 2 85304 002 3	SP Kanada (Wehretal, HE)
qualifiziert	3	03 1 85304 001 3	SP Mittel- u. Nordwestdeutschland (Oldendorf, NI) Herk. NI, NW, RP
qualifiziert	3	03 1 85304 002 3	SP Mittel- u. Nordwestdeutschland (Oldendorf, NI) Herk. NI, NW, RP, SH
qualifiziert	3	03 1 85304 003 3	SP Niedersachsen und Rheinland-Pfalz (Oldendorf, NI)
qualifiziert	3	03 4 85304 001 3	SP Nonnenholz (Münden, NI)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	3	03 3 85301 246 3	SP Nordamerika (Harsefeld, NI)
qualifiziert	3	03 1 85301 001 3	SP Walsrode (Rotenburg, NI)
qualifiziert	5	PME-VG-005	SP Washington 2-VG (Frankreich)
qualifiziert	5	PME-VG-003	SP Washington-VG (Frankreich)
ausgewählt	2	03 1 85301 007 2	SHK Hohe Heide (NI)
ausgewählt	4	07 3 85304 001 2	* FA Daun Abt. 39 a (RP)
ausgewählt	4	07 3 85304 042 2	* FA Prüm Abt. 122 (RP)
ausgewählt	4	07 3 85304 089 2	* FA Wittlich Gmdw. Bergweiler Abt. 1 b 2 (RP)
ausgewählt	4	07 3 85304 087 2	* FA Wittlich Gmdw. Bruch Abt. 3 a 3 (RP)
ausgewählt	5	01 1 85301 *** 2	SHK Angeln (SH)
ausgewählt	5	01 1 85301 022 2	SHK Barlohe (SH)
ausgewählt	5	03 3 85302 *** 2	SHK Göhrde (NI)
ausgewählt	5	01 1 85301 *** 2	SHK Lensahn (SH)
ausgewählt	5	03 3 85301 *** 2	SHK Lüneburger Heide (NI)
ausgewählt	5	03 * 85301 *** 2	SHK Oldenburg (NI)
ausgewählt	5	03 3 85301 *** 2	SHK Rosengarten (NI)
ausgewählt	5	03 3 85301 *** 2	SHK Rotenburg (NI)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Sachsenwald (SH)
ausgewählt	5	k. A.	SHK Segeberger Heide (SH)
ausgewählt	5	03 3 85301 769 2	SHK Wesermünder Geest (NI)
ausgewählt	5	03 3 85301 *** 2	SHK Wingst-Küstenraum (NI)
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 853 01
ausgewählt	6	06 1 85304 *** 2	SHK Burgjoss (HE)
ausgewählt	6	07 1 85304 *** 2	SHK Cochem (RP)
ausgewählt	6	03 4 85304 791 2	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	6	03 4 85304 *** 2	SHK Lonau (NI)
ausgewählt	6	07 1 85304 032 2	SHK Mittelrhein (RP)
ausgewählt	6	06 1 85304 *** 2	SHK Odenwald (HE)
ausgewählt	6	07 2 85304 *** 2	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	6	03 4 85304 811 2	SHK Seesen (NI)
ausgewählt	6	06 1 85304 *** 2	SHK Taunus-Lahn (HE)
ausgewählt	6	07 5 85304 *** 2	SHK von Berghes Eisenschmitt (RP)
ausgewählt	7	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 853 02
ausgewählt	7	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 853 04
ausgewählt	7	k. A.	Importware aus Nordamerika der Kategorie "Selected" aus den US-Samenzonen (seed zones) 012 und 030 (westlicher und südlicher Teil der Olympische Halbinsel), 201, 202 und 240 (Bereich um den Puget Sound, umfasst die ehemaligen Samenzonen 241 und 242) sowie 401, 402, 403, 411, 412, 421 und 422 (Westabhang der Kaskaden in Washington)

### Anbauebiet: Nordostdeutsches Tiefland außer Schleswig-Holstein (853 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 3 85301 132 4	SP Humptulips (Harsefeld, NI)
geprüft	2	06 2 85304 002 4	FA Bad Hersfeld Privatwald v. Baumbach Abt. 21 C (Frielingen), HE
geprüft	2	05 1 85304 002 4	FA Hürtgenwald Abt. 819 B, NW (Teil der SHK Roetgen)
geprüft	2	06 2 85304 005 4	FA Michelstadt, Abt. 17 B 1 (Teil der SHK Odenwald), HE
geprüft	2	06 2 85304 048 4	FA Romrod Abt. 1005 A 2 (Birkenbach), HE
geprüft	2	06 2 85304 050 4	FA Weilmünster Gmd. Weinbach Abt. 116 A (Im Heyden Hain), HE
geprüft	4	PME-VG-001	SP Darrington-VG (Frankreich)
geprüft	4	PME-VG-002	SP La Luzette-VG (Frankreich)
qualifiziert	3	01 1 85301 001 3	SP Ahrensböök (SH), Herk: Washington u. angrenz. Gebiete
qualifiziert	3	03 4 85302 672 3	SP Danndorf (Wolfenbüttel, NI) Herk. USA, D
qualifiziert	3	03 3 85301 323 3	SP Darrington, Trochel (Rotenburg, NI)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	3	03 3 85301 223 3	SP Ebstorf (Herk. überw. Oregon u. Washington, Oerrel, NI)
qualifiziert	3	03 1 85301 324 3	SP Hipstedt 2 (Harsefeld, NI)
qualifiziert	3	03 1 85301 002 3	SP Hipstedt (ehemals Nordamerika 2)
qualifiziert	3	06 2 85304 002 3	SP Kanada (Wehretal, HE)
qualifiziert	3	03 1 85304 001 3	SP Mittel- u. Nordwestdeutschland (Oldendorf, NI) Herk. NI, NW, RP
qualifiziert	3	03 1 85304 002 3	SP Mittel- u. Nordwestdeutschland (Oldendorf, NI) Herk. NI, NW, RP, SH
qualifiziert	3	03 1 85304 003 3	SP Niedersachsen und Rheinland-Pfalz (Oldendorf, NI)
qualifiziert	3	03 4 85304 001 3	SP Nonnenholz (Münden, NI)
qualifiziert	3	03 3 85301 246 3	SP Nordamerika (Harsefeld, NI)
qualifiziert	3	03 1 85301 001 3	SP Walsrode (Rotenburg, NI)
qualifiziert	5	PME-VG-005	SP Washington 2-VG (Frankreich)
qualifiziert	5	PME-VG-003	SP Washington-VG (Frankreich)
ausgewählt	4	07 3 85304 001 2	* FA Daun Abt. 39 a (RP)
ausgewählt	4	07 3 85304 042 2	* FA Prüm Abt. 122 (RP)
ausgewählt	4	07 3 85304 089 2	* FA Wittlich Gmdw. Bergweiler Abt. 1 b 2 (RP)
ausgewählt	4	07 3 85304 087 2	* FA Wittlich Gmdw. Bruch Abt. 3 a 3 (RP)
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 853 02
ausgewählt	6	01 1 85301 *** 2	SHK Angeln (SH)
ausgewählt	6	01 1 85301 022 2	SHK Barlohe (SH)
ausgewählt	6	06 1 85304 *** 2	SHK Burgjoss (HE)
ausgewählt	6	07 1 85304 *** 2	SHK Cochem (RP)
ausgewählt	6	03 3 85302 *** 2	SHK Göhrde (NI)
ausgewählt	6	03 4 85304 791 2	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	6	01 1 85301 *** 2	SHK Lensahn (SH)
ausgewählt	6	03 4 85304 *** 2	SHK Lonau (NI)
ausgewählt	6	03 3 85301 *** 2	SHK Lüneburger Heide (NI)
ausgewählt	6	07 1 85304 032 2	SHK Mittelrhein (RP)
ausgewählt	6	06 1 85304 *** 2	SHK Odenwald (HE)
ausgewählt	6	03 * 85301 *** 2	SHK Oldenburg (NI)
ausgewählt	6	07 2 85304 *** 2	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	6	03 3 85301 *** 2	SHK Rosengarten (NI)
ausgewählt	6	03 3 85301 *** 2	SHK Rotenburg (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Sachsenwald (SH)
ausgewählt	6	03 4 85304 811 2	SHK Seesen (NI)
ausgewählt	6	k. A.	SHK Segeberger Heide (SH)
ausgewählt	6	06 1 85304 *** 2	SHK Taunus-Lahn (HE)
ausgewählt	6	07 5 85304 *** 2	SHK von Berghes Eisenschmitt (RP)
ausgewählt	6	03 3 85301 769 2	SHK Wesermünder Geest (NI)
ausgewählt	6	03 3 85301 *** 2	SHK Wingst-Küstenraum (NI)
ausgewählt	7	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 853 01
ausgewählt	7	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 853 03
ausgewählt	7	k. A.	Importware aus Nordamerika der Kategorie "Selected" aus den US-Samenzonen (seed zones) 012 und 030 (westlicher und südlicher Teil der Olympische Halbinsel), 201, 202 und 240 (Bereich um den Puget Sound, umfasst die ehemaligen Samenzonen 241 und 242) sowie 401, 402, 403, 411, 412, 421 und 422 (Westabhang der Kaskaden in Washington)

### Anbaugesamt: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (853 03)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 3 85301 132 4	SP Humptulips (Harsefeld, NI)
geprüft	2	06 2 85304 002 4	FA Bad Hersfeld Privatwald v. Baumbach Abt. 21 C (Frielingen), HE
geprüft	2	05 1 85304 002 4	FA Hürtgenwald Abt. 819 B, NW (Teil der SHK Roetgen)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	2	06 2 85304 005 4	FA Michelstadt, Abt. 17 B 1 (Teil der SHK Odenwald), HE
geprüft	2	06 2 85304 048 4	FA Romrod Abt. 1005 A 2 (Birkenbach), HE
geprüft	2	06 2 85304 050 4	FA Weilmünster Gmd. Weinbach Abt. 116 A (Im Heyden Hain), HE
geprüft	4	PME-VG-001	SP Darrington-VG (Frankreich)
geprüft	4	PME-VG-002	SP La Luzette-VG (Frankreich)
qualifiziert	3	03 4 85302 672 3	SP Danndorf (Wolfenbüttel, NI) Herk. USA, D
qualifiziert	3	03 3 85301 323 3	SP Darrington, Trochel (Rotenburg, NI)
qualifiziert	3	03 3 85301 223 3	SP Ebstorf (Herk. überw. Oregon u. Washington, Oerrel, NI)
qualifiziert	3	03 1 85301 324 3	SP Hipstedt 2 (Harsefeld, NI)
qualifiziert	3	03 1 85301 002 3	SP Hipstedt (ehemals Nordamerika 2)
qualifiziert	3	06 2 85304 002 3	SP Kanada (Wehretal, HE)
qualifiziert	3	03 1 85304 001 3	SP Mittel- u. Nordwestdeutschland (Oldendorf, NI) Herk. NI, NW, RP
qualifiziert	3	03 1 85304 002 3	SP Mittel- u. Nordwestdeutschland (Oldendorf, NI) Herk. NI, NW, RP, SH
qualifiziert	3	03 1 85304 003 3	SP Niedersachsen und Rheinland-Pfalz (Oldendorf, NI)
qualifiziert	3	03 4 85304 001 3	SP Nonnenholz (Münden, NI)
qualifiziert	3	03 3 85301 246 3	SP Nordamerika (Harsefeld, NI)
qualifiziert	3	03 1 85301 001 3	SP Walsrode (Rotenburg, NI)
qualifiziert	5	PME-VG-005	SP Washington 2-VG (Frankreich)
qualifiziert	5	PME-VG-003	SP Washington-VG (Frankreich)
ausgewählt	4	07 3 85304 001 2	* FA Daun Abt. 39 a (RP)
ausgewählt	4	07 3 85304 042 2	* FA Prüm Abt. 122 (RP)
ausgewählt	4	07 3 85304 089 2	* FA Wittlich Gmdw. Bergweiler Abt. 1 b 2 (RP)
ausgewählt	4	07 3 85304 087 2	* FA Wittlich Gmdw. Bruch Abt. 3 a 3 (RP)
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 853 03
ausgewählt	6	01 1 85301 022 2	SHK Barlohe (SH)
ausgewählt	6	06 1 85304 *** 2	SHK Burgjoss (HE)
ausgewählt	6	07 1 85304 *** 2	SHK Cochem (RP)
ausgewählt	6	03 3 85302 *** 2	SHK Göhrde (NI)
ausgewählt	6	03 4 85304 791 2	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	6	01 1 85302 *** 2	SHK Herzogtum Lauenburg (SH)
ausgewählt	6	01 1 85301 *** 2	SHK Lensahn (SH)
ausgewählt	6	03 4 85304 *** 2	SHK Lonau (NI)
ausgewählt	6	03 3 85301 *** 2	SHK Lüneburger Heide (NI)
ausgewählt	6	07 1 85304 032 2	SHK Mittelrhein (RP)
ausgewählt	6	06 1 85304 *** 2	SHK Odenwald (HE)
ausgewählt	6	03 * 85301 *** 2	SHK Oldenburg (NI)
ausgewählt	6	07 2 85304 *** 2	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	6	03 3 85301 *** 2	SHK Rosengarten (NI)
ausgewählt	6	03 3 85301 *** 2	SHK Rotenburg (NI)
ausgewählt	6	03 4 85304 811 2	SHK Seesen (NI)
ausgewählt	6	06 1 85304 *** 2	SHK Taunus-Lahn (HE)
ausgewählt	6	07 5 85304 *** 2	SHK von Berghes Eisenschmitt (RP)
ausgewählt	6	03 3 85301 769 2	SHK Wesermünder Geest (NI)
ausgewählt	7	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 853 04
ausgewählt	7	k. A.	Importware aus Nordamerika der Kategorie "Selected" aus den US-Samenzonen (seed zones) 012 und 030 (westlicher und südlicher Teil der Olympische Halbinsel), 201, 202 und 240 (Bereich um den Puget Sound, umfasst die ehemaligen Samenzonen 241 und 242) sowie 401, 402, 403, 411, 412, 421 und 422 (Westabhang der Kaskaden in Washington)



**Anbaubereich: West-u.Süddt.Hügel-u.Bergland sowie Alpen, kolline Stufe (853 04)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 3 85301 132 4	SP Humptulips (Harsefeld, NI)
geprüft	2	06 2 85304 002 4	FA Bad Hersfeld Privatwald v. Baumbach Abt. 21 C (Frielingen), HE
geprüft	2	05 1 85304 002 4	FA Hürtgenwald Abt. 819 B, NW (Teil der SHK Roetgen)
geprüft	2	06 2 85304 005 4	FA Michelstadt, Abt. 17 B 1 (Teil der SHK Odenwald), HE
geprüft	2	06 2 85304 048 4	FA Romrod Abt. 1005 A 2 (Birkenbach), HE
geprüft	2	06 2 85304 050 4	FA Weilmünster Gmd. Weinbach Abt. 116 A (Im Heyden Hain), HE
geprüft	4	PME-VG-001	SP Darrington-VG (Frankreich)
geprüft	4	PME-VG-002	SP La Luzette-VG (Frankreich)
qualifiziert	3	03 4 85302 672 3	SP Danndorf (Wolfenbüttel, NI) Herk. USA, D
qualifiziert	3	03 3 85301 323 3	SP Darrington, Trochel (Rotenburg, NI)
qualifiziert	3	03 3 85301 223 3	SP Ebstorf (Herk. überw. Oregon u. Washington, Oerrel, NI)
qualifiziert	3	03 1 85301 324 3	SP Hipstedt 2 (Harsefeld, NI)
qualifiziert	3	03 1 85301 002 3	SP Hipstedt (ehemals Nordamerika 2)
qualifiziert	3	06 2 85304 002 3	SP Kanada (Wehretal, HE)
qualifiziert	3	03 1 85304 001 3	SP Mittel- u. Nordwestdeutschland (Oldendorf, NI) Herk. NI, NW, RP
qualifiziert	3	03 1 85304 002 3	SP Mittel- u. Nordwestdeutschland (Oldendorf, NI) Herk. NI, NW, RP, SH
qualifiziert	3	03 1 85304 003 3	SP Niedersachsen und Rheinland-Pfalz (Oldendorf, NI)
qualifiziert	3	03 4 85304 001 3	SP Nonnenholz (Münden, NI)
qualifiziert	3	03 3 85301 246 3	SP Nordamerika (Harsefeld, NI)
qualifiziert	3	03 1 85301 001 3	SP Walsrode (Rotenburg, NI)
qualifiziert	5	PME-VG-005	SP Washington 2-VG (Frankreich)
qualifiziert	5	PME-VG-003	SP Washington-VG (Frankreich)
ausgewählt	4	07 3 85304 001 2	* FA Daun Abt. 39 a (RP)
ausgewählt	4	07 3 85304 042 2	* FA Prüm Abt. 122 (RP)
ausgewählt	4	07 3 85304 089 2	* FA Wittlich Gmdw. Bergweiler Abt. 1 b 2 (RP)
ausgewählt	4	07 3 85304 087 2	* FA Wittlich Gmdw. Bruch Abt. 3 a 3 (RP)
ausgewählt	5	06 1 85304 *** 2	SHK Burgjoss (HE)
ausgewählt	5	07 1 85304 *** 2	SHK Cochem (RP)
ausgewählt	5	03 4 85304 791 2	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	5	03 4 85304 *** 2	SHK Lonau (NI)
ausgewählt	5	07 1 85304 032 2	SHK Mittelrhein (RP)
ausgewählt	5	06 1 85304 *** 2	SHK Odenwald (HE)
ausgewählt	5	07 2 85304 *** 2	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	5	03 4 85304 811 2	SHK Seesen (NI)
ausgewählt	5	06 1 85304 *** 2	SHK Taunus-Lahn (HE)
ausgewählt	5	07 5 85304 *** 2	SHK von Berghes Eisenschmitt (RP)
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 853 04
ausgewählt	6	03 3 85302 *** 2	SHK Göhrde (NI)
ausgewählt	6	03 3 85301 *** 2	SHK Lüneburger Heide (NI)
ausgewählt	6	03 * 85301 *** 2	SHK Oldenburg (NI)
ausgewählt	6	03 3 85301 *** 2	SHK Rosengarten (NI)
ausgewählt	6	03 3 85301 *** 2	SHK Rotenburg (NI)
ausgewählt	7	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 853 03
ausgewählt	7	k. A.	Importware aus Nordamerika der Kategorie "Selected" aus den US-Samenzonen (seed zones) 012 und 030 (westlicher und südlicher Teil der Olympische Halbinsel), 201, 202 und 240 (Bereich um den Puget Sound, umfasst die ehemaligen Samenzonen 241 und 242) sowie 401, 402, 403, 411, 412, 421 und 422 (Westabhang der Kaskaden in Washington)

**Anbaugesbiet: West-u.Süddt.Hügel-u.Bergland sowie Alpen, montane Stufe (853 05)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	07 4 85305 002 4	FA Hochwald Abt. 120 (RP)
geprüft	1	06 2 85305 021 4	FA Königstein Abt. 2304 C (Weihergrund), HE
geprüft	2	06 2 85304 002 4	FA Bad Hersfeld Privatwald v. Baumbach Abt. 21 C (Frielingen), HE
geprüft	2	05 1 85304 002 4	FA Hürtgenwald Abt. 819 B, NW (Teil der SHK Roetgen)
geprüft	2	06 2 85304 005 4	FA Michelstadt, Abt. 17 B 1 (Teil der SHK Odenwald), HE
geprüft	2	06 2 85304 048 4	FA Romrod Abt. 1005 A 2 (Birkenbach), HE
geprüft	2	06 2 85304 050 4	FA Weilmünster Gmd. Weinbach Abt. 116 A (Im Heyden Hain), HE
geprüft	4	PME-VG-001	SP Darrington-VG (Frankreich)
geprüft	4	PME-VG-002	SP La Luzette-VG (Frankreich)
qualifiziert	3	03 4 85302 672 3	SP Danndorf (Wolfenbüttel, NI) Herk. USA, D
qualifiziert	3	03 3 85301 323 3	SP Darrington, Trochel (Rotenburg, NI)
qualifiziert	3	03 3 85301 223 3	SP Ebstorf (Herk. überw. Oregon u. Washington, Oerrel, NI)
qualifiziert	3	03 1 85301 324 3	SP Hipstedt 2 (Harsefeld, NI)
qualifiziert	3	03 1 85301 002 3	SP Hipstedt (ehemals Nordamerika 2)
qualifiziert	3	06 2 85304 002 3	SP Kanada (Wehretal, HE)
qualifiziert	3	03 1 85304 001 3	SP Mittel- u. Nordwestdeutschland (Oldendorf, NI) Herk. NI, NW, RP
qualifiziert	3	03 1 85304 002 3	SP Mittel- u. Nordwestdeutschland (Oldendorf, NI) Herk. NI, NW, RP, SH
qualifiziert	3	03 1 85304 003 3	SP Niedersachsen und Rheinland-Pfalz (Oldendorf, NI)
qualifiziert	3	03 4 85304 001 3	SP Nonnenholz (Münden, NI)
qualifiziert	3	03 3 85301 246 3	SP Nordamerika (Harsefeld, NI)
qualifiziert	3	03 1 85301 001 3	SP Walsrode (Rotenburg, NI)
qualifiziert	5	PME-VG-005	SP Washington 2-VG (Frankreich)
qualifiziert	5	PME-VG-003	SP Washington-VG (Frankreich)
ausgewählt	3	07 3 85304 001 2	* FA Daun Abt. 39 a (RP)
ausgewählt	3	07 3 85304 042 2	* FA Prüm Abt. 122 (RP)
ausgewählt	3	07 3 85304 089 2	* FA Wittlich Gmdw. Bergweiler Abt. 1 b 2 (RP)
ausgewählt	3	07 3 85304 087 2	* FA Wittlich Gmdw. Bruch Abt. 3 a 3 (RP)
ausgewählt	5	06 1 85304 *** 2	SHK Burgjoss (HE)
ausgewählt	5	07 1 85304 *** 2	SHK Cochem (RP)
ausgewählt	5	03 3 85302 *** 2	SHK Göhrde (NI)
ausgewählt	5	06 1 85305 002 2	SHK Taunus-Lahn (HE)
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKE 853 05
ausgewählt	6	k. A.	SHK Bad Homburg (nur HKE 853 05, HE)
ausgewählt	6	03 4 85304 791 2	SHK Göttinger Wald (NI)
ausgewählt	6	03 4 85304 *** 2	SHK Lonau (NI)
ausgewählt	6	07 1 85304 032 2	SHK Mittelrhein (RP)
ausgewählt	6	06 1 85304 *** 2	SHK Odenwald (HE)
ausgewählt	6	07 2 85304 *** 2	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	6	03 4 85304 811 2	SHK Seesen (NI)
ausgewählt	6	06 1 85304 *** 2	SHK Taunus-Lahn (HE)
ausgewählt	6	07 5 85304 *** 2	SHK von Berghes Eisenschmitt (RP)
ausgewählt	7	k. A.	Importware aus Nordamerika der Kategorie "Selected" aus den US-Samenzonen (seed zones) 201, 202 und 240 (Bereich um den Puget Sound, umfasst die ehemaligen Samenzonen 241 und 242) sowie 401, 402, 403, 411, 412, 421 und 422 (Westabhang der Kaskaden in Washington)

**Literatur**

Kleinschmit, J.; 2000: Mit der Douglasie in die Zukunft. Ökologische und ökonomische Bilanz. Forst und Holz 55, 713-715

Kleinschmit, J.; Svolba, J.; Weisgerber, H.; Rau, H.-M.; Dimpflmeier, R.; Ruetz, W. und Franke, A.; 1991: Ergebnisse des IUFRO-Douglasien-Herkunftsversuches in West-Deutschland im Alter 20. Forst und Holz 55, 238-242

- Kleinschmit, J. und Bastien, J. Ch.; 1992: IUFRO's role in Douglas-fir (*Pseudotsuga menziesii* (Mirb.) Franco) tree improvement. *Silvae Genetica* 41, 161-173
- Kleinschmit, J. und Svolba, J.; 1997: Ergebnisse von Douglasien-Provenienzversuchen unter besonderer Berücksichtigung von Douglasienschäden. *Mitt. A. d. Forstl. Versuchsanstalt Rheinland-Pfalz Nr. 41/97*, 128-141
- Konnert, M. und Ruetz, W.; 2011: Besuch von Erntebeständen im Ursprungsland der Douglasie. *AFZ/Der Wald* 66, 9-11
- Rau, H.-M.; 2002: Merkmale problematischer Douglasien-Herkünfte. *AFZ/Der Wald* 57, S. 1276-1277
- Rau, H.-M.; 2006: Prüfung von Douglasien-Beständen aus Hessen und anderen Bundesländern – Ergebnisse bis zum Alter 15. *Forst und Holz* 61, 131-136
- Rau, H.-M.; 2009: Bestände und Samenplantagen bei Douglasie. *AFZ/Der Wald* 64, S. 220-221
- Weller, A.; 2011: Prüfung der Anbaueignung von 38 autochthonen bzw. nichtautochthonen Douglasienherkünften in Bezug auf ihre Wuchsleistung und qualitative Entwicklung. Dissertation, Cuvillier Vlg. Göttingen, 274 S.

## **Pyrus pyrastra L. - Wildbirne**

Keine weiterführenden Informationen vorhanden.

### **Anbaugesbiet: landesweit**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	0	unterliegt nicht dem FoVG	bei Bedarf bei NW-FVA Abt. Waldgenressourcen nachfragen

## Quercus petraea (Matt.) Liebl. - Traubeneiche

Die ersten Ergebnisse der Prüfung von Eichenherkünften stammen aus den von KRAHL-URBAN begonnenen Herkunftsversuchen. Dabei haben sich in Niedersachsen neben der Samenplantage im NFA Liebenburg besonders Herkünfte aus dem Spessart und dem Pfälzer Wald in Form und Wuchsleistung als überlegen erwiesen. Diese stehen darum in den Empfehlungen für das Bergland immer an erster Stelle. SVOLBA und KLEINSCHMIT (2000) beobachteten auch hinsichtlich des Eichensterbens deutliche Herkunftsunterschiede. Insgesamt scheint die Traubeneiche etwas weniger anfällig zu sein.

Eine 1990 ausgesäte Versuchsserie mit über 170 Traubeneichen-Bestandesnachkommenschaften wurde kürzlich ausgewertet. 119 dieser Bestände wurden an drei Standorten geprüft. In einigen Fällen konnte eine Höherstufung in die Kategorie Geprüftes Ausgangsmaterial erfolgen.

Üblicherweise wird die Traubeneiche in Niedersachsen nicht über 400 m ü. NN angebaut. Falls dies aufgrund standörtlicher Besonderheiten dennoch der Fall sein sollte, sind auch die für höhere Lagen empfohlenen Herkünfte ausgewiesen.

### Anbaugebiet: Niedersächsischer Küstenraum u. Rheinisch-Westfälische Bucht (818 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 1 81807 001 4	SP Berkel Bundesgebiet (Liebenburg, NI)
geprüft	2	03 1 81807 002 4	FA Dassel, Abt. 1180 b1
geprüft	2	03 1 81803 903 4	FA Göhrde, Abt. 159 a1
geprüft	2	03 3 81803 *** 4	FA Unterlüß Abt. 108 c (***= 901), 128 b 1 (***= 902), NI
geprüft	2	03 4 81803 001 4	FA Unterlüß Abt. 3411 b 1, 3412 b (Ringelah Fallersleben, NI), entspricht SHK Lüss
geprüft	2	03 1 81803 904 4	FA Unterlüß, Abt. 86 b
geprüft	2	01 1 81802 501 4	Stadt-FA Lübeck Abt. 45 a (Dachsberg, SH), entspricht SHK Lauenburg
geprüft	3	07 2 81808 001 4	FA Johanniskreuz Distr. XXXXIV Abt. 3 a 1, 3 b 2, 2 a u. b, RP
geprüft	3	06 1 81810 001 4	FA Schlüchtern Abt. 132 B (Heidegraben, HE)
geprüft	3	09 1 81810 056 4	Forstbetrieb Rothenbuch Distr. 1 Abt. 2 a (Scheuer), BY
geprüft	3	09 1 81810 *** 4	Forstbetrieb Rothenbuch (div. Abt., Eichhall (***=167), III Gaulberg (***=055), VI Gaulberg (***=094), Urwald (***=168), BY
qualifiziert	3	03 1 81807 020 3	SP Spessart (Oldendorf, NI)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 818 01
ausgewählt	5	03 4 81803 *** 2	SHK Heideeiche (NI)
ausgewählt	5	03 3 81803 081 2	SHK Hohe Heide (NI)
ausgewählt	5	07 2 81808 *** 2 (einige Bestände dieser SHK auch 07 2 81806 *** 2)	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	5	** * 81810 *** 2	SHK Spessart (HE, BY)
ausgewählt	5	03 1 81807 *** 2	SHK Unteres Weserbergland (NI)
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 818 02
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 818 03

### Anbaugebiet: Ostsee-Küstenraum (818 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 1 81807 001 4	SP Berkel Bundesgebiet (Liebenburg, NI)
geprüft	1	01 1 81802 501 4	Stadt-FA Lübeck Abt. 45 a (Dachsberg, SH), entspricht SHK Lauenburg
geprüft	2	03 1 81807 002 4	FA Dassel, Abt. 1180 b1
geprüft	2	03 1 81803 903 4	FA Göhrde, Abt. 159 a1
geprüft	2	03 3 81803 *** 4	FA Unterlüß Abt. 108 c (***= 901), 128 b 1 (***= 902), NI
geprüft	2	03 4 81803 001 4	FA Unterlüß Abt. 3411 b 1, 3412 b (Ringelah Fallersleben, NI), entspricht SHK Lüss
geprüft	2	03 1 81803 904 4	FA Unterlüß, Abt. 86 b

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	3	07 2 81808 001 4	FA Johanniskreuz Distr. XXXXIV Abt. 3 a 1, 3 b 2, 2 a u. b, RP
geprüft	3	06 1 81810 001 4	FA Schlüchtern Abt. 132 B (Heidegraben, HE)
geprüft	3	09 1 81810 056 4	Forstbetrieb Rothenbuch Distr. 1 Abt. 2 a (Scheuer), BY
geprüft	3	09 1 81810 *** 4	Forstbetrieb Rothenbuch (div. Abt., Eichhall (***=167), III Gaulberg (***=055), VI Gaulberg (***=094), Urwald (***=168), BY
qualifiziert	3	03 1 81807 020 3	SP Spessart (Oldendorf, NI)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Angeln (SH)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 818 02
ausgewählt	5	03 4 81803 *** 2	SHK Heideeiche (NI)
ausgewählt	5	03 3 81803 081 2	SHK Hohe Heide (NI)
ausgewählt	5	07 2 81808 *** 2 (einige Bestände dieser SHK auch 07 2 81806 *** 2)	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	5	** * 81810 *** 2	SHK Spessart (HE, BY)
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 818 01
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 818 03

**Anbauebiet: Heide und Altmark (818 03)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 3 81803 *** 4	FA Unterlüß Abt. 108 c (***= 901), 128 b 1 (***= 902), NI
geprüft	1	03 4 81803 001 4	FA Unterlüss Abt. 3411 b 1, 3412 b (Ringelah Fallersleben, NI), entspricht SHK Lüss
geprüft	1	03 1 81807 001 4	SP Berkel Bundesgebiet (Liebenburg, NI)
geprüft	2	03 1 81807 002 4	FA Dassel, Abt. 1180 b1
geprüft	2	03 1 81803 903 4	FA Göhrde, Abt. 159 a1
geprüft	2	07 2 81808 001 4	FA Johanniskreuz Distr. XXXXIV Abt. 3 a 1, 3 b 2, 2 a u. b, RP
geprüft	2	06 1 81810 001 4	FA Schlüchtern Abt. 132 B (Heidegraben, HE)
geprüft	2	03 1 81803 904 4	FA Unterlüss, Abt. 86 b
geprüft	2	09 1 81810 056 4	Forstbetrieb Rothenbuch Distr. 1 Abt. 2 a (Scheuer), BY
geprüft	2	09 1 81810 *** 4	Forstbetrieb Rothenbuch (div. Abt., Eichhall (***=167), III Gaulberg (***=055), VI Gaulberg (***=094), Urwald (***=168), BY
geprüft	2	01 1 81802 501 4	Stadt-FA Lübeck Abt. 45 a (Dachsberg, SH), entspricht SHK Lauenburg
qualifiziert	2	03 1 81807 020 3	SP Spessart (Oldendorf, NI)
ausgewählt	3	03 4 81803 *** 2	SHK Heideeiche (NI)
ausgewählt	3	03 3 81803 081 2	SHK Hohe Heide (NI)
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 818 03
ausgewählt	4	03 4 81807 652 2	SHK Kattenbühl (NI)
ausgewählt	4	15 4 81807 010 2	SHK Osthaz (ST)
ausgewählt	4	07 2 81808 *** 2 (einige Bestände dieser SHK auch 07 2 81806 *** 2)	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	4	** * 81810 *** 2	SHK Spessart (HE, BY)
ausgewählt	4	03 1 81807 *** 2	SHK Unteres Weserbergland (NI)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 818 05
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 818 06
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 818 04

**Anbauebiet: Mitteldeutsches Tief- und Hügelland (818 05)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 1 81807 001 4	SP Berkel Bundesgebiet (Liebenburg, NI)
geprüft	2	03 1 81807 002 4	FA Dassel, Abt. 1180 b1
geprüft	2	03 3 81803 *** 4	FA Unterlüß Abt. 108 c (***= 901), 128 b 1 (***= 902), NI

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	2	03 4 81803 001 4	FA Unterlüss Abt. 3411 b 1, 3412 b (Ringelah Fallersleben, NI), entspricht SHK Lüss
geprüft	3	07 2 81808 001 4	FA Johanniskreuz Distr. XXXXIV Abt. 3 a 1, 3 b 2, 2 a u. b, RP
geprüft	3	06 1 81810 001 4	FA Schlüchtern Abt. 132 B (Heidegraben, HE)
geprüft	3	09 1 81810 056 4	Forstbetrieb Rothenbuch Distr. 1 Abt. 2 a (Scheuer), BY
geprüft	3	09 1 81810 *** 4	Forstbetrieb Rothenbuch (div. Abt., Eichhall (***=167), III Gaulberg (***=055), VI Gaulberg (***=094), Urwald (***=168), BY
qualifiziert	3	03 1 81807 020 3	SP Spessart (Oldendorf, NI)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 818 05
ausgewählt	5	03 4 81803 *** 2	SHK Heideeiche (NI)
ausgewählt	5	03 3 81803 081 2	SHK Hohe Heide (NI)
ausgewählt	5	06 1 81809 006 2	SHK Meerholzer Hügelland (HE)
ausgewählt	5	15 4 81807 010 2	SHK Ostharz (ST)
ausgewählt	5	07 2 81808 *** 2 (einige Bestände dieser SHK auch 07 2 81806 *** 2)	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	5	** * 81810 *** 2	SHK Spessart (HE, BY)
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 818 07

### Anbaugesbiet: Harz, Weser- und Hessisches Bergland außer Spessart (818 07)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 1 81807 001 4	SP Berkel Bundesgebiet (Liebenburg, NI)
geprüft	2	03 1 81807 002 4	FA Dassel, Abt. 1180 b1
geprüft	2	03 1 81807 002 4	FA Dassel, Abt. 1180 b1
geprüft	2	03 1 81803 903 4	FA Göhrde, Abt. 159 a1
geprüft	2	07 2 81808 001 4	FA Johanniskreuz Distr. XXXXIV Abt. 3 a 1, 3 b 2, 2 a u. b, RP
geprüft	2	06 1 81810 001 4	FA Schlüchtern Abt. 132 B (Heidegraben, HE)
geprüft	2	03 1 81803 904 4	FA Unterlüss, Abt. 86 b
geprüft	2	09 1 81810 056 4	Forstbetrieb Rothenbuch Distr. 1 Abt. 2 a (Scheuer), BY
geprüft	2	09 1 81810 *** 4	Forstbetrieb Rothenbuch (div. Abt., Eichhall (***=167), III Gaulberg (***=055), VI Gaulberg (***=094), Urwald (***=168), BY
geprüft	3	03 3 81803 *** 4	FA Unterlüß Abt. 108 c (***= 901), 128 b 1 (***= 902), NI
geprüft	3	03 4 81803 001 4	FA Unterlüss Abt. 3411 b 1, 3412 b (Ringelah Fallersleben, NI), entspricht SHK Lüss
qualifiziert	3	03 1 81807 020 3	SP Spessart (Oldendorf, NI)
ausgewählt	5	03 4 81807 652 2	SHK Kattenbühl (NI)
ausgewählt	5	15 4 81807 010 2	SHK Ostharz (ST)
ausgewählt	5	03 1 81807 *** 2	SHK Unteres Weserbergland (NI)
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 818 07
ausgewählt	6	09 1 81810 *** 2	SHK Hochspessart (BY)
ausgewählt	6	07 2 81808 *** 2 (einige Bestände dieser SHK auch 07 2 81806 *** 2)	SHK Pfälzerwald (RP)
ausgewählt	6	** * 81810 *** 2	SHK Spessart (HE, BY)
ausgewählt	7	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 818 06
ausgewählt	7	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 818 08
ausgewählt	7	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 818 10
ausgewählt	8	k. A.	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus dem HKG 818 03
ausgewählt	8	k. A.	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus dem HKG 818 05
ausgewählt	8	k. A.	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus dem HKG 818 11
ausgewählt	8	03 * 81801 *** 2	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene niedersächsische Bestände aus dem HKG 818 01

## **Literatur**

- Kleinschmit, J.; 2000: Bestände und Samenplantagen von Stiel- und Traubeneiche. Informationsreihe Geprüftes Vermehrungsgut. AFZ/Der Wald 55, 512-513
- Svolba, J. und Kleinschmit, J.; 2000: Herkunftsunterschiede beim Eichensterben. Forst und Holz 58, 15-17
- Grotehusmann, H.; 2021: Eichen-Bestandsprüfung in Norddeutschland, Teil 2: Traubeneiche. AFZ/Der Wald 3, 29-33



## Quercus robur L. - Stieleiche

Aufgrund älterer Versuche konnten einige niedersächsische Bestände als Ausgangsmaterial für „geprüftes Vermehrungsgut“ zugelassen werden, von denen heute noch 3 Bestände übrig geblieben sind. Eine 1990 ausgesäte Prüfung von knapp 200 beernteten Bestände wurde kürzlich ausgewertet. 161 dieser Bestände wurden an mehreren (meist 5) Standorten geprüft. Die Prüfung führte in einem Fall zu einer Höherstufung in die Kategorie Geprüftes Ausgangsmaterial. In Dänemark und in jüngeren Anbauversuchen in Westniedersachsen haben sich auch dänische Stieleichen gut bewährt. Diese werden deswegen für Niedersachsen (außer für das HKG 06) empfohlen.

Stieleichen aus den Niederlanden haben sich ebenfalls in niedersächsischen Versuchen bewährt. Auf Versuchsflächen in den Forstämtern Sellhorn und Ankum waren fast alle holländischen Herkünfte den deutschen Bestandesabsaaten mindestens ebenbürtig, so dass die holländischen Stieleichen generell für das niedersächsische Tiefland (HKG 01, 02, 03) empfohlen werden können. Drei in den Niederlanden als "geprüft" zugelassene Vorkommen gehörten ebenso wie drei "ausgewählte" Vorkommen zu den besten im Versuch und werden gesondert empfohlen.

Für besonders spätfrostgefährdete Anbauorte erscheint es sinnvoll, die als spätreibend ausgewiesenen Sonderherkünfte mit höherer Priorität einzusetzen.

### Anbaugesbiet: Niedersächsischer Küstenraum u. Rheinisch-Westfälische Bucht (817 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 1 81703 *** 4	FA Fuhrberg Abt. 130 b (***=002), 138 a (***=004) (Hänigsen Fuhrberg 1, 3, NI)
geprüft	1	035 817 01 *** 4	FA Neuenburg, Abt. 324 b (***=014), Abt. 327 f1 (***=065), NI
geprüft	1	033 817 03 *** 4	FA Rotenburg, Abt. 553 b1, NI
geprüft	1	03 4 81703 *** 4	FA Wolfenbüttel Abt. 3320 b 1 (***=002) u. 3323 a 3 (***=003) (Druffelbeck Peine), NI
geprüft	1	03 3 81703 746 4	LWK FoA Nordheide-Heidmark, Abt. 52d (NI)
geprüft	1	NL.T.2.3.03-01, NL.T.3.3.23-01, NL.T.3.3.25-01	Niederländische Bestände (Ede-01, Haps-01, St. Anthonis-01)
geprüft	2	03 4 81703 613 4	FA Wolfenbüttel, Abt. 2318 a2 u. a3 (NI)
geprüft	2	k. A.	In Dänemark geprüfte Bestände: F. 148 Bidstrup, F. 286 Haderslev, F. 369 Pederstrup, F. 181 Petersgard, F. 281 Tisvilde-Frederiksvaerk, F. 370c Fanefjord (nur bedingt verfügbar)
geprüft	2	03 5 81706 066 4	LWK-FoA Weser-Ems, Gem. Sentrup, Flur 13, FlSt. 65
geprüft	2	k. A.	weitere geprüfte niederländische Bestände (NL)
qualifiziert	2	03 1 81706 001 3	SP Berkel (Liebenburg, NI)
qualifiziert	2	03 1 81703 001 3	SP Syke/Westermark, wasserreiserfreie Stieleichen aus verschiedenen westdeutschen FA (Ahlhorn, NI)
ausgewählt	2	03 5 81703 039 2	FA Ankum, Abt. 561 a und j (NI)
ausgewählt	2	03 1 81703 007 2	FA Fuhrberg, Abt. 1207 a1 (NI)
ausgewählt	2	03 3 81703 151 2	FA Göhrde, Abt. 2029 a (NI)
ausgewählt	2	03 4 81706 851 2	FA Lauterberg, Abt. 3106 (Teil der SHK Walkenried), NI
ausgewählt	2	03 5 81701 *** 2	FA Neuenburg, Abt. 122 a (***=094), NI
ausgewählt	2	03 4 81706 791 2	FA Reinhausen, Abt. 1230 b1, Abt. 1229 b und Abt. 1228 b (NI)
ausgewählt	2	03 4 81706 792 2	FA Reinhausen, RGen. Seulingen, Abt. 19 b (NI)
ausgewählt	2	03 3 81703 *** 2	FA Rotenburg, Abt. 520 c, 521 b1, 522 a (***=131), Abt. 557 b (***=133), NI
ausgewählt	2	03 4 81703 615 2	FA Wolfenbüttel, Abt. 2345 a3, 2344, 2346 b3, 2345 a1, 2347 a3 (NI)
ausgewählt	2	05 2 81701 157 2	Letmathe, Abt. 77 c (Teil der SHK Münsterländer Späteiche), NW, Einleitungstext beachten!
ausgewählt	2	05 1 81701 016 2	Niederrhein, Abt. 35 c1 (NW)
ausgewählt	2	05 1 81701 009 2	Rhein-Sieg-Erft, Abt. 568 A (NW)
ausgewählt	2	03 1 81701 002 2	SHK Harsefeld (NI)
ausgewählt	2	03 1 81703 004 2	SHK Südheide (FA Fuhrberg, Abt. 132 a1), NI

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	2	05 1 81701 004 2	SHK Viersen (Stadtwald Viersen, Abt. 36B/38), NW
ausgewählt	2	01 1 81702 077 2	SHLF, Abt. 1934 a (SH)
ausgewählt	2	01 1 81702 011 2	SHLF, Abt. 356 A (SH)
ausgewählt	2	01 1 81702 014 2	SHLF, Abt. 371 b (SH)
ausgewählt	2	03 3 81703 *** 2	Stadt-FoA Lüneburg, Abt. 116 a1, b1, b2, c, 117 a1 (**=601), Abt. 34a1, 34a2, 35a1, b4, 36c1, 38c (**=604), NI
ausgewählt	3	NL.S.3.3.16-01, NL.S.3.3.20-01, NL.S.3.2.10-03	Niederländische Bestände (NL): Deurne-01, Helvoirt-01, Princenhage-03
ausgewählt	3	k. A.	SHK Slawonische Stieleiche (NW), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	3	03 4 81703 614 2	SHK Späteiche Braunschweig (NI), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 817 01
ausgewählt	4	01 1 81702 184 2	SHK Eckernförder Bucht (SH)
ausgewählt	4	05 1 81706 *** 2	SHK Königsforst (NW)
ausgewählt	4	01 1 81702 *** 2	SHK Lensahn (SH)
ausgewählt	4	03 3 81703 263 2	SHK Rosengarten (NI)
ausgewählt	4	01 1 81702 *** 2	SHK Westensee (SH)
ausgewählt	4	k. A.	weitere zugelassene Bestände aus den Niederlanden (NL)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 817 02

### Anbaugesbiet: Ostsee-Küstenraum (817 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 1 81703 *** 4	FA Fuhrberg Abt. 130 b (**=002), 138 a (**=004) (Hänigsen Fuhrberg 1, 3, NI)
geprüft	1	035 817 01 *** 4	FA Neuenburg, Abt. 324 b (**=014), Abt. 327 f1 (**=065), NI
geprüft	1	033 817 03 *** 4	FA Rotenburg, Abt. 553 b1, NI
geprüft	1	03 4 81703 *** 4	FA Wolfenbüttel Abt. 3320 b 1 (**=002) u. 3323 a 3 (**=003) (Druffelbeck Peine), NI
geprüft	1	03 3 81703 746 4	LWK FoA Nordheide-Heidmark, Abt. 52d (NI)
geprüft	1	NL.T.2.3.03-01, NL.T.3.3.23-01, NL.T.3.3.25-01	Niederländische Bestände (Ede-01, Haps-01, St. Anthonis-01)
geprüft	2	03 4 81703 613 4	FA Wolfenbüttel, Abt. 2318 a2 u. a3 (NI)
geprüft	2	k. A.	In Dänemark geprüfte Bestände: F. 148 Bidstrup, F. 286 Haderslev, F. 369 Pederstrup, F. 181 Petersgard, F. 281 Tisvilde-Frederiksvaerk, F. 370c Fanefjord (nur bedingt verfügbar)
geprüft	2	03 5 81706 066 4	LWK-FoA Weser-Ems, Gem. Sentrup, Flur 13, FIST. 65
geprüft	2	k. A.	weitere geprüfte niederländische Bestände (NL)
qualifiziert	2	03 1 81706 001 3	SP Berkel (Liebenburg, NI)
qualifiziert	2	03 1 81703 001 3	SP Syke/Westermark, wasserreiferfreie Stieleichen aus verschiedenen westdeutschen FA (Ahlhorn, NI)
ausgewählt	2	03 5 81703 039 2	FA Ankum, Abt. 561 a und j (NI)
ausgewählt	2	03 1 81703 007 2	FA Fuhrberg, Abt. 1207 a1 (NI)
ausgewählt	2	03 3 81703 151 2	FA Göhrde, Abt. 2029 a (NI)
ausgewählt	2	03 4 81706 851 2	FA Lauterberg, Abt. 3106 (Teil der SHK Walkenried), NI
ausgewählt	2	03 5 81701 *** 2	FA Neuenburg, Abt. 122 a (**=094), NI
ausgewählt	2	03 4 81706 791 2	FA Reinhausen, Abt. 1230 b1, Abt. 1229 b und Abt. 1228 b (NI)
ausgewählt	2	03 4 81706 792 2	FA Reinhausen, RGen. Seulingen, Abt. 19 b (NI)
ausgewählt	2	03 3 81703 *** 2	FA Rotenburg, Abt. 520 c, 521 b1, 522 a (**=131), Abt. 557 b (**=133), NI
ausgewählt	2	03 4 81703 615 2	FA Wolfenbüttel, Abt. 2345 a3, 2344, 2346 b3, 2345 a1, 2347 a3 (NI)
ausgewählt	2	05 2 81701 157 2	Letmathe, Abt. 77 c (Teil der SHK Münsterländer Späteiche), NW, Einleitungstext beachten!
ausgewählt	2	05 1 81701 016 2	Niederrhein, Abt. 35 c1 (NW)
ausgewählt	2	05 1 81701 009 2	Rhein-Sieg-Erft, Abt. 568 A (NW)
ausgewählt	2	03 1 81703 004 2	SHK Südheide (FA Fuhrberg, Abt. 132 a1), NI
ausgewählt	2	05 1 81701 004 2	SHK Viersen (Stadtwald Viersen, Abt. 36B/38), NW

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	2	01 1 81702 077 2	SHLF, Abt. 1934 a (SH)
ausgewählt	2	01 1 81702 011 2	SHLF, Abt. 356 A (SH)
ausgewählt	2	01 1 81702 014 2	SHLF, Abt. 371 b (SH)
ausgewählt	2	03 3 81703 *** 2	Stadt-FoA Lüneburg, Abt. 116 a1, b1, b2, c, 117 a1 (**=601), Abt. 34a1, 34a2, 35a1, b4, 36c1, 38c (**=604), NI
ausgewählt	3	NL.S.3.3.16-01, NL.S.3.3.20-01, NL.S.3.2.10-03	Niederländische Bestände (NL): Deurne-01, Helvoirt-01, Princenhage-03
ausgewählt	3	01 1 81702 184 2	SHK Eckernförder Bucht (SH)
ausgewählt	3	01 1 81702 *** 2	SHK Lensahn (SH)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Slawonische Stieleiche (NW), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	3	03 4 81703 614 2	SHK Späteiche Braunschweig (NI), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	3	01 1 81702 *** 2	SHK Westensee (SH)
ausgewählt	4	07 1 81706 024 2	SHK Mittelrhein (RP)
ausgewählt	4	03 3 81703 263 2	SHK Rosengarten (NI)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 817 02
ausgewählt	5	06 1 81706 020 2	SHK Bad Soden-Salmünster (HE)
ausgewählt	5	06 2 81706 012 2	SHK Großenritte (HE)
ausgewählt	5	05 1 81706 008 2	SHK Herrnstein (NW)
ausgewählt	5	06 3 81706 025 2	SHK Homberg/Ohm (HE)
ausgewählt	5	05 1 81706 *** 2	SHK Königsforst (NW)
ausgewählt	5	06 1 81707 *** 2	SHK Lampertheim-Viernheim (HE)
ausgewählt	5	k. A.	weitere zugelassene Bestände aus den Niederlanden (NL)
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 817 01

### Anbaugesbiet: Heide und Altmark (817 03)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 1 81703 *** 4	FA Fuhrberg Abt. 130 b (**=002), 138 a (**=004) (Hänigsen Fuhrberg 1, 3, NI)
geprüft	1	03 5 81701 *** 4	FA Neuenburg, Abt. 324 b (**=014), Abt. 327 f1 (**=065), NI
geprüft	1	03 3 81703 *** 4	FA Rotenburg, Abt. 553 b1, NI
geprüft	1	03 4 81703 613 4	FA Wolfenbüttel, Abt. 2318 a2 u. a3 (NI)
geprüft	1	03 4 81703 *** 4	FA Wolfenbüttel Abt. 3320 b 1 (**=002) u. 3323 a 3 (**=003) (Druffelbeck Peine), NI
geprüft	1	03 3 81703 746 4	LWK FoA Nordheide-Heidmark, Abt. 52d (NI)
geprüft	1	NL.T.2.3.03-01, NL.T.3.3.23-01, NL.T.3.3.25-01	Niederländische Bestände (Ede-01, Haps-01, St. Anthonis-01)
geprüft	2	03 4 81703 613 4	FA Wolfenbüttel, Abt. 2318 a2 u. a3 (NI)
geprüft	2	k. A.	In Dänemark geprüfte Bestände: F. 148 Bidstrup, F. 286 Haderslev, F. 369 Pederstrup, F. 181 Petersgard, F. 281 Tisvide-Frederiksvaerk, F. 370c Fanefjord (nur bedingt verfügbar)
geprüft	2	03 5 81706 066 4	LWK-FoA Weser-Ems, Gem. Sentrup, Flur 13, F1St. 65
geprüft	2	k. A.	weitere geprüfte niederländische Bestände (NL)
qualifiziert	2	03 1 81706 001 3	SP Berkel (Liebenburg, NI)
qualifiziert	2	03 1 81703 001 3	SP Syke/Westermark, wasserreiserfreie Stieleichen aus verschiedenen westdeutschen FA (Ahlhorn, NI)
ausgewählt	2	03 5 81703 039 2	FA Ankum, Abt. 561 a und j (NI)
ausgewählt	2	03 1 81703 007 2	FA Fuhrberg, Abt. 1207 a1 (NI)
ausgewählt	2	03 3 81703 151 2	FA Göhrde, Abt. 2029 a (NI)
ausgewählt	2	03 4 81706 851 2	FA Lauterberg, Abt. 3106 (Teil der SHK Walkenried), NI
ausgewählt	2	03 5 81701 *** 2	FA Neuenburg, Abt. 122 a (**=094), NI
ausgewählt	2	03 4 81706 791 2	FA Reinhausen, Abt. 1230 b1, Abt. 1229 b und Abt. 1228 b (NI)
ausgewählt	2	03 4 81706 792 2	FA Reinhausen, RGen. Seulingen, Abt. 19 b (NI)
ausgewählt	2	03 3 81703 *** 2	FA Rotenburg, Abt. 520 c, 521 b1, 522 a (**=131), Abt. 557 b (**=133), NI

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	2	03 4 81703 615 2	FA Wolfenbüttel, Abt. 2345 a3, 2344, 2346 b3, 2345 a1, 2347 a3 (NI)
ausgewählt	2	05 2 81701 157 2	Letmathe, Abt. 77 c (Teil der SHK Münsterländer Späteiche), NW, Einleitungstext beachten!
ausgewählt	2	05 1 81701 016 2	Niederrhein, Abt. 35 c1 (NW)
ausgewählt	2	05 1 81701 009 2	Rhein-Sieg-Erft, Abt. 568 A (NW)
ausgewählt	2	03 1 81703 004 2	SHK Südheide (FA Fuhrberg, Abt. 132 a1), NI
ausgewählt	2	05 1 81701 004 2	SHK Viersen (Stadtwald Viersen, Abt. 36B/38), NW
ausgewählt	2	01 1 81702 077 2	SHLF, Abt. 1934 a (SH)
ausgewählt	2	01 1 81702 011 2	SHLF, Abt. 356 A (SH)
ausgewählt	2	01 1 81702 014 2	SHLF, Abt. 371 b (SH)
ausgewählt	2	03 3 81703 *** 2	Stadt-FoA Lüneburg, Abt. 116 a1, b1, b2, c, 117 a1 (**=601), Abt. 34a1, 34a2, 35a1, b4, 36c1, 38c (**=604), NI
ausgewählt	3	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 817 03
ausgewählt	3	NL.S.3.3.16-01, NL.S.3.3.20-01, NL.S.3.2.10-03	Niederländische Bestände (NL): Deurne-01, Helvoirt-01, Princenhage-03
ausgewählt	3	06 1 81706 020 2	SHK Bad Soden-Salmünster (HE)
ausgewählt	3	03 3 81703 263 2	SHK Rosengarten (NI)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Slawonische Stieleiche (NW), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	3	03 4 81703 614 2	SHK Späteiche Braunschweig (NI), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 817 02
ausgewählt	4	06 2 81706 012 2	SHK Großenritte (HE)
ausgewählt	4	03 1 81701 002 2	SHK Harsefeld (NI)
ausgewählt	4	05 1 81706 008 2	SHK Herrnstein (NW)
ausgewählt	4	06 3 81706 025 2	SHK Homberg/Ohm (HE)
ausgewählt	4	05 1 81706 *** 2	SHK Königsforst (NW)
ausgewählt	4	06 1 81707 *** 2	SHK Lampertheim-Viernheim (HE)
ausgewählt	4	07 1 81706 *** 2	SHK Späteiche Burg Eltz (RP), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	4	06 1 81707 *** 2	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	4	k. A.	weitere zugelassene Bestände aus den Niederlanden (NL)

### Anbaugesamt: Mitteldeutsches Tief- und Hügelland (817 05)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 1 81703 *** 4	FA Fuhrberg Abt. 130 b (**=002), 138 a (**=004) (Hänigsen Fuhrberg 1, 3, NI)
geprüft	1	03 4 81703 *** 4	FA Wolfenbüttel Abt. 3320 b 1 (**=002) u. 3323 a 3 (**=003) (Druffelbeck Peine), NI
geprüft	2	03 4 81703 613 4	FA Wolfenbüttel, Abt. 2318 a2 u. a3 (NI)
geprüft	2	k. A.	In Dänemark geprüfte Bestände: F. 148 Bidstrup, F. 286 Haderslev, F. 369 Pederstrup, F. 181 Petersgard, F. 281 Tisvilde-Frederiksvaerk, F. 370c Fanefjord (nur bedingt verfügbar)
qualifiziert	2	03 1 81706 001 3	SP Berkel (Liebenburg, NI)
qualifiziert	2	03 1 81703 001 3	SP Syke/Westermark, wasserreiserfreie Stieleichen aus verschiedenen westdeutschen FA (Ahlhorn, NI)
ausgewählt	2	03 4 81706 851 2	FA Lauterberg, Abt. 3106 (Teil der SHK Walkenried), NI
ausgewählt	2	05 2 81701 157 2	Letmathe, Abt. 77 c (Teil der SHK Münsterländer Späteiche), NW, Einleitungstext beachten!
ausgewählt	3	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 817 05
ausgewählt	3	06 1 81706 020 2	SHK Bad Soden-Salmünster (HE)
ausgewählt	3	k. A.	SHK Slawonische Stieleiche (NW), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	3	03 4 81703 614 2	SHK Späteiche Braunschweig (NI), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	3	06 1 81707 *** 2	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 817 03
ausgewählt	4	06 2 81706 012 2	SHK Großenritte (HE)
ausgewählt	4	05 1 81706 008 2	SHK Herrnstein (NW)
ausgewählt	4	06 3 81706 025 2	SHK Homberg/Ohm (HE)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	4	05 1 81706 *** 2	SHK Königsforst (NW)
ausgewählt	4	06 1 81707 *** 2	SHK Lampertheim-Viernheim (HE)
ausgewählt	4	07 1 81706 *** 2	SHK Späteiche Burg Eltz (RP), Einleitungstext beachten!

### Anbaugesbiet: Westdeutsches Bergland (817 06)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	03 1 81703 *** 4	FA Fuhrberg Abt. 130 b (***=002), 138 a (***=004) (Hänigsen Fuhrberg 1, 3, NI)
geprüft	1	03 4 81703 *** 4	FA Wolfenbüttel Abt. 3320 b 1 (***=002) u. 3323 a 3 (***=003) (Druffelbeck Peine), NI
geprüft	2	03 5 81706 066 4	LWK-FoA Weser-Ems, Gem. Sentrup, Flur 13, F1St. 65
qualifiziert	3	03 1 81706 001 3	SP Berkel (Liebenburg, NI)
qualifiziert	3	03 1 81703 001 3	SP Syke/Westermark, wasserreiserfreie Stieleichen aus verschiedenen westdeutschen FA (Ahlhorn, NI)
ausgewählt	2	03 4 81706 851 2	FA Lauterberg, Abt. 3106 (Teil der SHK Walkenried), NI
ausgewählt	2	03 4 81706 791 2	FA Reinhausen, Abt. 1230 b1, Abt. 1229 b und Abt. 1228 b (NI)
ausgewählt	2	03 4 81706 792 2	FA Reinhausen, RGen. Seulingen, Abt. 19 b (NI)
ausgewählt	2	06 1 81706 020 2	SHK Bad Soden-Salmünster (HE)
ausgewählt	2	06 2 81706 012 2	SHK Großenritte (HE)
ausgewählt	2	05 1 81706 008 2	SHK Herrstein (NW)
ausgewählt	2	06 3 81706 025 2	SHK Homberg/Ohm (HE)
ausgewählt	2	05 1 81706 003 2	SHK Königsforst (NW)
ausgewählt	2	07 1 81706 024 2	SHK Mittelrhein (RP)
ausgewählt	2	06 1 81707 030 2	SHK Nidderau (HE)
ausgewählt	2	k. A.	SHK Slawonische Stieleiche (NW), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	2	03 4 81703 614 2	SHK Späteiche Braunschweig (NI), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	2	07 1 81706 *** 2	SHK Späteiche Burg Eltz (RP), Einleitungstext beachten!
ausgewählt	2	06 1 81707 *** 2	SHK Wolfgang (HE)
ausgewählt	3	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 817 06
ausgewählt	3	05 2 81701 157 2	Letmathe, Abt. 77 c (Teil der SHK Münsterländer Späteiche), NW, Einleitungstext beachten!
ausgewählt	4	k. A.	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus dem HKG 817 03
ausgewählt	4	k. A.	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus dem HKG 817 05
ausgewählt	4	03 * 81701 *** 2	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene niedersächsische Bestände aus dem HKG 817 01

### Literatur

- Gailing, O., Wachter, H., Leinemann, L., Hosius, B., Finkeldey, R., Schmitt, H.-P., Heyder, J., 2003: Charakterisierung verschiedener Ursprungsgebiete der Späteiche (*Quercus robur* L.) mit Hilfe von DNS-Markern aus dem Chloroplastengenom. AFJZ 174, 227-231
- Kleinschmit, J.; 2000: Bestände und Samenplantagen von Stiel- und Traubeneiche. Informationsreihe Geprüftes Vermehrungsgut. AFZ/Der Wald 55, 512-513
- Svolba, J. und Kleinschmit, J.; 2000: Herkunftsunterschiede beim Eichensterben. Forst und Holz 58, 15-17
- Grotehusmann, H.; 2020: Eichen-Bestandsprüfung in Norddeutschland, Teil 1: Stieleiche. AFZ/Der Wald 15, 12-17.

## Quercus rubra L. - Roteiche

Das natürliche Verbreitungsgebiet im östlichen Nordamerika reicht vom 23. bis 47. Grad nördl. Breite und steigt in den Appalachen bis auf 1.500 m ü. NN. Bei Roteiche gibt es nur wenige Erkenntnisse aus Herkunftsversuchen. Kanadische Herkünfte haben in den bisher ausgewerteten Versuchen besser abgeschnitten als solche aus den USA. In einem Herkunftsversuch der NW-FVA bei Schleswig haben Herkünfte aus dem nördlichen Teil des natürlichen Verbreitungsgebietes besser abgeschnitten als solche aus dem Süden. Da in beiden Staaten aber keine Saatguterntebestände ausgewiesen und nach den Gleichstellungsanforderungen der EU registriert wurden, können nur deutsche Herkünfte empfohlen werden. In Deutschland hat es offenbar mehrere Anbauwellen mit Roteiche gegeben.

### Anbaugesamt: Norddeutsches Tiefland (816 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	2	05 1 81601 001 2	SHK Bornheim (NW)
ausgewählt	2	03 1 81601 002 2	SHK Nienburger Geest (NI)
ausgewählt	2	03 3 81601 081 2	SHK Ostheide (NI)
ausgewählt	2	01 1 81601 010 2	SHK Ostholstein (SH)
ausgewählt	2	03 1 81601 007 2	SHK Schaumburg (NI)
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 816 01

### Anbaugesamt: Übriges Bundesgebiet (816 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	1	05 1 81601 001 2	SHK Bornheim (NW)
ausgewählt	2	07 1 81602 010 2	SHK Burg Eltz (RP)
ausgewählt	2	07 1 81602 002 2	SHK Moseleiche (RP)
ausgewählt	2	10 1 81602 001 2	SHK Saar-Hügelland (SL)
ausgewählt	2	03 1 81602 054 2	SHK Unteres Weserbergland (NI)
ausgewählt	2	05 1 81601 *** 2	SHK Vile (NW)
ausgewählt	3	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 816 02
ausgewählt	3	03 3 81601 081 2	SHK Ostheide (NI)
ausgewählt	4	k. A.	niedersächsische Erntebestände aus dem HKG 816 01

## Literatur

Lieseback, M. u. Schneck, V.; 2011: Entwicklung von amerikanischen und europäischen Herkünften der Roteiche in Deutschland. Forstarchiv 82, 125-133

Steiner, W.; 2012: Hochwertiges Vermehrungsgut durch züchterische Verbesserung: Ein Vergleich verschiedener Möglichkeiten am Beispiel der Roteiche (Quercus rubra L.). Forstarchiv 83, 85-92

**Rhamnus cathartica L. - Kreuzdorn**

Keine weiterführenden Informationen vorhanden

**Anbaugebiet: Tiefland**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Niedersächsisches Flachland (Harsefeld, NI)

**Anbaugebiet: Bergland**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Niedersächsisches Bergland (Oldendorf, NI)

## Robinia pseudoacacia L. - Robinie

Untersuchungen des Instituts für Forstgenetik der früheren Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft (s. Jahresbericht 2005, S. 38-39) haben ergeben, dass es bei den Nachkommenschaften deutscher und ungarischer Robinienbestände abweichende genetische Strukturen gibt. Während die ungarischen Nachkommenschaften eine hohe genetische Variation innerhalb der Populationen zeigten, war sie zwischen verschiedenen Populationen eher gering. Bei den untersuchten deutschen Populationen war dies umgekehrt. Bei der Saatguternte in zugelassenen Beständen sollten möglichst weit voneinander entfernte Bäume beerntet werden, um die klonale Bestandesstruktur zu berücksichtigen.

### Anbaugesbiet: Norddeutsches Tiefland (819 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	15 3 81902 001 3	SP Göriz (Anhalt, ST)
ausgewählt	2	12 3 81902 011 2	SHK Märkische Schweiz (BB)
ausgewählt	3	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 819 01
ausgewählt	3	k. A.	zugelassenes Material aus Ost-Ungarn

### Anbaugesbiet: Übriges Bundesgebiet (819 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	15 3 81902 001 3	SP Göriz (Anhalt, ST)
ausgewählt	2	12 3 81902 011 2	SHK Märkische Schweiz (BB)
ausgewählt	3	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 819 02
ausgewählt	3	k. A.	zugelassenes Material aus Ost-Ungarn

## Literatur

Lieseback, H. und Schneck, V.; 2011: Einfluss der waldbaulichen Behandlung von Robinienbeständen (*Robinia pseudoacacia* L.) auf die genetische Struktur der Nachkommenschaften: ein Vergleich Deutschland-Ungarn. Forstarchiv 82, 120-124



**Rosa canina L. s. l. - Hundsrose**

Keine weiterführenden Informationen vorhanden

**Anbaugebiet: Tiefland**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Niedersächsisches Flachland (Harsefeld, NI)

**Anbaugebiet: Bergland**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Niedersächsisches Bergland (Oldendorf, NI)

## Sequoiadendron giganteum (Lindl.) Buchh. - Mammutbaum

Der Mammutbaum hat nur noch ein sehr begrenztes natürliches Verbreitungsgebiet in der Sierra Nevada in Kalifornien. Bei Anbauten in Europa hat sich der Mammutbaum als die wüchsigste Nadelbaumart erwiesen. Anzuchtprobleme bereiten die Frostempfindlichkeit in der Jugend und die Anfälligkeit gegen den Pilz Botrytis. In einem Herkunftsversuch hat sich die Herkunft Atwell Mill als besonders frosthart gezeigt. Mit älteren Bäumen aus der Bundesrepublik sind Samenplantagen begründet worden, die bereits fruktifizieren.

### Anbaugesamt: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SHLF Revier Hasselbusch Abt. 1232 E 1 (Herk. Atwell Mill, Kalifornien)
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP - frostharte Klone aus NI u. HE (Münden, NI)

### Literatur

Kleinschmit, J. u. Dekker-Robertson, D. L.; 1994: Herkunftsversuche mit Sequoiadendron giganteum (Lindl.) Buchh.. Forstarchiv 65, S. 139-146.

## Sorbus aucuparia L. - Eberesche

Die Eberesche ist bisher noch nicht genügend untersucht worden. Ein erster Herkunftsversuch ist im Frühjahr 1990 von Niedersachsen ausgepflanzt worden. Bereits im Baumschulstadium war deutlich, dass sich die Herkünfte nach der Höhenlage ihres Herkunftsortes in der Phänologie und Wuchsleistung deutlich unterscheiden.

### Anbaugesbiet: Tiefland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen aus vergleichbarer Höhenlage

### Anbaugesbiet: Bergland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Harzhochlagen (Seesen, NI)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen aus vergleichbaren Höhenlagen im eigenen Betrieb

## Sorbus domestica L. - Speierling

Der Speierling ist eine der gefährdetsten Baumarten. In Niedersachsen erreicht er die Nordgrenze seiner natürlichen Verbreitung. Einzelne Exemplare können an Waldrändern, in gezäunten Kulturen etc. auf warmen, nährstoffreichen Standorten eingebracht werden. Die in den 1980er Jahren in 6 westdeutschen Ländern angelegten 14 Versuchsfelder stellen, soweit sie überlebt haben, gleichzeitig Erhaltungspflanzungen dar. Sie können als Erntebestände dienen, sobald sie fruktifizieren und sich hinreichend bewährt haben. Die Bestäubungsverhältnisse in solchen Beständen sind sehr viel besser als bei den meistens einzeln stehenden Altbäumen.

### Anbaugesbiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Hessen (Groß-Gerau, HE)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Fränkische Platte (BY)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Nördliche Fränkische Platte (BY)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Saale-Unstrut (ST)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Weinsberg (BW)

### Literatur

Tabel, U.; Franke, A.; Rau, H.-M. und Ruetz, W.; 2005: Speierling-Herkunftsvergleich – ein gemeinsamer Versuch der Länderinstitutionen für Forstpflanzenzüchtung. Forst und Holz, 198-202

## Sorbus torminalis (L.) Crantz - Elsbeere

Mit der Elsbeere wurde 1976 in Niedersachsen ein Herkunftsversuch angelegt mit Versuchsflächen in den NFÄ Liebenburg und Oldendorf. Dabei schnitten Vorkommen aus Frankreich und Nordbayern (Würzburg, Sailershausen, Schweinfurt) am besten ab. Auch österreichische Elsbeeren gehörten zu den besten, waren allerdings insgesamt nur schwach vertreten, so dass dieses Ergebnis nicht zu hoch bewertet werden darf. Aus Niedersachsen haben die Vorkommen aus Göttingen gut abgeschnitten.

Die in Hessen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt angelegten Samenplantagen liefern hochwertiges Vermehrungsgut dieser seltenen aber wertvollen Baumart.

### Anbaugesbiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP BY, NI, CS, FR, LUX, A (Oldendorf, NI)
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Harz (Harz, ST)
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Hess.- Nordbayer. Bergland (Wehretal, HE)
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Südnieders./Nordhessen (Liebenburg, NI)
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Tief- u. Hügelland (Flechtingen, ST)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte, autochthone Vorkommen
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Unteres Weserbergland (NI)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Creuzburg (TH)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Fränkische Platte (BY)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Grabfeld (BY)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Jenaer Elsbeere (SN)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Nördliche Fränkische Platte (BY)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Rheingau (HE)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Saale-Unstrut (ST)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Schlüchtern (HE)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Thüringer Becken (TH)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Vorrhön (BY)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Waldeck-Edersee (HE)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Witzenhausen (HE)

## Taxus baccata L. - Eibe

Die Eibe ist eine gefährdete Baumart, die auf trockeneren Kalkstandorten eingebracht werden sollte. Mit der 2003 in Reinhardshagen angelegten Plantage, die inzwischen Klone aus Hessen und Niedersachsen umfasst, verfügt die NW-FVA über eine besonders wertvolle Quelle für Vermehrungsgut.

### Anbaugesamt: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Nordhessen/Niedersachsen (Reinhardshagen, HE)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Göttinger Wald (NI)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Bodetal (ST)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Eichsfeld (TH)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Ibengarten (TH)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Veronikaberg (TH)

## Thuja plicata Donn ex D. Don - Riesenlebensbaum

Für den Riesenlebensbaum liegen in der Bundesrepublik Deutschland keine Ergebnisse von Herkunftsversuchen vor. Die Empfehlungen für den Import basieren auf Erfahrungen und Prüfungsergebnissen mit anderen nordamerikanischen Baumarten, insbesondere der Douglasie, mit der Thuja plicata auch vergesellschaftet vorkommt. Innerhalb des Verbreitungsgebietes von Thuja plicata werden daher Ursprungsregionen empfohlen, aus denen auch geeignete Herkünfte anderer Baumarten stammen. Diese Schlussfolgerung ist zwar gewagt, mangels besserer Erkenntnisse jedoch vertretbar.

### Anbaugebiet: Tiefland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	Importsaatgut aus den Samenzonen 012 u. 030 in Washington (Olympische Halbinsel)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Herkunftsversuch Delliehausen (NI)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Lensahn (SH)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen

### Anbaugebiet: Bergland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	Importsaatgut aus den Samenzonen 401, 402, 403, 411, 412, 421 u. 422 in Washington (Westkaskaden)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Herkunftsversuch Delliehausen (NI)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Lensahn (SH)

## Tilia cordata Mill. - Winterlinde

Größere Herkunftsversuche und Nachkommenschaftsprüfungen mit Winterlinde wurden bereits Anfang der 80er Jahre vor allem durch Niedersachsen angelegt. Die Ergebnisse zeigen eine erhebliche genetisch bedingte Variabilität zwischen den Herkünften und Einzelbäumen. Dies spricht dafür, dass das Variationsmuster der Art wenig vorhersehbar ist. Die Samenplantagen enthalten die besten Einzelbäume guter Vorkommen und sollen daher bevorzugt zur Saatgutgewinnung dienen.

### Anbaubiet: Nordwestdeutsches Tiefland (823 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	03 4 82303 001 3	SP Südniedersachsen/Nordhessen (Liebenburg, NI)
qualifiziert	2	15 3 82303 001 3	SP Mittel- u. ostdeutsches Tief- und Hügelland (Anhalt, ST)
qualifiziert	2	03 1 82304 001 3	SP Niederrheinische Bucht (Oldendorf, NI)
ausgewählt	3	03 1 82301 001 2	SHK Erdmannshausen (NI)
ausgewählt	4	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 823 01
ausgewählt	4	03 4 82303 912 2	SHK Braunschweiger Hügelland (NI)
ausgewählt	4	03 4 82301 613 2	SHK Druffelbeck (NI)
ausgewählt	4	03 1 82304 001 2	SHK Hildesheimer Wald (NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 823 02

### Anbaubiet: Nordostdeutsches Tiefland (823 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	2	09 1 82308 002 4	SP Laufen-Lebenau I (Süd- u. Südostdeutsches Hügel- und Bergland, Berchtesgaden, BY)
qualifiziert	1	06 2 82304 001 3	SP Hessisches Bergland (Hanau-Wolfgang, HE)
qualifiziert	1	15 3 82303 001 3	SP Mittel- u. ostdeutsches Tief- und Hügelland (Anhalt, ST)
qualifiziert	1	03 1 82304 001 3	SP Niederrheinische Bucht (Oldendorf, NI)
qualifiziert	1	03 4 82303 001 3	SP Südniedersachsen/Nordhessen (Liebenburg, NI)
qualifiziert	1	16 1 82304 006 3	SP Vitzeroda (TH)
ausgewählt	4	03 4 82303 912 2	SHK Braunschweiger Hügelland (NI)
ausgewählt	4	03 4 82301 613 2	SHK Druffelbeck (NI)
ausgewählt	4	03 1 82301 001 2	SHK Erdmannshausen (NI)
ausgewählt	4	03 1 82304 001 2	SHK Hildesheimer Wald (NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 823 02
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 823 01

### Anbaubiet: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (823 03)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	09 1 82308 002 4	SP Laufen-Lebenau I (Süd- u. Südostdeutsches Hügel- und Bergland, Berchtesgaden, BY)
qualifiziert	1	15 3 82303 001 3	SP Mittel- u. ostdeutsches Tief- und Hügelland (Anhalt, ST)
qualifiziert	1	16 1 82304 006 3	SP Vitzeroda (TH)
qualifiziert	2	06 2 82304 001 3	SP Hessisches Bergland (Hanau-Wolfgang, HE)
qualifiziert	2	03 1 82304 001 3	SP Niederrheinische Bucht (Oldendorf, NI)
qualifiziert	2	06 2 82304 002 3	SP Ziegenberg (Wehretal, HE)
ausgewählt	4	03 4 82303 912 2	SHK Braunschweiger Hügelland (NI)
ausgewählt	4	03 4 82301 613 2	SHK Druffelbeck (NI)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 823 03
ausgewählt	5	03 1 82301 001 2	SHK Erdmannshausen (NI)
ausgewählt	5	03 1 82304 001 2	SHK Hildesheimer Wald (NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	5	06 3 82304 *** 2	SHK Vogelsberg-Lauterbach (HE)
ausgewählt	5	09 1 82304 011 2	SHK Vorrhön (BY)



Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ausgewählt	6	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 823 04

**Anbaubereich: Westdeutsches Bergland (823 04)**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
geprüft	1	09 1 82308 002 4	SP Laufen-Lebenau I (Süd- u. Südostdeutsches Hügel- und Bergland, Berchtesgaden, BY)
qualifiziert	1	06 2 82304 001 3	SP Hessisches Bergland (Hanau-Wolfgang, HE)
qualifiziert	1	03 1 82304 001 3	SP Niederrheinische Bucht (Oldendorf, NI)
qualifiziert	1	16 1 82304 006 3	SP Vitzeroda (TH)
qualifiziert	1	06 2 82304 002 3	SP Ziegenberg (Wehretal, HE)
qualifiziert	2	15 3 82303 001 3	SP Mittel- u. ostdeutsches Tief- und Hügelland (Anhalt, ST)
qualifiziert	2	03 4 82303 001 3	SP Südniedersachsen/Nordhessen (Liebenburg, NI)
ausgewählt	4	03 4 82304 791 2	SHK Eichsfeld (NI)
ausgewählt	4	03 1 82304 001 2	SHK Hildesheimer Wald (NI), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	4	03 4 82304 *** 2	SHK Leine-Ilme-Senke (NI)
ausgewählt	4	06 3 82304 *** 2	SHK Vogelsberg-Lauterbach (HE)
ausgewählt	4	09 1 82304 011 2	SHK Vorrhön (BY)
ausgewählt	4	07 2 82304 005 2	SHK Zweibrücker Hügelland (RP)
ausgewählt	5	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 823 04
ausgewählt	5	03 4 82303 912 2	SHK Braunschweiger Hügelland (NI)
ausgewählt	5	03 4 82301 613 2	SHK Druffelbeck (NI)
ausgewählt	6	k. A.	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus dem HKG 823 01
ausgewählt	6	k. A.	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus dem HKG 823 07
ausgewählt	6	15 * 82303 *** 2	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus Sachsen-Anhalt aus dem HKG 823 03
ausgewählt	6	16 * 82303 *** 2	ACHTUNG! Nur zeitlich befristet bis zum 01.07.2025: zugelassene Bestände aus Thüringen aus dem HKG 823 03

## Tilia platyphyllos Scop. - Sommerlinde

Die Sommerlinde ist in Nordwestdeutschland relativ selten und steht häufig vergesellschaftet mit der Winterlinde. Auch Hybridisierungen beider Arten kommen vor. Die im NFA Reinhausen etablierte Samenplantage „Bergland“ wird mittelfristig die Saatgutversorgung mit artreinem Material verbessern.

### Anbaugebiet: Norddeutsches Tiefland (824 01)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	03 1 82404 001 3	SP Niedersächsisches Bergland, Reinhausen (NI)
qualifiziert	2	07 4 82404 001 3	SP Bosenbach (Kusel, RP)
ausgewählt	3	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 824 01

### Anbaugebiet: Mittel- und Ostdeutsches Tief- und Hügelland (824 02)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	03 1 82404 001 3	SP Niedersächsisches Bergland, Reinhausen (NI)
qualifiziert	2	07 4 82404 001 3	SP Bosenbach (Kusel, RP)
ausgewählt	2	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 824 02
ausgewählt	3	09 1 82404 003 2	SHK Allgäu (BY), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	3	k. A.	SHK Werdenfels (BY), ggf. Restsaatgut vorhanden

### Anbaugebiet: West- und Süddeutsches Bergland sowie Alpen und Alpenvorland (824 04)

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
qualifiziert	1	03 1 82404 001 3	SP Niedersächsisches Bergland, Reinhausen (NI)
qualifiziert	2	07 4 82404 001 3	SP Bosenbach (Kusel, RP)
ausgewählt	3	k. A.	Erntebestände aus dem HKG 824 04
ausgewählt	4	09 1 82404 003 2	SHK Allgäu (BY), ggf. Restsaatgut vorhanden
ausgewählt	4	09 1 82404 012 2	SHK Gunzenhausen (BY)
ausgewählt	4	09 1 82404 009 2	SHK Südlicher Chiemgau (BY)
ausgewählt	4	k. A.	SHK Werdenfels (BY), ggf. Restsaatgut vorhanden

## Tsuga heterophylla (Raf.) Sarg. - Hemlocktanne

Für *Tsuga heterophylla* liegen wenige Anbauerfahrungen vor. Die Empfehlungen für den Import basieren auf Erfahrungen und Prüfergebnissen mit anderen nordwest amerikanischen Baumarten, insbesondere der Douglasie, mit der Hemlocktanne auch vergesellschaftet vorkommt. Innerhalb des Verbreitungsgebietes von Hemlocktanne werden daher Ursprungsregionen empfohlen, aus denen auch geeignete Herkünfte anderer Baumarten stammen. Diese Schlussfolgerung ist zwar gewagt, mangels besserer Erkenntnisse jedoch vertretbar.

### Anbaugebiet: Tiefland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	Importsaatgut aus den Samenzonen 012 u. 030 in Washington (Olympische Halbinsel)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Lensahn (SH)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen
ohne	4	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Hohe Heide (NI)

### Anbaugebiet: Bergland

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	Importsaatgut aus den Samenzonen 401, 402, 403, 411, 412, 421 u. 422 in Washington (Westkaskaden)
ohne	3	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen

## Ulmus glabra Huds. emend. Moss - Bergulme

Nach den Feldulmen sind die Bergulmen nach Untersuchungen in Hessen am stärksten vom Ulmensterben betroffen. Überall, wo noch mehrere ältere Ulmen zusammenstehen, ist die Krankheit mehr oder weniger ausgeprägt zu finden. Alle Erntemöglichkeiten sollten ausgeschöpft werden. Zur Erhaltung der Art sind gruppenweise Pflanzungen in verstreuter Lage zu befürworten. Naturverjüngung sollte genutzt werden. Kleingatter sind unverzichtbar.

### Anbaugesbiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
wie qualifiziert	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Hess. Bergland/Pfälzer Wald (Wehretal Abt. 2580 a, HE), ggf. Restsaatgut vorhanden
wie qualifiziert	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Hess. Bergland (Wehretal Abt. 55, HE)
wie ausgewählt	2	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen
wie ausgewählt	3	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Vorrhön (BY)

### Literatur

Kleinschmit, J., Weisgerber, H. (Hrsg.); 1993: Ist die Ulme noch zu retten? Forschungsbericht: Hess. Min. Landesentwicklung, Wohnen, Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz: Hess. Forstl. Versuchsanstalt, Bd. 16, 98 S.

Röhrig, E.; 1996: Die Ulmen in Europa. Ökologie und epidemische Erkrankung. Forstarchiv 67. S. 179-198

## Ulmus laevis Pall. - Flatterulme

Die Flatterulme kommt in wärmebegünstigten Lagen vor. Sie hat der Ulmenkrankheit bisher am besten widerstanden. Alle Erntemöglichkeiten sollten ausgeschöpft werden. Naturverjüngung sollte genutzt werden. Kleingatter sind unverzichtbar.

### Anbaugebiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SPI Tiefland NI u. SH (Neuhaus, NI)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Elbtalau (NI)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	SHK Ostholstein (SH)

### Literatur

Kleinschmit, J., Weisgerber, H. (Hrsg.); 1993: Ist die Ulme noch zu retten? Forschungsbericht: Hess. Min. Landesentwicklung, Wohnen, Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz: Hess. Forstl. Versuchsanstalt, Bd. 16, 98 S.

Röhrig, E.; 1996: Die Ulmen in Europa. Ökologie und epidemische Erkrankung. Forstarchiv 67. S. 179-198

## Ulmus minor Mill. - Feldulme

Die Feldulme ist die durch das Ulmensterben am stärksten bedrohte Art. Die Beerntung örtlicher Vorkommen sollte bei guter Fruktifikation immer erfolgen. Beim Anbau sollte die Feldulme nur einzeln oder in Trupps eingebracht werden, weil sonst die Infektionsgefahr zu groß ist.

### Anbaugebiet: landesweit

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Flechtingen (ST)
ohne	2	unterliegt nicht dem FoVG	örtlich bewährte Vorkommen

### Literatur

Kleinschmit, J., Weisgerber, H. (Hrsg.); 1993: Ist die Ulme noch zu retten? Forschungsbericht: Hess. Min. Landesentwicklung, Wohnen, Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz: Hess. Forstl. Versuchsanstalt, Bd. 16, 98 S.

Röhrig, E.; 1996: Die Ulmen in Europa. Ökologie und epidemische Erkrankung. Forstarchiv 67. S. 179-198

**Viburnum opulus L. - Gemeiner Schneeball**

Keine weiterführenden Informationen vorhanden

**Anbaugebiet: Tiefland**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Tiefland NI u. SH (Harsefeld, NI)

**Anbaugebiet: Bergland**

Kategorie	Rang	Registernr.	Ausgangsmaterial
ohne	1	unterliegt nicht dem FoVG	SP Niedersächsisches Bergland (Oldendorf, NI)

**Herausgeber:**

Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA)

Abteilung Waldgenressourcen

Prof.-Oelkers-Straße 6

34346 Hann. Münden

Tel.: +49 (0) 551-69401-0

Internet: [www.nw-fva.de](http://www.nw-fva.de)

Herkunftsempfehlungen online: [www.nw-fva.de/HKE/](http://www.nw-fva.de/HKE/)

Ansprechpartner:

Dr. Martin Hofmann ([martin.hofmann@nw-fva.de](mailto:martin.hofmann@nw-fva.de))

Dr. Katharina Volmer ([katharina.volmer@nw-fva.de](mailto:katharina.volmer@nw-fva.de))

Hann. Münden, August 2022

Empfehlung abrufen

